

steyr



2

**Amtsblatt der
Stadt Steyr**

Informationen
und amtliche
Mitteilungen



Der in Eisen gegossene
Josef Werndl in der
winterlichen Parklandschaft



Magistrat Steyr

UMWELTBERATUNG

4400 Steyr, Ennser Straße 10

MO, DI, DO 7.30 - 12.30 Uhr
und 13.00 - 17.00 Uhr
MI, FR 7.30 - 12.00 Uhr

Da geht mir der Hut hoch !!!



Soviel unnötigen Müll !
Soviel Mist in der falschen Tonne!
Oder überhaupt daneben !
Muß das sein !?!?

Noch mehr zusätzliche Kosten !!

ABFALLSAMMELZENTRUM

4400 Steyr, Ennser Straße 10

Für SIE da!

Mo - Fr 7.30 bis 17.30 Uhr, Sa 7.30 bis 11.30 Uhr



Die Seite des Bürgermeisters

*Liebe Steyrerinnen
und Steyrer,*

mit dem Stadtentwicklungskonzept, das in einer eigenen Sitzung des Gemeinderates am 6. Februar mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP beschlossen wurde, verfügen wir ab sofort über eine fundierte planerische Grundlage, die uns als Leitlinie für die Entwicklung unserer Stadt in den nächsten 10 Jahren dient. Damit erfüllen wir als eine der ersten Städte die vom Land Oberösterreich allen Kommunen zwingend auferlegte Erstellung eines derartigen Konzeptes.

Das Stadtentwicklungskonzept umfaßt eine Vielzahl von detaillierten Zielvorgaben und Maßnahmen für das nächste Jahrzehnt - von der Umwelt über Bauen/Wohnen, Wirtschaft, Verkehr bis hin zu sozialen, kulturellen, touristischen sowie Sport- und Bildungseinrichtungen. Gleichzeitig enthält das Konzept aber auch eine Kostenschätzung über die dafür erforderlichen finanziellen Mittel, was meiner Meinung nach besonders wichtig ist. Denn damit ist sichergestellt, daß das Stadtentwicklungskonzept keine unverbindliche Wunschliste darstellt, sondern wirklich nur jene Maßnahmen enthält, die sich die Stadt im Verlauf der nächsten 10 Jahre tatsächlich auch leisten kann.

Wir sind bei der Erstellung dieses Konzeptes sehr gewissenhaft vorgegangen und haben mit Prof. Dr. Peter Breitling einen überaus renommierten Fachmann auf diesem Gebiet mit dieser Aufgabe betraut. Über vier Jahre sind von der Auftragsvergabe Ende 1992 (Erarbeitung eines Vorentwurfes) bis zum nunmehrigen Beschluß vergangen. In diesem Zeitraum haben wir die Wünsche und Vorstellungen der Steyrerinnen und Steyrer für die zukünftige Stadtentwicklung mittels Fragebogen erhoben. Wir haben den Bürgern den Vorentwurf im Stadtsaal präsentiert und zur Diskussion gestellt sowie diesen jedem Bewohner über das Amtsblatt im De-

tail zur Kenntnis gebracht. Und wir haben schließlich im Rahmen einer einwöchigen Ausstellung über das Stadtentwicklungskonzept im Rathaus sowie bei insgesamt fünf Stadtteilgesprächen im September des Vorjahres nochmals umfassend informiert und Gelegenheit geboten, weitere Wünsche, Anregungen oder Kritikpunkte einzubringen. Aufgrund der Tatsache, daß wir vor allem natürlich auch in den zuständigen Gremien lange und intensiv über das Stadtentwicklungskonzept beraten und diskutiert haben, bin ich überzeugt davon, daß das nunmehr beschlossene Stadtentwicklungskonzept ein sehr gutes, wissenschaftlich hervorragend fundiertes Werk darstellt. Es entspricht in Aufbau, Inhalt und Form exakt den verbindlichen Vorgaben des Oö. Raumordnungsgesetzes, und es ermöglicht uns vor allem eines: die Weiterentwicklung unserer Stadt in den nächsten 10 Jahren gezielt in Angriff zu nehmen und auf Basis eines detaillierten und finanziell realistischen Maßnahmenkataloges die einzelnen Vorhaben Schritt für Schritt umzusetzen.

In der Zielgeraden befindet sich die Bahnhofsüberbauung, das Schlüsselprojekt zur Umsetzung des innerstädtischen Verkehrskonzeptes. Voraussichtlich bereits im April ist Baubeginn für dieses Großbauvorhaben, dessen Realisierung rund 137 Mill. S erfordern wird. Die Kosten dafür tragen je zur Hälfte ÖBB und Stadt. Das Land Oberösterreich hat jedoch zugesichert, zum Finanzierungsanteil der Stadt 25 Millionen beizusteuern. Ich werde in einem persönlichen Verhandlungsgespräch mit Landeshauptmann Dr. Pühringer aber versuchen, daß das Land seine finanzielle Beteiligung noch erhöht.

Zu der Kritik, daß sich die Kosten für dieses Großprojekt deutlich erhöht haben und eine Tunnelvariante billiger käme, möchte ich feststellen, daß sich die Mehrkosten zum einen aufgrund der überaus langen Vorlaufzeit zu diesem Projekt ergeben haben und zum anderen hauptsächlich auf von den

ÖBB geforderte, zusätzliche bauliche Maßnahmen zurückzuführen sind. Und was die Tunnelvariante betrifft, so fehlt dieser Kritik insofern jede sachliche Grundlage, da bereits bei der Auswahl der von namhaften Architekten erstellten Projekte die geschätzten Kosten für die Tunnellösung um rund ein Drittel höher als bei der nunmehr verwirklichten Lösung gelegen sind.

Die Bauzeit für die Bahnhofsüberbauung beträgt rund 18 Monate, sodaß das für die innerstädtische Verkehrsentslastung so überaus wichtige Verkehrsbauwerk bereits Ende 1998 fertiggestellt sein wird. Wir werden dann über ein zweigeschossiges Parkdeck mit rund 200 PKW-Stellplätzen sowie 9 Stellplätzen für die Bundesbusse verfügen und damit die angestrebte Verknüpfung der öffentlichen Verkehrsmittel Bahn, Bundesbusse sowie zentraler Umsteigestelle der städtischen Linienbusse herstellen. Darüber hinaus wird - was mindestens ebenso wichtig ist - durch die direkte Anbindung der Bahnhofsüberbauung an die Märzenkellerumfahrung der gesamte Bereich Ennsdorf entscheidend vom Durchzugsverkehr entlastet.

Zum Schluß möchte ich Sie noch herzlich einladen, sich am derzeit laufenden Sloganwettbewerb für unsere Stadt zu beteiligen - eine Teilnahmekarte finden Sie auf Seite 9. Machen auch Sie mit und texten Sie einen Werbeslogan für Steyr. Vielleicht ist es gerade Ihr Vorschlag, der von der unabhängigen Jury ausgewählt wird, und ich kann Ihnen den 10.000 Schilling-Siegerscheck überreichen. In diesem Sinne und mit der Einladung an alle Steyrerinnen und Steyrer, an der Präsentation des Siegerslogans am Samstag, 15. März, um 10.30 Uhr auf dem Stadtplatz teilzunehmen, verbleibe ich

herzlichst

Ihr

K. Hofmann

Positive Jahresbilanz und erfolg

Die Entscheidungsträger der Stadt beim traditionellen Neujahrsem

Zahlreiche hochrangige Repräsentanten aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Verwaltung folgten der Einladung von Bürgermeister Hermann Leithenmayr zum traditionellen Neujahrsempfang im Festsaal des Rathauses. Der Bürgermeister zog in seiner Festansprache eine insgesamt positive Bilanz für 1996 und belegte anhand zahlreicher Beispiele, daß speziell 1997 für die Weiterentwicklung der Stadt ein besonders erfolgreiches Jahr werden sollte. In seiner Rede sagte der Bürgermeister unter anderem:

„Ein neues Jahr ist nicht nur ein idealer Anlaß, um Bilanz zu ziehen. Ein neues Jahr ist immer auch ein neuer Anfang. Ein neuer Anfang, der - was die Stadt betrifft - geprägt ist von zahlreichen konkreten Zielen und Vorstellungen.

Nordspange in Bau

Das Highlight schlecht hin für unsere Stadt ist dabei sicherlich die Nordspange, deren Bau Ende vergangenen Jahres endlich begonnen wurde und die bis Ende 1999 fertiggestellt sein wird. Sie wissen alle, wie lange wir um die Nordspange kämpfen und welche Schwierigkeiten wir praktisch bis zuletzt aus dem Weg räumen mußten, damit dieses für unsere Stadt so enorm wichtige Straßenbauprojekt verwirklicht und vor allem die dafür erforderlichen Geldmittel von 235 Mill. S zur Verfügung gestellt werden konnten.

Jetzt befindet sich die Nordspange in Bau, die Baumaßnahmen werden 1997 zügig fortgesetzt, und wir werden auch von unserer Seite alles

Notwendige unternehmen, daß - wie geplant - Ende 1999 der Durchzugsverkehr bereits über die Nordspange fließen und damit eine entscheidende Entlastung des innerstädtischen Verkehrsringes eintreten wird.

Bahnhofsüberbauung - Baubeginn April

Ebenfalls schon einige Jahre bemühen wir uns, das Großprojekt Bahnhofsüberbauung und damit das Schlüsselprojekt unseres Verkehrskonzeptes in die Tat umzusetzen. Ein Gemeinschaftsprojekt mit den ÖBB in der finanziellen Größenordnung von 137 Mill. S, für das voraussichtlich bereits im April die ersten Baumaßnahmen gesetzt werden. Verläuft alles nach Plan, werden wir im Herbst 1998 dort ein zweigeschoßiges Parkdeck mit rund 200 PKW-Stellplätzen sowie 9 Stellplätzen für die Bundesbusse haben, damit eine optimale Verknüpfung der öffentlichen Verkehrsmittel Bahn, Bundesbusse sowie zentraler Umsteigestelle der städtischen Linienbusse schaffen und durch die direkte Anbindung der Bahnhofsüberbauung an die Märzenkeller-Umfahrung den gesamten Bereich Ennsdorf entscheidend vom Durchzugsverkehr entlasten.

Allein die Verwirklichung dieser beiden Mega-projekte, die zusammen ein Investitionsvolumen von über 370 Mill. S umfassen, würde es rechtfertigen, für 1997 von einem sehr erfolgreichen Jahr für die Stadt Steyr zu sprechen. Doch das Jahr 1997 hat für Steyr noch viel mehr zu bieten.

100 Millionen für Gesamtausbau FAZAT

So wird im Wehrgraben mit Hochdruck am Gesamtausbau FAZAT gearbeitet. Das heißt



konkret, daß hier mit Investitionen von 100 Mill. S ein neues Fachhochschul-Gebäude errichtet und gleichzeitig das internationale Forschungsinstitut VPTÖ/Profactor großzügig räumlich erweitert wird, in dem schon jetzt 15 renommierte nationale und internationale Wissenschaftler den so wichtigen Wissenstransfer zwischen Forschung auf der einen und den Unternehmen auf der anderen Seite herstellen.

Ein Zukunftsprojekt von höchster Güte, das zudem den Charme hat, daß es aufgrund seiner Plausibilität und perfekten Konzeption nicht nur von Bund und Land massiv mitfinanziert wird, sondern daß sogar auch die EU beträchtliche Summen in dieses zukunftsorientierte Gesamtprojekt investiert.

Zusätzlicher Fachhochschul-Studiengang

Wir werden diesen erfolgreichen Weg auch konsequent weitergehen: So begnügen wir uns nicht damit, daß bereits im Studienjahr 1998 das neue Fachhochschul-Gebäude fertiggestellt sein wird und wir im Studienjahr 2000/2001 rund 320 Fachhochschul-Studenten in unserer Stadt haben werden. Wir haben Ende vergangenen Jahres bereits wieder einen Grundsatzbeschuß im Gemeinderat gefaßt, daß wir - wenn möglich - schon diesen Herbst den Fachhochschul-Studiengang 'Produktions- und Managementtechnik' zusätzlich auch für Berufstätige anbieten wollen. In Summe sollen dadurch in den nächsten fünf Jahren weitere 150 Fachhochschul-Studenten dazukommen, womit sich die Studentenzahl in Steyr auf knapp 500 erhöhen würde.



Fotos: Hartlauer

ersprechender Ausblick für 1997

ng des Bürgermeisters

Lehrstelleninitiative der Stadt

Parallel dazu müssen wir aber genauso intensiv danach trachten, das Lehrstellenangebot in unserer Stadt gezielt zu erhöhen und das Bildungsangebot auch in diesem so wichtigen Sektor zu verbessern. Uns ist natürlich klar, daß die Stadt die Lehrstellenproblematik nicht alleine lösen kann. Wir betrachten es aber als unsere Verpflichtung, auch als Stadt aktiv zur Verbesserung des Lehrstellenangebotes beizutragen und haben daher heuer eine halbe Million Schilling dafür reserviert, um zusammen mit dem Arbeitsmarktservice OÖ zusätzliche Ausbildungsplätze für Steyrer Lehrlinge mitzufinanzieren.

Ich hoffe und wünsche mir, daß diese Initiative der Stadt auf fruchtbaren Boden fallen wird und auch die Unternehmen in der Stadt und der gesamten Region wieder verstärkt Lehrlinge ausbilden und somit den jungen Menschen die Chance zu einer qualifizierten Berufsausbildung bieten werden.

Investitionen im Kindergartenbereich

Großzügig investiert wird auch im Kindergartenbereich: So haben wir erst im Herbst des Vorjahres anstelle des alten Promenade-Kindergartens einen neuen Kindergarten im Volkshochschulgebäude eingerichtet und dafür rund 2 Mill. S aufgewendet. Für heuer sind 3,5 Millionen zur Modernisierung des Kindergartens Dieselstraße, 2 Millionen Investitionszuschuß für die Caritaskindergärten Münchenholz und Wieserfeldplatz vorgesehen sowie weitere 1,5 Millionen für die Planung eines neuen, sechs-gruppigen Kindergartens in Münchenholz.

Neues Jugendkulturhaus

Mit dem Kauf der ehemaligen Tischlerei Röder im Wehrgraben konnten wir endlich auch den berechtigten Wunsch der Steyrer Jugendlichen nach einem eigenen Jugendkulturhaus erfüllen. Mit einer Million Schilling steht zusätzlich ein namhafter Betrag zur Verfügung, damit dieses Haus heuer rasch mit Leben erfüllt und ein Begegnungsort für die Steyrer Jugendlichen geschaffen wird, wo Jugendkultur in all ihren Facetten und Ausformungen stattfinden kann.

10. Seniorenwohnhaus in Bau

Auch für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger müssen zeitgerecht möglichst optimale Rahmenbedingungen geschaffen werden, um ein Altern in Würde zu ermöglichen. Eine Zielsetzung, der wir uns in Steyr immer schon besonders verschrieben haben, was unter anderem dadurch zum Ausdruck kommt, daß wir als erste Stadt Oberösterreichs bereits Mitte der 60er Jahre mit dem Bau von Seniorenwoh-

nungen begonnen haben und wir mit dem im Sommer dieses Jahres fertigwerdenden 10. Seniorenwohnhaus in der Kaserngasse rund 500 seniorengerechte Wohnungen anbieten können.

Zusätzliches Alten- und Pflegeheim

1997 wird aber nicht nur das bereits 10. Seniorenwohnhaus in Steyr fertig. Mit der Planung für ein neues, zusätzliches Alten- und Pflegeheim in Münchenholz, für die wir im Budget 6,5 Mill. S vorgesehen haben, fällt auch der Startschuß für eine auf die Bedürfnisse der älteren Menschen noch besser abgestimmte Pflege und Betreuung. Denn wir werden mit dem 120 Betten umfassenden Neubau nicht nur den in den nächsten Jahren weiter steigenden Bedarf an modernen Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen abdecken können; vielmehr schaffen wir damit auch eine solide Basis, als eine der er-

wird für die Stadt Steyr ein Jahr voller Dynamik und großer Investitionen. Vieles, was wir uns in der Vergangenheit immer wieder vorgenommen und gemeinsam angestrebt haben, wird Realität oder rückt der Verwirklichung ein beträchtliches Stück näher. Und ich habe natürlich bei weitem nicht alle Vorhaben erwähnt.

Etwa den Abschluß der ersten Etappe der Hallenbad-Sanierung mit Kosten von über 27 Mill. S, den fortschreitenden Ausbau unseres Kommunalzentrums mit für heuer budgetierten weiteren 10 Millionen oder die letzte Kaufrate für das 15 Hektar umfassende Stadtgut in Höhe von 19,4 Millionen, dessen Erwerb uns unter anderem die überaus wichtige Möglichkeit eröffnet hat, daß wir Tauschgrundstücke für den Nordspangenbau zur Verfügung stellen konnten. Rund 20 Millionen werden wir heuer auch wieder für den Kanalbau aufwenden, wir be-



sten Kommunen Oberösterreichs auch die hochgesteckten Zielvorgaben der erst im April des Vorjahres in Kraft getretenen Oö. Alten- und Pflegeheimverordnung zur Gänze zu erfüllen.

Daß dies - angesichts der Errichtungskosten eines neuen Alten- und Pflegeheimes von rund 180 Mill. S - für die Stadt einen neuerlichen finanziellen Kraftakt erforderlich macht, ist klar. Noch dazu, wo ja auch im bestehenden Alten- und Pflegeheim Tabor, in das allein in den letzten Jahren über 40 Millionen neu investiert wurden, mittelfristig bauliche Veränderungen vorgenommen werden müssen, die ebenfalls dreistellige Millionenbeträge erfordern werden.

1997 - ein Jahr großer Investitionen

1997 - und das zeigen meiner Meinung nach allein diese wenigen Beispiele recht deutlich -

ginnen mit Kosten von einer Million mit der Planung einer neuen Volksschule im Resthof, haben 1,5 Millionen für die Einführung eines Sammeltaxis veranschlagt und noch vieles mehr.

Neuerlich keine Netto-Neuverschuldung

Dies alles ist 1997 machbar und finanzierbar, obwohl wir - so wie im abgelaufenen Jahr 1996 - neuerlich keine Netto-Neuverschuldung eingehen. Ja mehr noch, der voraussichtliche Schuldenstand Ende 1997 (751 Mill.) wird gegenüber den Budgetplanzahlen 1996 (770 Mill.) sogar um rund 19 Millionen deutlich verringert. Wir bauen also trotz Investitionen in Höhe von 188 Mill. S unsere Schulden sogar

Fortsetzung nächste Seite

noch ab. Und wir erhöhen mit im Budget '97 ausgewiesenen 93 Mill. S gleichzeitig gegenüber dem Voranschlag 1996 unseren Rücklagenstand um 39 Millionen!

Erfolgreicher Sparkurs

Diese für die Stadt durchaus positive Finanzsituation ist das Ergebnis eines konsequenten und erfolgreichen Sparkurses, in dessen Verlauf wir in den vergangenen zwei Jahren im Magistrat rund 5 % des Personals, das sind 50 Mitarbeiter, nicht mehr nachbesetzt und 43 Mill. S an Personalkosten eingespart haben.

Wir haben aber nicht nur beim Personal massiv gespart, sondern etwa durch das Ausnützen aller Möglichkeiten des modernen Finanzmanagement-Instrumentariums auch bei der Kreditbedienung Millionenbeträge eingespart. Diese belaufen sich - auf Grundlage der derzeitigen Zinsenlandschaft - bis Ende der Darlehenslaufzeiten auf insgesamt über 27 Mill. S und haben sich allein im Vorjahr bereits mit rund 5,9 Mill. S positiv zu Buche geschlagen.

Ungeschmälerte Leistungsdichte für die Bürger

Trotz dieses Sparkurses, der praktisch in allen Bereichen des Magistrates seinen Niederschlag gefunden und etwa auch in der spürbaren Reduzierung des Sachaufwandes deutlich wird, mußten wir die Leistungen für die Bürger - mit Ausnahme der City-Bus-Linien - in keiner Weise zurücknehmen, sondern haben sie in bezug auf Qualität und Effektivität sogar noch weiter verbessert. So haben wir etwa sowohl die Qualität als auch das Tempo bei Behördenverfahren massiv beschleunigt, was unter anderem die Manager von BMW aber auch von SNF aktuell bestätigen. Und auch Wirtschaftslandesrat Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Leitl wird nicht müde, die Stadt Steyr im In- und Ausland als Musterbeispiel hinzustellen, wie perfekt die Verwaltung in Oberösterreich im Interesse der Wirtschaft und ansiedlungswilliger Unternehmen arbeitet.



Positives Investitionsklima

Im übrigen können wir in unserer Stadt in den letzten Jahren erfreulicherweise auch feststellen, daß sich das Wirtschaftsklima und die Bereitschaft zu Investitionen insgesamt spürbar verbessert. Beispiele dafür sind nicht nur das neue Fachmarktzentrum an der Ennser Straße, das Projekt Brauhaus in der Pachergasse oder die Ansiedlung von Interspar auf dem ehemaligen KGM-Areal, sondern auch die seit 1994 konstant hohe Zahl an Gewerbe-Neuanmeldungen, wo wir jährlich Nettozuwächse von rund 100 Gewerbeberechtigungen registrieren können. Auch dies zeigt meiner Ansicht nach sehr deutlich die wiedergewonnene Attraktivität Steyrs als Wirtschaftsstandort und trägt zudem dazu bei, daß auf Sicht auch der Branchenmix nachhaltig verbessert wird.

Florierender Tourismus

Mit dem Tourismus verfügen wir in unserer Stadt noch über einen weiteren florierenden Wirtschaftsbereich, in dem wir im abgelaufenen Jahr sowohl bei den Nächtigungen wie auch bei den Ankünften neuerlich zulegen

konnten. Ein Ergebnis, das angesichts der zum Teil stark rückläufigen Tourismuszahlen in ganz Österreich umso bemerkenswerter ist und zusätzliche Kaufkraft und nicht unbeträchtliche zusätzliche Umsätze für unsere Stadt bringt.

Dynamische Entwicklung fortsetzen

Der weite Bogen von den großen Verkehrsbauwerken über Kindergärten, neues Alten- und Pflegeheim, Jugendkulturhaus oder moderne Verwaltung bis hin zu Gewerbe und Tourismus dokumentiert nachhaltig, daß wir unsere Hausaufgaben mehr als ordentlich gemacht haben, in den letzten Jahren wirklich viel bewegt haben und auch im heurigen Jahr diese dynamische Entwicklung fortsetzen werden.

Unsere Prämissen für das heurige Jahr lauten:

- Den hohen sozialen Standard in unserer Stadt absichern,
- weiterhin gezielte Akzente in den Zukunftsbereichen Ausbildung und Forschung setzen,
- mit Nordspange, Bahnhofsüberbauung, aber auch Anruf-Sammeltaxi die Lösung der innerstädtischen Verkehrsprobleme massiv vorantreiben sowie
- ein größtmögliches Investitionsvolumen am Standort Steyr sicherstellen.

Gemeinsam die Zukunft der Stadt gestalten

Unter diesen Vorzeichen darf ich Sie wiederum ersuchen, in ihrem Wirkungsbereich die Bemühungen und Vorhaben der Stadt nach Kräften zu unterstützen und - so wie in der Vergangenheit - aktiv an einer positiven Entwicklung unserer schönen Stadt Steyr mitzuwirken. Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft in unserer Stadt gestalten. Denn wer dem Erfolg auf den Grund geht, der findet Beharrlichkeit. Er findet aber auch, daß der Erfolg nicht von den Leistungen einzelner bestimmt wird, sondern nur durch das Zusammenspiel aller positiven Kräfte ermöglicht und dauerhaft gesichert wird.“



Steyrer Bahnhof-Überbauung kostet 137 Mill. S

Nach der von den ÖBB durchgeführten, öffentlichen Ausschreibung für die Bahnhofüberbauung liegen nunmehr die Gesamtbaukosten vor: Rund 137 Mill. S wird die Realisierung des Schlüsselprojektes zur Umsetzung des Steyrer Verkehrskonzeptes kosten, mit der bereits im April dieses Jahres begonnen werden soll.

Errichtet wird ein zweigeschoßiges Parkdeck mit 200 PKW-Stellplätzen sowie 9 Stellplätzen für die Bundesbusse, wodurch eine optimale Verknüpfung der öffentlichen Verkehrsmittel Bahn, Bundesbusse sowie zentraler Umsteigestelle der städtischen Linienbusse geschaffen wird. Außerdem wird durch die direkte Anbindung der Bahnhofüberbauung an die Märzenkellerumfahrung der gesamte Bereich Ennsdorf entscheidend vom Durchzugsverkehr entlastet.

Das für den innerstädtischen Verkehr überaus wichtige Verkehrsbauwerk soll bereits Ende 1998 fertiggestellt sein (Bauzeit rd. 18 Monate). Die Errichtungskosten tragen - wie vertraglich vereinbart - je zur Hälfte ÖBB und Stadt.

Die vor der Ausschreibung getroffene, vertragliche Grundsatzvereinbarung zwischen Stadt und ÖBB beruhte auf Schätzkosten von 110 Millionen - der Gemeinderat hat mehrheitlich beschlossen, den Vertrag auf die neue Gesamtbausumme von 137 Mill. S abzuändern.

13 Mill. S Mitgliedsbeitrag für Reinhaltungs-Verband Steyr

Die Mitgliedsgemeinden des Reinhaltungsverbandes Steyr und Umgebung (Steyr, Sierning, Garsten, St. Ulrich, Behamberg, Dietach, Aschach, Wolfen und Haidershofen) leisten zur Verringerung der Vorfinanzierungskosten des RHV vierteljährlich Akontozahlungen von 5 Mill. S und jährlich insgesamt 20 Mill. S. Nach einem vom Land OÖ genehmigten Betriebskostenschlüssel errechnet sich für die Stadt Steyr (64 %) ein Vierteljahresbetrag von 3.233.000 S und in der Jahressumme ein Beitrag von 12.932.000 S, der laut Beschluß des Gemeinderates an den RHV Steyr und Umgebung ausbezahlt wird.

Gemeinderat beschloß Aufträge über 4 Mill. S für Kanalbau

Der Gemeinderat genehmigte Auftragsvergaben im Gesamtausmaß von 4 Mill. S für eine Reihe von Kanalsanierungsmaßnahmen wie auch Kanalneubauvorhaben.

Allein für die Sanierungsarbeiten an den Kanalisationen Werndl-, Schaft- und Annagasse inkl. Bauleitung sowie Schachtverbesserungsarbeiten im Bereich der Kanalisation Eysfeld sind Mittel in Höhe von 1,7 Mill. S erforderlich.

Für die Sanierung der Kanalisation in den Hammergründen sowie des Kanalstranges Stadtbad-Fischhubweg (Rohr- und Schachtsanierungen) werden insgesamt 689.913 S bereitgestellt. Im Stadtteil Ennsleite werden die Kanäle in der Karl-Marx-Straße, in der Straße des 12. Februar, das restliche Kanalstück in der Schubertgasse und die Kanalstrecke im Bereich der Nordstiege (von der Wokralstraße bis zur Damberggasse) mit einer Gesamtsumme von 664.026 S saniert.

Im Zuge der Kanalisation Ort-Schlüsselhofgasse wird für den Anschluß der Objekte Nr. 43, 45, 47 u. 49 ein neuer Kanalstrang inklusive der Hauskanalanschlüsse bis zur Grundstücksgrenze zum Preis von 358.599,79 S errichtet.



Für den Kanalbau sind heuer wiederum 19,9 Mill. S im Budget vorgesehen.

Weitere Mittel in Höhe von 196.648,41 S werden für die Anordnung von neuen Kontrollschächten und die Auswechslung von kurzen Rohrabschnitten im Zuge der Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Altkanalisation Ort-Schlüsselhofgasse aufgewendet.

Helga Feller-Höller neu im Gemeinderat

Helga Feller-Höller (SP) wurde am 23. Jänner als neues Mitglied im Steyrer Gemeinderat angelobt. Sie folgt Walter Strobl, der sein - seit Februar 1990 ausgeübtes - Mandat zurückgelegt hat.



Die Bereiche Kultur, Bildung, Arbeit und Soziales sind Gemeinderätin Feller-Höller, 36 (im Bild rechts), ein besonderes politisches Anliegen. Sie ist verheiratet und beim Magistrat der Stadt Steyr beschäftigt.

Helga Feller-Höller wird im Kulturausschuß, im Ausschuß für soziale Angelegenheiten, im Verkehrsausschuß und im Umweltausschuß tätig sein.

Zur Abwasserentsorgung des Reithoffer-Gebäudes - es wird unter anderem für die Oö. Landesausstellung 1998 adaptiert - wird eine Einzelpumpstation errichtet sowie ein ca. 50 Meter langer Zuleitungskanal von den geplanten



An der Kommunalpolitik interessierte Jugendliche im Alter zwischen 15 und 19 Jahren informierten sich beim Vorbereitungstreffen über die organisatorischen Abläufe des Jugendgemeinderates.

Auftaktveranstaltung für dritten Steyrer Jugend-Gemeinderat

Mit dem am 27. Jänner durchgeführten Vorbereitungstreffen im Museum Arbeitswelt fiel der Startschuß für den 3. Steyrer Jugendgemeinderat. Knapp 30 Jugendliche im Alter zwischen 15 und 19 Jahren informierten sich dabei über die grundsätzlichen organisatorischen Abläufe und meldeten sich - entsprechend ihrer individuellen Interessenslagen - für die im Vorfeld zur Jugendgemeinderatssitzung (30. April) stattfindenden Arbeitskreise an. Mit 20 Anmeldungen fand der Themenbereich „Sport/Freizeit“ dabei vorläufig das größte Interesse, gefolgt von „Soziales“ (11) sowie „Verkehr-Umwelt“ und „Kultur“ mit je vier Nennungen (einige Jugendliche machten von der Möglichkeit Gebrauch, in mehreren Arbeitskreisen mitzuwirken).

„Da ein Teil jener Jugendlichen, die sich schriftlich vorangemeldet haben, bei der Auftaktveranstaltung nicht anwesend war, ist anzunehmen, daß sich die Teilnehmerzahl noch etwas erhöhen wird“, ist Hans Sommer, der seitens der Stadt als Koordinator für den 3. Steyrer Jugendgemeinderat fungiert, zuversichtlich, daß sich speziell auch für die beiden derzeit noch geringer frequentierten Arbeitskreise weitere Interessenten finden werden. Im übrigen seien auch **nachträgliche Anmeldungen noch jederzeit (Tel. 575-370) möglich**. Die halbtägigen Sitzungen der einzelnen Arbeitskreise finden in Abstimmung mit den Jugendlichen im Februar/März statt. Die weiterführende Arbeit in den Ausschüssen ist für April vorgesehen; die Jugendgemeinderatssitzung, bei der die Jugendlichen über die Anträge der einzelnen Ausschüsse beraten und die entsprechenden Beschlüsse fassen werden, wurde bereits für 30. April festgelegt.

„Die Erfolge der ersten beiden Jugendgemeinderäte - von Jugendkulturhaus über

Jugendgalerie bis hin zu den Streetworkern - bestätigen, daß es sich durchaus lohnt, im Jugendgemeinderat aktiv zu sein“, unterstreicht Bürgermeister Hermann Leithenmayr das Bemühen der Steyrer Gemeindeführer, die Wünsche und Forderungen der Jugendlichen nach Möglichkeit auch zu erfüllen. Dies gelte selbstverständlich auch für den 3. Jugendgemeinderat sowie alle zukünftigen.

Stadt finanziert zwei weitere MOHI-Altenhelferinnen

Der Verein Miteinander/Mobiler Hilfsdienst (MOHI) führt im Auftrag der Stadt einen Teil der mobilen Altenhilfe durch. Aufgrund des steigenden Bedarfs an mobilen Hilfsdiensten für ältere und pflegebedürftige Bürger übernimmt die Stadt Steyr zu den beiden bisher bezahlten Betreuungspersonen nunmehr auch die Personalkosten für zwei weitere, vollbeschäftigte MOHI-Mitarbeiterinnen (Mehraufwand 1997: 846.108 S). Sie waren im Verein schon in der ambulanten Behindertenbetreuung tätig, hätten aber durch die mit Jahresende ausgelaufene Finanzierung durch KRAZAF bzw. Land OÖ nicht mehr weiterbeschäftigt werden können. Außerdem wird dem Verein für die Durchführung des Wochenend- und Feiertagsdienstes 1997 eine einmalige Subvention in Höhe von 221.068 S gewährt.

Der Gemeinderat bewilligte die Kostenübernahme für die beiden vollbeschäftigten Altenhelferinnen sowie die Subvention für die Wochenend- und Feiertagsdienste und gab die erforderlichen Mittel in Höhe von 1.067.176 S frei. 50 Prozent des Aufwandes werden vom Land OÖ refundiert.

Positive Bilanz für Tourismus im Jahr 1996

Das Tourismusjahr 1996 in Steyr verlief überaus erfolgreich. Entgegen dem österreichischen Trend verzeichnete die Stadt bei den Nächtigungen gegenüber der ebenfalls bereits guten Tourismusedwicklung 1995 neuerlich eine deutliche Steigerung um 5,2 Prozent und konnte auch bei den Ankünften um 0,7 Prozent nochmals leicht zulegen.

In absoluten Zahlen stiegen die Nächtigungen von 62.936 (1995) um 3.300 auf die neue Rekordhöhe von 66.236, wobei zwischen Mai und September (jeweils etwa 7000 Übernachtungen) sowie im Oktober und Dezember (jeweils knapp 6000 Nächtigungen) die Betten in den Steyrer Beherbergungsbetrieben am stärksten belegt waren. Mit insgesamt 36.981 Ankünften (plus 0,7 Prozent) stieg 1996 auch diese wichtige Tourismus-Kennzahl in Steyr leicht an, womit der bisherige Höchstwert aus 1995 mit 36.740 Ankünften neuerlich überboten werden konnte.

„Besonders erfreulich bei den Nächtigungszahlen ist die Tatsache, daß mit Steigerungsraten von 8,8 Prozent bzw. 8,3

Prozent die 4-Stern- und 3-Stern-Betriebe die absoluten Gewinner waren“, sieht Tourismusdirektor Wolfgang Neubaur den von der Steyrer Hotellerie eingeschlagenen Weg, voll auf Qualität zu setzen, bestätigt. Denn im Gegensatz dazu mußten die 2- und 1-Stern-Betriebe mit insgesamt 6.067 registrierten Übernachtungen einen Rückgang um 6,2 Prozent und auch der Bereich Jugendherberge/Campingplatz/Privat mit in Summe 9.276 Nächtigungen ein Minus von 3,5 Prozent hinnehmen. „Neben der 'Qualitätsschiene' macht sich vor allem auch die Kontinuität im Werben um neue Gäste sowie die gute Zusammenarbeit zwischen der Steyrer Hotellerie/Gastronomie und dem Tourismusverband bezahlt“, nennt Direktor Neubaur einige Kriterien für die positive Tourismusedwicklung in Steyr. Besonders erfolgreich seien im Vorjahr die verstärkten Bemühungen um inländische Gäste sowie Besucher aus den Nachbarstaaten Deutschland, Italien und der Schweiz verlaufen, die sich mit deutlichen Nächtigungszuwachsraten in der Jahresbilanz niedergeschlagen hätten.

Steyrer Slogan-Wettbewerb hat eingeschlagen:



ÖS 10.000,- Preisgeld

für den besten Vorschlag!

Im März startet die Stadt Steyr eine Werbekampagne mit dem Ziel, die Steyrer Bevölkerung selbst und die Besucher auf die Vielfalt der Vorzüge dieser traditionsreichen und zukunftsorientierten Stadt aufmerksam zu machen. Ausgehend von einer Umfrage, in der die Steyrer ihrer Stadt ein hervorragendes Zeugnis ausstellen, entstand die Idee, unter Bürgern, Freunden und Kennern von Steyr einen Sloganwettbewerb auszusprechen.

Alle Teilnehmer sind aufgefordert, in wenigen Worten die Vorzüge der Stadt Steyr zu charakterisieren. Dieser Wettbewerb läuft noch bis 28. Februar. Hübsche „Stadthostessen“ verteilen zu Beginn der Aktion in der Altstadt bereits Teilnahmekarten an Passanten. Auch in vielen Steyrer Geschäften, Schulen, öffentlichen Institutionen und diversen Zeitungen sind die Wettbewerbsunterlagen erhältlich. Schon die ersten Reaktionen zeigen, daß der Wettbewerb ein voller Erfolg zu werden verspricht.

Siegerprämierung am 15. März.

Anfang März wird eine unabhängige Jury aus Vertretern der Stadt und Fachleuten für Kommunikation den Sieger ermitteln, der dann im Rahmen eines kleinen Festaktes am **Samstag, dem 15. März, um 10.30 Uhr auf dem Stadtplatz** der Öffentlichkeit präsentiert wird. Als Preis winkt ein Scheck im Wert von **ÖS 10.000,-**.

Die zehn Bestplatzierten werden darüber hinaus mit einem Bildband prämiert.

Gewinnen Sie öS 10.000,-
beim Steyrer Sloganwettbewerb!

[Eine Stadt sucht ihren Slogan]

Einsendeschluß: **Freitag, 28. Februar 1997** (Datum des Poststempels)

2 Mill. S für Rettungsdienste

Mit Verordnung der Oö. Landesregierung wurde der Beitrag, den Gemeinden als gesetzliche Pflichtleistung jährlich für die allgemeinen örtlichen Hilfs- und Rettungsdienste (Rettungsbeitrag) zu entrichten haben, mit 53 S pro Einwohner festgesetzt. Aufgrund der bei der letzten Volkszählung ermittelten Einwohnerzahl von 39.337 errechnet sich für die Stadt Steyr für 1997 ein Rettungsbeitrag von 2.084.861 S, der in zwei gleichen Teilen am 1. April und am 1. Oktober an das Österreichische Rote Kreuz, Landesverband Oberösterreich, entrichtet wird. Der Gemeinderat hat die erforderlichen Mittel freigegeben.

1,4 Mill. S für erfolgreichen Tourismusverband

Die erfolgreiche Arbeit des Tourismusverbandes Steyr wird einerseits durch die Interessentenbeiträge der Verbandsmitglieder sowie zusätzlich durch eine jährliche Subvention der Stadt Steyr finanziert. Da bereits in der ersten Jahreshälfte sämtliche Werbe- und Marketingaktivitäten organisiert und vorgeplant werden müssen, stellte der Stadtsenat den Antrag an den Gemeinderat, dem Tourismusverband Steyr eine Jahressubvention in Höhe von 1,4 Mill. S für den laufenden Betrieb

zu gewähren. Die Mittel sollen in einem zur Auszahlung gelangen, da die Vorschreibung der Interessentenbeiträge an die Verbandsmitglieder laut Oö. Tourismusgesetz jeweils erst in den letzten drei Monaten des Jahres erfolgt.

Stadt erwirbt Grundstück für Campingplatz

Die Stadt erwirbt im Stadtteil Münchenholz nun jenes Grundstück, auf dem der Kajak- und Segelsportverein Forelle Steyr seit vielen Jahren den öffentlichen Campingplatz betreibt, einschließlich der Flächen, auf denen das Verwaltungsgebäude des Campingplatzes steht. Die beiden Grundstücke (400/47 und 400/49, KG Hinterberg) im Gesamtausmaß von 5245 m² waren bisher vom Verein selbst von der Wohnungsanlagen GesmbH, Linz (WAG), lediglich gepachtet gewesen; die WAG war jedoch nicht mehr bereit, den Pachtvertrag zu verlängern. Der Kaufpreis beträgt 171 S pro Quadratmeter, was einen Gesamtkaufpreis von 896.895 S ergibt.

Der Gemeinderat beschloß mehrheitlich den Ankauf der beiden Grundstücke und gab zur Bezahlung des Kaufpreises sowie der Nebenkosten einen Betrag in Höhe von 950.000 S frei.

In weiterer Folge soll mit der „Forelle“, die auch zukünftig im Interesse der Stadt den Campingplatz betreiben wird, für die Freifläche des Campingplatzes ein langfristiger Pachtvertrag abgeschlossen werden, und für das Grund-

Förderungen für kulturelle und kirchliche Organisationen

Die Subventionsliste für kulturelle und kirchliche Organisationen und Vereine wurde im Einvernehmen aller Gemeinderats-Fraktionen überarbeitet und sieht im Jahr 1997 für insgesamt 22 Vereinigungen eine Gesamtförderung im Ausmaß von 226.000 S vor, die der Stadtsenat bewilligte.

In den Genuß der einzelnen Jahresförderungen, die zwischen 4000 und 50.000 S betragen, kommen unter anderem die Stadtkapelle, Steyrer Musik- und Gesangsvereine, Kunst-, Theater- und Brauchtumsvereinigungen, kirchliche Bildungseinrichtungen sowie die Österr. Gesellschaft für Eisenbahngeschichte als Betreiber der Steyrtal-Museumsbahn.

stück mit dem Verwaltungsgebäude ist ein Baurechtsvertrag vorgesehen. Sowohl Pacht- als auch Bauzins sollen mit 1 S je Quadratmeter und Jahr (wertgesichert) festgesetzt werden. Für die Weitergabe der Flächen wird dem zuständigen Gremium jedoch ein gesonderter Vertrag vorgelegt werden.

Steyr

[Eine Stadt sucht ihren Slogan]

Absender:

Adresse:

Telefon:

Mein Vorschlag:

Steyr- _____

Teilnahmebedingungen: Der Sloganwettbewerb läuft von 1. bis 28. Februar 1997. Teilnahmeberechtigt sind alle Bürger, Freunde und Kenner der Stadt Steyr. Unter allen fristgemäß einlangenden Einsendungen werden die Preisträger(innen) unter Ausschluß des Rechtsweges ermittelt. Jede(r) Teilnehmer(in) erklärt sich damit einverstanden, daß aus der Weiterverwendung des von ihr (ihm) eingesandten Slogans keine Honorarforderung entsteht. Über den Wettbewerb kann kein Schriftverkehr erfolgen. Die Gewinner(innen) werden bis zum 15. 3. 1997 schriftlich verständigt.

Einsendeschluß: Freitag, 28. Februar 1997 (Datum des Poststempels)

Porto
bezahlt der
Empfänger



ORF Oberösterreich

Kennwort STEYR

Europaplatz 3

A-4010 LINZ

Neue Broschüre erleichtert Kontakt mit allen Magistrats-Bereichen

Der rasche und unbürokratische Zugang zu den umfangreichen Dienstleistungen der Stadt ist nun für alle Steyrerinnen und Steyrer noch komfortabler: Eine neue Bürgerservice-Broschüre, die jedem Steyrer Haushalt gratis per Post zugestellt wurde, informiert in Kurzform über sämtliche Leistungsangebote der Stadt, weist den Weg durch die einzelnen Geschäftsbereiche, Abteilungen und Dienststellen und nennt gleichzeitig die jeweils zuständigen Ansprechpersonen mit der entsprechenden Durchwahlnummer.

Ein alphabetisches Stichwortverzeichnis hilft zudem, daß auch ohne Kenntnis der genauen Bezeichnung der zuständigen Stelle der jeweils benötigte Servicebereich leicht gefunden und somit der persönliche Kontakt sofort hergestellt werden kann.

„Mit der neuen Bürgerservice-Broschüre wollen wir den direkten Dialog der Bevölkerung mit den unterschiedlichen Magistratsstellen weiter erleichtern und den Bewohnern ein Hilfsmittel zur Hand geben, damit sie auf einen Blick und ohne zeitaufwendiges ‚Durchfragen‘ den jeweils richtigen Ansprechpartner für ihr Anliegen finden“, sieht Bürgermeister Hermann Leithenmayr darin einen weiteren wichtigen Schritt im Bemühen der Stadt um größtmögliche Bürger-nähe, Offenheit und Transparenz.

Schulungsbeiträge für Gemeinde-Funktionäre

Seit 1959 leisten die oö. Gemeinden finanzielle Beiträge für Schulungskosten von Gemeindemandataren, die den Landesorganisationen der politischen Parteien oder sonstigen in Gemeinderäten vertretenen Wahlparteien entstehen.

Der Kostenbeitrag beruht auf einer Empfehlung der Oö. Landesregierung und beträgt seit 1996 3.830 S pro Gemeinderatsmitglied und Jahr. Außerdem werden an die Bezirksorganisationen 3.390 S und an die einzelnen Gemeinderatsfraktionen 2.034 S pro Gemeinderatsmitglied gewährt, was einen Gesamtförderungsbetrag pro Gemeinderatsmitglied von 9.254 S bzw. einen Gesamtaufwand in Höhe von 333.144 S pro Jahr ergibt. Der Stadtsenat bewilligte die Schulungskostenbeiträge.

Wilhelm Stadtrat Spöck



Stadtrat Wilhelm Spöck (VP) ist im Steyrer Stadtsenat für den Alten- und Pflegeheimbereich und den Fremdenverkehr zuständig. Im folgenden Beitrag berichtet er aus dem Altenheim-Ressort:

Die Freude am Leben zu bewahren und zu fördern, ist die Aufgabe einer zeitgemäßen Betreuung im Altenheim. Zentraler Begriff in der modernen Heimphilosophie ist das Wohnen. Sowohl für den selbständigen, mobilen Bewohner als auch für den intensiv pflegebedürftigen Bewohner ist der private Haushalt der Maßstab für den Wohn- und Lebensraum im Heim. Das Gefühl, in seinen eigenen vier Wänden den Lebensabend zu verbringen, gibt Kraft und schafft Wohlbefinden.

Dieses Leitbild, den einzelnen Bewohner nicht zu isolieren, sondern für Kontakt zu sorgen, versuchen wir schrittweise auch im

bensfreude bei. Gruppenaktivitäten sind für die Entwicklung von Kontakten äußerst wichtig. Dazu sollen vor allem die wöchentlich zwei- bis dreimal stattfindenden Seniorenclubs dienen, ebenso wie die monatlichen Geburtstagsfeiern, Vorträge, Lesungen, Gesangsdarbietungen, musikalischen Aufführungen usw. Großen Anklang findet auch die Bewegungstherapie in Singkreisen mit Rhythmusinstrumenten, wo die Bewohner selbst gestalten können. Als nächstes Ziel wird die Einbeziehung von Kindern aus den Kindergärten, Horten und Volksschulen mit gemeinsamen Veranstaltungen in das Heimleben versucht werden.

In Würde alt zu werden

Alten- und Pflegeheim Tabor, das mit 1. Jänner 1997 verselbständigt wurde, zu verwirklichen. Die bisherige Pflegephilosophie orientierte sich überwiegend an den Grundsätzen der stationären Spitalspflege. Seit dem Inkrafttreten der Alten- und Pflegeheimverordnungen im vergangenen Jahr war es notwendig, ein Heimkonzept und darin auch die Pflegephilosophie neu zu definieren, wobei die bewohnerorientierte Pflege in den Vordergrund zu rücken ist. Als ersten Schritt in diese Richtung wurde zum 1. Februar 1997 die probeweise Trennung der bisherigen Heimabteilung durchgeführt. Als begleitende Maßnahme wird auch gemeinsam mit der Altenbetreuungsschule des Landes OÖ das Projekt „Qualitätszirkel“ in unserem Haus erarbeitet und umgesetzt werden, um dem Personal die notwendige Unterstützung zu geben.

Die Möglichkeit, die eigene Lebenssituation mitbestimmen zu können, trägt zu mehr Le-

All diese Aktivitäten, um die Freude am Leben zu bewahren, versucht die neue Heimleitung (Hr. Ruckerbauer) mit ihren 187 Mitarbeitern zum Wohle der Bewohner in den nächsten Monaten umzusetzen.

1997 werden wir auch gemeinsam den Gemeinderatsbeschluß über die Errichtung eines neuen Alten- und Pflegeheimes im Stadtteil Münchenholz, für dessen Bau sich der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 28. November vergangenen Jahres mit breiter Mehrheit ausgesprochen hat, umsetzen müssen.

Klare und einfache innere Aufschließung, Minimierung der internen Wege für Bewohner und Personal, rollstuhl- und behindertengerechte Planung, ästhetische Lösungen, aber auch Wirtschaftlichkeit in der Erstellung und im Betrieb werden dabei beachtet werden müssen. Erste Gespräche mit Vertretern des Landes OÖ über Grundlagen eines Raum- und Funktionsprogrammes haben bereits stattgefunden.

Stadt verkauft Grundstück für Wohnbau

Die Stadt verkauft einen Teil des an der Gleinker Hauptstraße gelegenen, unmittelbar an das Postgebäude anschließenden Grundstückes (597/1, KG Gleink) im Ausmaß von 2077 m² an die „ER SIE ES“ Bauträger GmbH zum Kaufpreis von 1000 S pro Quadratmeter.

Der Verkauf erfolgt zur Errichtung von Eigentumswohnungen, auch eine Arztpraxis soll - bei Bedarf - integriert werden. Zur Sicherung des Vertragszweckes behält sich die Stadt das Vor- und Wiederkaufsrecht vor. Der Gemeinderat bewilligte den Verkauf.

Flächenwidmungsplan-Änderung für Einkaufszentrum

Die Errichtung eines neuen Einkaufszentrums an der Ennser Straße (ehemaliges KGM) durch die Firma Immorent, das bereits im Herbst dieses Jahres mit einer Geschäftsfläche von 8.000 m² eröffnet werden soll, erfordert eine Änderung des Flächenwidmungsplanes von „gemischtem Baugebiet“ in „Geschäftsbaugebiet“.

Der Grund dafür liegt darin, daß nach den nunmehrigen Bestimmungen vom Amt der Oö. Landesregierung ein Raumordnungsprogramm erlassen werden soll, das die vorgesehene Nutzung des Objektes nur im Geschäftsbaugebiet ermöglicht.

Das von der Umwidmung betroffene Grundstück umfaßt 10.000 m². Der Stadtsenat beschloß die Einleitung der Flächenwidmungsplan-Änderung.

Geld für Stadtkapelle

Der Steyrer Stadtkapelle wird seit 1980 eine monatliche Subvention in Höhe von 4000 Schilling als zweckgebundene Aufwandsentschädigung für die Tätigkeit des jeweiligen Stadtkapellmeisters gewährt.

Der Stadtsenat beschloß die für 1997 erforderliche Jahressubvention im Ausmaß von 48.000 Schilling.

Rekord bei Gewerbe-Neuanmeldungen

Einen neuen Rekord von 233 Gewerbe-Neuanmeldungen, zusätzlich 71 weiteren Betriebsstätten sowie 6 Standortverlegungen konnte die Stadt Steyr im abgelaufenen Jahr verbuchen. Nach Abzug der Abmeldungen (185) sowie der Standortverlegungen von Steyrweg (6) ergibt sich auch in bezug auf den Nettozuwachs ein neuer Rekordwert von 119 Gewerbebetrieben bzw. Gewerbeberechtigungen innerhalb eines Jahres.

„Damit hat sich der positive Trend der Jahre '94 und '95, in denen wir ebenfalls bereits jährliche Nettozuwächse von rund 100 Gewerbeberechtigungen registrieren konnten, sogar noch verstärkt“, freut sich Wirtschaftsreferent Bürgermeister Hermann Leithenmayr über diese Entwicklung, die deutlich die wiedergewonnene Attraktivität Steyrs als Wirtschaftsstandort unterstreicht. Im übrigen trage die überdurchschnittlich große Zahl an neuen Gewerbeberechtigungen auch dazu bei, den Branchenmix nachhaltig zu verbessern, da die Schwerpunkte der Gewerbe-Neuanmeldungen neben dem

Stadtgärtnerei betreut Fußballplätze

Die laufende Betreuung der Fußballplätze der Sportvereine SK Vorwärts, SK Amateure, ATSV Steyr, ATSV Stein, ASV Bewegung und Union Steyr durch die Stadtgärtnerei hat sich bewährt. Die Gesamtkosten für die Jahresbetreuung (mähen, vertikutieren, düngen, walzen etc.) betragen 68.250 S. Außerdem führt die Stadtgärtnerei in den Sommermonaten bei Bedarf auch Sanierungsarbeiten durch, die pro Platz jährlich Kosten (Geräteeinsatz, Arbeitsstunden) von ca. 30.300 S verursachen.

Der Stadtsenat stimmte sowohl der Weiterführung der Betreuung als auch der Sanierung der sechs Sportplätze durch die Stadtgärtnerei zu. Die anteilmäßig anfallenden Kosten werden am Jahresende in der Subventionskartei des jeweiligen Vereines vermerkt.

Dienstleistungssektor, dem Handel und der Gastronomie vor allem auch im technischen- und EDV-Bereich liegen.

Innenminister informierte sich über Integrationsarbeit in Steyr

Am 14. Jänner fand im Dominikanerhaus eine vom Integrationsprojekt Paraplü und dem Steyrer Beirat für Integrationsfragen organisierte Festveranstaltung statt; der damalige Innenminister, Dr. Caspar Einem, kam nach Steyr, um sich vor Ort über die geleistete Integrationsarbeit zu informieren.

Zu Beginn stand eine einstündige Begegnung zwischen Minister Einem und in- u. ausländischen Vertretern des Steyrer Beirats für Integrationsfragen auf dem Programm. Die ausländischen Bewohner der Stadt hatten bei diesem Gespräch die Gelegenheit, über ihre Probleme offen zu reden. Mit den Themen Familien-Zusammenführung, Rückkehr der bosnischen Flüchtlinge, Asyl usw. fanden sie in Dr. Einem den richtigen Ansprechpartner. Der Minister gab mit konkreten Antworten und Erklärungen ein klares Bild über das derzeit geltende Fremden-gesetz und seine Anwendung in der Praxis, wobei sich alle Anwesenden darüber einig waren, daß die bereits seit längerem geplan-

te Novellierung („Integrationspaket“) ein vordringliches Anliegen darstelle.

In einem anschließenden Pressegespräch ging es vor allem um die Weiterführung des Integrationsprojektes Paraplü, das in engem Zusammenhang mit dem Steyrer Beirat für Integrationsfragen steht. Die ursprüngliche Projektdauer war mit 3 Jahren anberaumt (Sept. 94 bis Aug. 97), wobei aufgrund der positiven Erfahrungen seitens des Integrationsprojektes Paraplü eine Verlängerung angestrebt wird.

Bei der Eröffnung der Festveranstaltung sprach Dr. Einem vor den Vertretern der Kommunal- und Landespolitik, der Behörden bzw. Organisationen, die verstärkt mit Ausländern zu tun haben, sowie den ehrenamtlichen Mitarbeitern über Perspektiven der Integrationspolitik. Er vermittelte auch seinen positiven Eindruck, den er vom Paraplü und vom Integrationsbeirat gewonnen hat.

Deutliche Kosten- Reduzierung bei Entsorgung der Senkgrubeninhalte

Eine erfreuliche Nachricht für die Senkgruben- und Hauskläranlagenbesitzer in Steyr sowie in den Umlandgemeinden: Im Zuge einer Ausschreibung des Reinhaltungsverbandes Steyr und Umgebung ist es gelungen, für die Entsorgung der Senkgrubeninhalte einheitliche, von der Entfernung zur Steyrer Kläranlage abhängige Tarife auszuhandeln. Die neuen Tarife liegen deutlich unter den bisher von den Grubendiensten verrechneten Preisen und gewährleisten eine jährliche Gesamt-ersparnis von ca. 40 Prozent der Entsorgungsgebühr.

Die neuen Tarifestufen:

Bis 5 km	S 94,80/m ³ inkl. USt
Bis 10 km	S 106,80/m ³ inkl. USt
Bis 15 km	S 126,-/m ³ inkl. USt
Bis 20 km	S 144,-/m ³ inkl. USt
Über 20 km	S 162,-/m ³ inkl. USt

(Zonen gemessen nach Luftlinie; Preise inkl. sämtlicher Nebenkosten, wie Saugschlauchleitungen legen, Auswaschen der Senkgruben, Abschlauchen auf der Übernahmestelle etc.)

Das Abkommen wurde mit den Firmen Petschl (Perg), Putz (Weistrach) und Forsthuber (Großraming) abgeschlossen. Die **Koordination** übernimmt die **Fa. Petschl** (4320 Perg, Machlandstr. 1), mit der ab sofort unter der **Rufnummer 07262/57891** der jeweilige Termin für die Entleerung der Senkgrube vereinbart werden kann.

Darüber hinaus wird für Senkgrubenbesitzer, die sämtliche gesetzlichen Bestimmungen einhalten, der Fremdschlammübernahmestarif des RHV von 77 S/m³ auf 22 S/m³ reduziert. Für alle anderen Fremdschlammmanlieferungen gilt bis 31. 12. 1997 der Übernahmestarif von 77 S/m³, der jedoch ab 1. 1. 1998 in drei Halbjahresetappen erhöht wird. Und zwar auf 132 S/m³ (inkl. USt) ab 1. 1. 1998, 242 S/m³ (inkl. USt) ab 1. 7. 1998 und 242 S/m³ (inkl. USt) ab 1. 1. 1999. Die Übergangsfrist ermöglicht es allen Senkgrubenbesitzern, ihre Anlagen den gesetzlichen Bestimmungen anzupassen. Die Verrechnung der Fremdschlammübernahmegebühr erfolgt wie bisher durch den RHV.

Fremdschlamm aus Kleinkläranlagen wird ausnahmslos auf der Zentralen Kläranlage übernommen. Die Übernahmegebühr beträgt weiterhin 77 S/m³ (inkl. USt).

Noch nie wurden in Steyr so viele wiederverwertbare Altstoffe gesammelt

Einen neuerlichen Beweis für das überdurchschnittlich hohe Umweltbewußtsein der Steyrer Bevölkerung liefern die Altstoff-Sammelergebnisse 1996: 8.127 Tonnen wiederverwertbare Altstoffe wurden in die insgesamt 1500 Container eingebracht. Damit wurde das Jahresergebnis '95 um 548 Tonnen übertroffen und wiederum ein neuer Sammelrekord aufgestellt.

Blech (137 t), Alttextilien (124 t) und Problemüll (56 t), wobei der Rückgang beim Problemüll unter anderem auf die in der zentralen Sammelstelle durchgeführte, exakte Zuordnung der einzelnen Abfallfraktionen zurückzuführen ist.

„Unser flächendeckendes Sammelsystem, vor allem aber die mustergültige Bereitschaft der Steyrer Bevölkerung, wiederverwertbare



Im Jahr 1996 wurden 8.127 Tonnen wiederverwertbare Altstoffe in den insgesamt 1500 Containern gesammelt. Im Bild das Abfallsammelzentrum an der Ennsner Straße, geöffnet Mo - Fr von 7.30 bis 17.30 Uhr und Sa von 7.30 bis 11.30 Uhr.

Mit 520 Tonnen (1995: 407 t) geradezu explodiert ist die Sammelmenge bei den Leichtstoffen (Kunststoffe, Folien, Styropor). Aber auch bei Pappe (3911 t/1995: 3433 t) und Papier (2472 t/1995: 2465 t) wurden deutliche Steigerungsraten erzielt. Mit 2,5 und 8,7 Tonnen ebenfalls steigend war das Sammelvolumen bei Batterien und Autobatterien. Von der Menge her noch immer enorm, aber gegenüber 1995 etwas rückläufig war die Sammelmenge bei Glas (896 t),

Altstoffe zu trennen und zu den einzelnen Sammelstellen zu bringen, hat dieses neuerliche Rekordergebnis ermöglicht“, zollt der für Umweltschutz zuständige Stadtrat Gerhard Bremm den Steyrerinnen und Steyrern ein ganz großes Lob und appelliert gleichzeitig an alle Bürger, speziell bei der Trennung der verschiedenen Altstoffe weiterhin derart sorgfältig zu sein und bei der Abgabe ausschließlich die für die jeweiligen Reststoffe bestimmten Container zu verwenden.

Gewässer rein halten

In den letzten Jahren mußte durch Aufsichtsorgane festgestellt werden, daß Siloabwässer konzentriert zur Versickerung gebracht werden bzw. in Oberflächenwasser eingeleitet werden. Im Sinne der Reinhaltung der Gewässer wird auf die Unzulässigkeit dieser Vorgangsweise hingewiesen.

Alle Personen, die für das Verbringen von Siloabwässern verantwortlich sind, haben dies mit der gebotenen Sorgfalt bei Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen (Wasserrechtsgesetz, Oö. Bodenschutzgesetz) ordnungsgemäß durchzuführen. Bei Übertretung sind in Anwendung

des Wasserrechtsgesetzes Strafen bis zu 500.000 S bzw. des Oö. Bodenschutzgesetzes Strafen bis zu 50.000 S vorgesehen, wobei nicht auszuschließen ist, daß bei Schäden des Grundwassers privatrechtliche Forderungen gestellt werden bzw. auch die Staatsanwaltschaft in Vollziehung des Umweltstrafrechtes tätig wird.

1 Million für Wohnhaussanierung. Der schlechte Bauzustand des gemeindeeigenen Objektes Haratzmüllerstr. 37, das durch die GWG der Stadt Steyr verwaltet wird, erfordert eine sofortige Sanierung. Der Gemeinderat gab dafür Mittel in Höhe von 1 Mill. S zur Überweisung an die GWG frei.



Der Obmann des Kirchenchores Münichholz, Siegfried Huber, überreichte Dirigent Ernst Krenmaier (rechts im Bild) ein Präsent als Dank und Anerkennung für diese gelungene Veranstaltung.

Konzert für Friedensdorf International war großer Erfolg

Am 21. Dezember vergangenen Jahres sangen und musizierten Idealisten in der Pfarrkirche Münichholz für einen guten Zweck. Auf dem Programm stand „Der Stern von Bethlehem“, eine neunteilige Weihnachtskantate für Soli, Chor und Orchester des Liechtensteiner Komponisten Josef Gabriel Rheinberger, Text von Fanny von Hoffnaß (Gattin des Tondichters).

Eingestimmt wurde der Abend mit einem Präludium von Franz Schmidt, an der Orgel dargeboten von Christian Lebar. Nach der Begrüßung und Einführung durch den „Hausheer“ Pfarrer P. Alois Gappmaier und durch Dr. Michael Schodermayr erklang das Hauptwerk des Konzertes: „Der Stern von Bethlehem“. Einhundert Mitwirkende spielten und sangen im Presbyterium vor einer

weihnachtlich geschmückten Kulisse den Text: „Die Erde schweigt. Es leuchten die Sterne, sie grüßen klar, aus himmlischer Ferne. Geheimnisvoll ...“ Als Solistin sang Maria Gusenleitner - ein lyrischer Sopran, technisch ausgefeilt in allen Lagen. Kurt Köller, Bariton, erfüllte alle Erwartungen. Das Männererzetzett - Christian Havel (Tenor), Kurt Köller (Bariton) und Markus Schulz (Baß) - beeindruckte die 500 begeisterten Zuhörer durch geschmeidige Stimmführung sowie die hervorragende Intonation.

Dirigent Ernst Krenmaier - als Sänger, Korrepetitor und Musikpädagoge bekannt - bewies einmal mehr mit nur einer Gesamtprobe perfekte Organisation und hervorragende Arbeit: Er vereinte den bestens vorbereiteten Chor (Kirchenchor Münichholz, Vokalensemble der Musikschule Steyr und Sänger des MGVS Sängerkreis) mit dem aus Lehrern und Schülern des Oö. Landesmusikschulwerkes bestehenden Symphonieorchesters zu einem Klangkörper. Krenmaier war auch der Initiator und Gesamtleiter dieses Projektes. Der Reinerlös, ein Scheck in Höhe von 65.000 Schilling, wurde dem Verein Friedensdorf International am 7. Februar übergeben.

Stadtkapelle unter neuer Leitung

Seit November vergangenen Jahres ist Wolfram Rosenberger (rechts im Bild), geboren 1964 in Radolfzell am Bodensee, neuer Kapellmeister der Steyrer Stadtkapelle. Rosenberger machte im Jahr 1988 den Abschluß des berufsbegleitenden Dirigenten für Blasmusik in Trossingen und studierte anschließend an der Wiener Hochschule für Musik die Fächer Komposition, Musikwissenschaft und Konzertfach Tuba, die er 1995 abgeschlossen hat. Seit 1994 ist er auch Doktoratstudent der philosophischen Fakultät an der Universität Wien.

Orchester-Erfahrungen als Tubist sammelte Rosenberger u. a. im Landestheater Württemberg-Hohenzollern, in der Neuen Oper Wien und im Maurice Ravel-Orchester. Zu seinen musikalischen Aktivitäten zählen weiters die Teilnahme am europ. Dirigentenwettbewerb in Holland, Philharmonic Rock Konzerte in Wien, die CD-Produktion „Philharmonic Rock Symphonies“ u.v.m.

Der Blasmusik ist Wolfram Rosenberger schon seit frühester Kindheit zugetan. Ende vergangenen Jahres ist es dem neuen Kapellmeister in Zusammenarbeit mit dem Obmann der Stadt-

kapelle, Otto Gradauer, gelungen, die entstandenen Besetzungslücken wieder zu schließen



und einige ehemalige Musiker zurückzugewinnen. Derzeit laufen die Proben für das am

16. März stattfindende *Frühjahrskonzert* auf vollen Touren. Gearbeitet wird an einem äußerst interessanten Programm, das große Begeisterung bei den Musikern der Stadtkapelle hervorruft: Auf dem Konzertplan stehen Werke, die im Bereich der Blasmusik als außerordentlich schwierig eingestuft werden.

Die Ouvertüre 2001 von Thomas Doss ist beispielsweise einer der neuen musikalischen Meilensteine, die sich der neue Kapellmeister gemeinsam mit den Musikern gesetzt hat. Weiters kommen die Festive Ouvertüre von D. Schostakowitsch sowie Oregon von J. de Haan und Twins von J. Hadermann zur Aufführung.

Am Mittwoch, 26. März, gastiert die weltbekannte „Gospel Family“ in Steyr. Das Konzert im Stadtsaal beginnt um 20 Uhr. Karten sind im Tourismusverband, bei Foto Hartlauer, der Bank Austria und an der Abendkasse erhältlich.



Foto: Max Himsel

Franz Schubert und Steyr

Steyr gehört zu jenen Städten in Österreich, die Franz Schubert in seinem kurzen, aber unsteten Leben mehrmals besucht hat. Die ersten Verbindungen Schuberts zur Eisenstadt Steyr reichten in die Zeit vor 1813 zurück, wo er den gebürtigen Steyrer Albert Stadler (1794 bis 1884) in Wien kennenlernte. Stadler schrieb später das Libretto für Schuberts „Fernando“.

Im Jahre 1814 begann die langjährige Freundschaft des Liederfürsten mit dem Steyrer Dichter Johann Mayrhofer (1787 bis 1836). In der Wipplingerstraße zu Wien hatten beide fünf Jahre hindurch ein gemeinsames Logis. Mayrhofers Gedichte waren es auch, die Schubert zu vielen herrlichen Liedern anregten. Die bedeutendste Verbindung nahm im Jahre 1817 ihren Anfang, als Schubert den aus Steyr stammenden Hofopernsänger Johann Michael Vogl (1768 bis 1840) kennenlernte. Persönliche Bekanntschaft und viele Begegnungen hatte Franz Schubert auch mit dem aus Steyr stammenden Linzer Stadtarzt Adam Haller.

Ein Steyrer singt erstmals Schubert-Lieder

Über die erste Zusammenkunft Schuberts mit dem „Hofoperisten“ Vogl in Wien, die Franz von Schober vermittelt hatte, schreibt Josef Spaun in seinen Aufzeichnungen: „Schubert, der seine Lieder immer selbst singen mußte, äußerte nun oft großes Verlangen, einen Sänger für seine Lieder zu finden, und sein alter Wunsch, den Hofopernsänger Vogl kennenzulernen, wurde immer lebhafter. - In unserem Kreise wurde nun beschlossen, Vogl müsse für die Schubert'schen Lieder gewonnen werden. Die Aufgabe war eine schwierige, da Vogl schwer zugänglich war!“ Doch nach einer anfänglichen Ablehnung war Vogl doch für die Werke von Franz Schubert zu begeistern.

Johann Michael Vogl war es auch, der im Jahre 1819 Franz Schubert in seine Heimatstadt Steyr einlud. Die Eisenstadt litt noch an den Folgen der Franzosenkriege, die die Wirtschaft stark beeinträchtigt hatten. Der Stadtgemeinde bereitete die Bestreitung der Pflichtausgaben große Schwierigkeiten. Oftmalige Überschwemmungen und Großbrände verschlimmerten die finanzielle Lage. Doch die Steyrer ließen sich von diesen Unannehmlichkeiten nicht unterkriegen. Ausdauernder Fleiß schuf einen neuen, wenn auch nicht üppigen Wohlstand, der sich auch auf die kulturellen Aktivitäten fördernd auswirkte. Vor allem die Pflege der Musik im privaten Bereich, die Darbietungen der

Bürger-Korps-Kapelle und die Opernaufführungen im Theater in der Berggasse waren bemerkenswert.

Schubert ist Gast bei Steyrer Bürgerfamilien

Franz Schubert wohnte bei seinem ersten Steyrer Besuch 1819 im Hause des Berggerichtsadvokaten Dr. Albert Schellmann (heute Stadtplatz Nr. 34) und war während seines Aufenthaltes mehrmals Gast beim Eisenhändler Josef von Koller (heute Stadtplatz Nr. 11). Bei diesem Besuch bemerkte Schubert: „Die Gegend um Steyr ist über allen Begriff schön! - In Steyr hab' ich mich und werd' ich mich noch sehr gut unterhalten!“ Wie bei den genannten Steyrer Bürgerfamilien kam es auch bei Silvester Paumgartner (Stadtplatz Nr. 16) und Johann von Dornfeld (Dukartstraße Nr. 1) zu regelmäßigen musikalischen Zusammenkünften.

Über den ersten Schubertbesuch in Steyr schreibt Albert Stadler: „Im Jahre 1819 machte Schubert mit Vogl den ersten Ausflug nach Oberösterreich und verweilte längere Zeit in Steyr, wo ich (Stadler) damals Konzeptspraktikant beim Kreisamte war. Er (Vogl) wohnte bei Paumgartner. Während dieses Aufenthaltes schrieb er (Schubert) eine Sonate für Fräulein Josefine von Koller (später verheiratete Krakowitzer zu Wels). Vogl hat diese Sonate, wie mir Josef von Koller, Vater dieser sehr musikalischen Dame, mitteilte, bei einem späteren Besuch in Steyr mit sich nach Wien genommen!“

Das „Forellen-Quintett“ ist nach diesem Steyrer Aufenthalt entstanden. Der schon genannte Albert Stadler berichtet: „Schuberts Quintour für Pianoforte, Violine, Viola, Cello und Contrabaß mit den Variationen über seine „Forelle“ ist Ihnen wahrscheinlich bekannt. Er schrieb es auf besonderes Ersuchen meines Freundes Silvester Paumgartner, der über das köstliche Liedchen ganz entzückt war. Das Quintour hatte nach seinem Wunsche die Gliederung und Instrumentierung des damals noch neuen Hummel'schen Quintettes, Rechte Septuors, zu erhalten. Schubert war damit bald fertig, die Sparte behielt er selbst. Ich besorgte die Aufgabstimmen und schickte sie an Paumgartner nach Steyr.“

In das Stammbuch von Katharina Stadler schrieb Schubert am 14. September 1819: „Genieße stets der Gegenwart mit Klugheit, so wird Dir die Vergangenheit eine schöne Erinnerung und die Zukunft kein Schreckbild sein!“

Im September 1822 teilte Schubert Spaun mit, daß er mit Vogl wiederum eine Reise nach Steyr plane. Im Sommer 1823 wohnte Schubert wiederum bei Schellmann. Die Anwesenheit dauerte bis Mitte September.

Vom 29. Mai bis Ende September 1825 besuchte Schubert neuerlich seine Steyrer Freunde und wohnte diesmal bei der Familie Paumgartner. Dieser Aufenthalt war durch Ausflüge nach Gmunden, Linz, Steyregg, St. Florian und Kremsmünster unterbrochen. In Steyr trennten sich Schubert und Vogl. Der „Hofoperist“ reiste mit dem Grafen Haugwitz nach Italien. Der Liederfürst kehrte über Linz nach Wien zurück.

Schubert-Tradition wird in Steyr hochgehalten

Nicht nur durch die Darbietungen der Steyrer Musikschaffenden und Gesangsvereine wird die Schubert-Tradition hochgehalten. Am Geburtshaus des ersten Schubertsängers Johann Michael Vogl an der Haratzmüllerstraße ließ der Männergesangsverein „Kränzchen“ 1914 eine Gedenktafel anbringen. Im Schubertjahr 1928 stiftete die Stadt die Michael-Vogl-Plakette und benannte eine Straße auf der Ennsleite nach dem Schubertfreund.

Der Männergesangsverein „Steyrer Liedertafel“ feierte am 27. und 28. September 1890 sein 40jähriges Bestandsjubiläum. Aus diesem Anlaß wurde am ehemaligen Paumgartner-Haus (Stadtplatz 16) ein von Viktor Tilgner geschaffenes Relief Schuberts mit der Erinnerung an seine Besuche in Steyr enthüllt.

Veranstaltungsprogramm mit Kompositionen von Franz Schubert:

Dienstag, 25. Februar, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr: *Kammermusikabend mit Elisabeth Ragl*

Dienstag, 4. März, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr: *Mozarteum-Quartett*

Freitag, 9. Mai, 19.30 Uhr, Stadttheater Steyr: *Orchesterkonzert*

Freitag, 23. Mai, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr: *Kammermusikabend mit Fekry Osman*

Samstag, 21. Juni, 19.30 Uhr, Marienkirche: *Konzert der Gesellschaft der Musikfreunde*

Samstag, 22. November, 19.30 Uhr, Pfarrkirche Ennsleite: *Konzert der Gesellschaft der Musikfreunde*

Ausstellungen

Bis 23. 2.

Ausstellung Eberhard Englstorfer
Schloßgalerie Steyr, Blumauergasse 4

28. 2. bis 30. 3.

„Young Art“
Junge Künstler stellen aus - eine Initiative des
Steyrer Jugendgemeinderates.
Schloßgalerie Steyr, Blumauergasse 4

14. bis 30. 3.

Ausstellung Walter Pirringer
Schloßgalerie Steyr, Blumauergasse 4

Bis 30. 4.

Gemälde-Ausstellung von
Gerhard Erler
OKA-Galerie in Steyr, Pachergasse 15, geöffnet
Mo - Fr während der OKA-Dienstzeiten

Bis 30. 6.

Ausstellung der „Lamberg'schen
Krippenfiguren“
Museum der Stadt Steyr, Grünmarkt 26, geöff-
net Mi - So von 10 bis 16 Uhr

Mi, 19. 2.

10 Jahre Kasperl in Steyr
Oö. Puppenbühne Liliput
Raika Stadtplatz 46, 15 Uhr

Do, 20. 2.

Gastspiel der Konzertdirektion Landgraf:
„Der Hauptmann von Köpenick“
Schauspiel von Carl Zuckmayer. Abonnement I
- Gr. A + C und Freiverkauf. Restkarten im
Kulturamt Steyr, Stadtplatz 31, und an der
Abendkasse.
Stadttheater Steyr, 19.30 Uhr

„La Traviata“ am Donnerstag, 20. März, im
Steyrer Stadttheater.

Mo, 24. 2.

Global-Vision von Karl Hausjell:
„Australien - Faszination des fünf-
ten Kontinents“
Stadtsaal Steyr, 19.30 Uhr

Di, 25. 2.

Kammermusikabend
Arno Waschke, Klavier; Elisabeth Bogensberger,
Violine; Peter Aigner, Viola; Elisabeth Ragl,
Violoncello; Tomaso Huber, Kontrabaß. Werke
von Mozart (Trio für Klavier, Violine und Vio-
loncello, E-Dur, KV 542), Ravel (Trio für Kla-
vier, Violine und Violoncello), Schubert (Quin-
tett für Klavier, Violine, Viola, Violoncello und
Kontrabaß, A-Dur, D 667, op. 114) „Forellen-
quintett“
Altes Theater Steyr, 19.30 Uhr

Fr, 28. 2.

Aktion „Film Österreich“:
„Der Engländer, der auf einen
Hügel stieg ...“
Farbfilm England 1995. Als zwei Landvermes-
ser einem wallisischen Dorf erklären, daß ihr
Berg etwas zu niedrig sei, um in der Landkarte
eingezeichnet zu werden, schaffen die Leute
des Dorfes in der liebenswerten Komödie mit
gemeinsamer Anstrengung den Mangel aus der
Welt.
Stadttheater Steyr, 17.30 Uhr

Fr, 28. 2., bis Sa, 1. 3.

„Männerseminar“
Leitung: Markus Pucher; Anmeldung.
Bildungszentrum Dominikanerhaus, Grün-
markt 1

Di, 4. 3.

Konzert mit dem Mozarteum-
Quartett Salzburg
Solist: Jun Kanno, Klavier. Werke von Mozart
(Streichquartett B-Dur KV 589) und Schubert
(Adagio und Rondo F-Dur op. posth. für Kla-
vier und Streicher) und Streichquartett d-moll,
„Der Tod und das Mädchen“ v. Schubert.
Altes Theater Steyr, 19.30 Uhr

Diaschau von Pater Sepp Essl und Dr. Franz
Kolndorffer:

„Bei den Buschleuten in Namibia“
(Der Reinerlös kommt einem Sozialprojekt in
Wanaheda, einer Schwarzensiedlung nahe der
Hauptstadt Windhoek in Namibia zugute.)
Stadtsaal Steyr, 19.30 Uhr

Do, 6. 3.

Gastspiel d. Landestheaters Linz:
„Woyzeck“
Schauspiel von Georg Büchner. Abonnement I -
Gr. A + C und Freiverkauf; Restkarten im Kul-
turamt Steyr, Stadtplatz 31, und an der Abend-
kasse. „Woyzeck“ gehört inzwischen zu den
meistgelesenen und -gespielten Texten der dra-
matischen Weltliteratur des 19. Jahrhunderts.
Stadttheater Steyr, 19.30 Uhr

Sa, 8. 3., und So, 9. 3.

Märchenvorstellungen der Steyrer Volksbühne:
„Der gestiefelte Kater“
Altes Theater Steyr, jeweils 14 und 16.30 Uhr



Foto: Peter Peter

So, 9. 3.

Mega-Fun bei der Mega Disco
Stadtsaal Steyr, 17 Uhr

Mo, 10. 3.

Schülerkonzert
der Landesmusikschule Steyr
Altes Theater Steyr, 18.30 Uhr

Mi, 12. 3.

Diavortrag von Helfried Weyer:
„Himalaya - Fototräume zwischen
Himmel und Erde“

Zu den Höhepunkten der neuen Terravision ge-
hören die schönsten Treckingtouren in Nepal
und Mustang sowie zum heiligen Berg Kailas
in West-Tibet. Natürlich fehlen auch nicht die
Kultstädte Kathmandu und Pokhara. Außer-
dem erleben Sie die grenzenlose Schönheit
Kaschmirs und das einwöchige farbenprächtige
Parofest in Bhutan.

Stadtsaal Steyr, 19.30 Uhr

Fr, 14. 3.

Aktion „Film Österreich“:
„Nelly und Monsieur Alnaud“
Farbfilm Frankreich 1995. Spannungsverhält-
nis zwischen altem, reichem Mann und seiner
jungen Sekretärin.

Stadttheater Steyr, 17.30 Uhr

Sa, 15. 3.

„Reich mir die Hand, mein Leben“
Die schönsten Melodien aus Opern und Ope-
retten von W. A. Mozart bis J. Strauß singen
Johannes Öhlinger und seine Gäste Sonja
Kloimwieder, Regina Knauer und Erika Lehner
- am Flügel: Xaver Meyer, Wien.
Altes Theater Steyr, 19.30 Uhr

So, 16. 3.

Frühjahrskonzert der
Stadtkapelle Steyr
Kapellmeister: Mag. Wolfram Rosenberger. So-
listen: Marina Landerl, Flöte; Peter
Schedlberger, Klarinette; Gregor Schloßbauer,
Klarinette. Werke von T. Doss, F. Mendels-
sohn-Bartholdy, Schostakowitsch, Jacob de
Haan u. a.
Stadttheater Steyr, 10 Uhr

So, 16. 3.

Märchenvorstellungen der Steyrer Volksbühne:
„Der gestiefelte Kater“
Altes Theater Steyr, 14 und 16.30 Uhr

Mi, 19. 3.

10 Jahre Kasperl in Steyr

Mozarteum-Quartett
Salzburg -
Solist: Jun Kanno, Klavier.
Konzert am Dienstag,
4. März, um 19.30 Uhr
im Alten Theater.



Perger Kasperl
Raika Stadtplatz 46, 15 Uhr

Diavortrag von Peter Umfahrer:
„Korsika“
Stadtsaal Steyr, 19.30 Uhr

Do, 20. 3.

Gastspiel des Landestheaters Linz:
„La Traviata“
Oper von Giuseppe Verdi. Abonnement II und
Freiverkauf.
Stadttheater Steyr, 19.30 Uhr

Sa, 22. 3., und So, 23. 3.

Katzenausstellung
Stadtsaal Steyr

Mi, 26. 3.

Konzert mit der
Gospel Family
Stadtsaal Steyr, 20 Uhr



**Kultur- und
Theaterverein
Akku**

Färbergasse 5, Tel. 48542

Sa, 1. 3.

Akku-Eigen-Theater-Premiere
Die Akku-Theatergruppe im komischen Laby-
rinth der Erotik à la Woody Allen: Seine
„Sommernachts Sex Komödie“ zeigt die amou-
rösen Verwicklungen dreier Paare, die ein Wo-
chenende auf dem Land verbringen. Stephan
Teuwissen, der wieder Regie führte, hat das
Stück nach Woody Allens Film als elegante Ko-
mödie mit feinen Nuancen inszeniert, die auf
geistreichen Witz und die innere Komik der Fi-
guren setzt. Wie lächerlich und eben darin

auch liebenswert sind wir doch, wenn wir ver-
suchen, schlauer als unsere Gefühle zu sein ...
20 Uhr (Weitere Aufführungstermine: 7., 8., 21.
u. 22. März, jew. 20 Uhr)

Do, 6. 3.

Sputnik:
„Paralysing Parachutes oder
Mamas Lieblinge“
„Paralysing Parachutes“ ist ein experimentelles
Theaterstück ohne Worte. Die beiden Akroba-
ten vom Ensemble Sputnik experimentieren da-
bei mit künstlich verlängerten Armen. Für die
Schauspieler ergeben sich daraus neue,
insektenähnliche Bewegungsformen - für die
Zuschauer neue, noch nie dagewesene Sicht-
weisen. Dann nimmt das Stück seinen Lauf:
Die beiden Un-Menschen durchleben ganz und
gar menschliche Beziehungen.
20 Uhr

So, 9. 3.

Theatro Piccolo - Kindermusical:
„Schlampigland“
Erstmals gibt es im Akku ein richtiges Musical
zu sehen. Es ist ein Musical für Kinder mit vie-
len lustigen Späßen, mit tollen Geschichten.
Schlampigland ist dort, wo Namen wichtiger
sind als Nummern: im eigenen Kopf, in der ei-
genen Phantasie ...
15 Uhr

Mi, 19. 3.

David Friesen-Trio
Chamber Jazz, Solo-, Duo-, Trio-Performance.
David Friesen zählt zweifellos zu den führen-
den Kontrabassisten in der heutigen Jazzwelt.
Wegen seiner virtuosen und sensiblen Spielwei-
se zählt er zu jenen Musikern, die es verstehen,
ihre Zuhörer restlos zu begeistern. Mit dem
ebenfalls hervorragenden John Gross
(saxophon) und mit dem großartigen Gary Ba-
rone (trumpet) kommt er ins Akku.
20 Uhr

Erfolgreiche Jahresbilanz der Dienststelle für Jugendveranstaltungen

Nicht nur die 87 Veranstaltungen, die die Dienststelle für Jugendveranstaltungen des Steyrer Magistrates 1996 entweder selbst durchgeführt, mitorganisiert oder mit speziellen Programmpunkten mitgestaltet hat, belegen die vielfältigen Aktivitäten der Stadt in diesem Bereich. Insgesamt über 31.000 Besucher - um 7.000 mehr als 1995 - sind auch der beste Beweis für die hohe Attraktivität und Akzeptanz des Veranstaltungsangebotes.

„Durch den engen Kontakt mit der Jugend sind wir über die aktuellen Trends natürlich gut informiert und können unsere Veranstaltungsüberlegungen zielgerichtet darauf abstimmen“, freut sich der Leiter der Dienststelle, Emmerich Peischl, über den deutlichen Besucherzuwachs und sieht darin auch eine Bestätigung für die Ausgewogenheit des Gesamtprogrammes, das vom Kas-

perltheater über die Jugenddiscos bis hin zum Kabarett sowie Auftritten nationaler und internationaler Sänger und Musiker reicht. Darüber hinaus ist das Jugendreferat aber auch bei zahlreichen allgemeinen Großveranstaltungen der Stadt oder von Vereinen und Organisationen mit speziellen Programmangeboten für die Jugend aktiv und unterstützt gezielt auch junge Privatveranstalter bei der Organisation und Abwicklung ihrer Vorhaben. „Vieles, was wir im Verlauf eines Jahres für die Steyrer Jugend auf die Beine stellen, wäre aber ohne die Unterstützung von Sponsoren nicht möglich“, hebt 'Emmi' Peischl besonders auch die gute Zusammenarbeit mit der Steyrer Wirtschaft hervor, auf die er bei seiner kontinuierlichen Suche nach zusätzlichen Finanzierungsbeiträgen zählen kann.

Informationsabend an der HBLA Steyr

Die HBLA Steyr veranstaltet am Donnerstag, 27. Februar, von 18 bis 21 Uhr einen Info-Abend; der Hauptvortrag beginnt um 19 Uhr.

- *Fachschule für wirtschaftliche Berufe* (3jährig) mit den Ausbildungsschwerpunkten: Gesundheit und Soziales; Betriebsorganisation und Wirtschaftsleitung.
- *Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe* (5jährig mit Matura) mit den Ausbildungsschwerpunkten: Ernährungs- und Betriebswirtschaft; Fremdsprachen und Wirtschaft.
- *Höhere Bundeslehranstalt für Kultur- und Kongressmanagement* (5jährig mit Matura) mit den Schwerpunkten: Management und Organisation, 3. Fremdsprache und Kultur.

Anmeldung: Von 24. Februar bis 21. März im Sekretariat der Schule (Leopold-Werndl-Straße 7, Tel. 07252/54379), Mo - Fr von 7.30 bis 15.30 Uhr. Anmeldeformulare und Informationsmappen werden auf Anfrage zugesandt.

Anmeldungen für die Ganztagschule, HS-2 Ennsleite (Glöckelstraße 6, Tel. 52055-14), werden ab sofort entgegengenommen - entweder direkt an der Ganztagschule oder in den Volksschulen.

Anmeldung für die Landesmusikschule

Die Einschreibung neuer Schüler der Landesmusikschule Steyr (Brucknerplatz 1, Tel. 53411) für das kommende Schuljahr 1997/98 findet von 3. bis 14. März zu folgenden Zeiten statt:

Mo, 3. 3. und 10. 3., 16 bis 18 Uhr
Di, 4. 3. und 11. 3., 8 bis 11 Uhr
Mi, 5. 3. und 12. 3., 13 bis 19 Uhr
Fr, 7. 3. und 14. 3., 11 bis 13 Uhr

Schüler, die bereits die Musikschule besuchen, erhalten von den jeweiligen Lehrern die vorgedruckten Wiederanmeldungen und geben diese - allenfalls geändert, ergänzt oder richtiggestellt - wieder beim Lehrer ab.

Zur Zeit werden folgende Fächer angeboten: Blockflöte, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Waldhorn, Trompete, Flügelhorn, Tenorhorn, Posaune, Tuba, Klavier, Akkordeon, Kirchenorgel, Violine, Viola, Cello, Gitarre, Schlagwerk, Sologesang, Kindersingschule, Musikalische Früherziehung, Musikkunde und verschiedene Vokal- und Instrumentalensembles.

Die endgültige Aufnahme im Herbst hängt von den personellen und räumlichen Möglichkeiten der Schule ab. Nähere Auskünfte erteilt der Schulleiter in den Sprechstunden (Mo, 16.30 - 18.30 Uhr; Fr, 11 - 13 Uhr).

Ferienspaß in den städtischen Kindergärten und Horten

Während der Energiewoche bieten die 12 städtischen Kindergärten und 5 Horten wiederum ein ganz spezielles Ferienprogramm. Vor allem auf die Schulkinder in den insgesamt 15 Hortgruppen, die während der Semesterferien sogar ganztags geführt werden, wartet eine Vielzahl an besonderen Aktivitäten: Anstelle von Hausübungen und der Wiederholung des Unterrichtsstoffes stehen in dieser Woche Sport, Spiel und Spaß im Mittelpunkt. Die Palette reicht vom Eislaufen, Sackrutschen am Damberg mit anschließendem Mittagessen beim Bauern über selbstgekochte Mittagsmenüs und Kinobesuche bis hin zu Besichtigungen verschiedener öffentlicher Einrichtungen.

„Wir bemühen uns in dieser Woche gezielt, die Ferienstimmung zu fördern und besonders bei den Hortkindern im Gegensatz zum übrigen Schuljahr das Freizeiterlebnis in den Mittelpunkt zu stellen“, betont Oberkindergärtnerin Karoline Schartmüller die pädagogische Zielsetzung des Semester-Ferienprogrammes, das von den Kindern schon in den vergangenen Jahren mit Begeisterung aufgenommen wurde.

„Tag der offenen Tür“ an der Fachhochschule

Die Steyrer Fachhochschule veranstaltet am Freitag, 14. März, einen „Tag der offenen Tür“. Professoren, Studenten und Partner aus der Steyrer Wirtschaft informieren ab 9 Uhr im FAZAT-Gebäude (Wehrgrabengasse 1 - 5) über den Fachhochschul-Studiengang „Produktions- und Managementtechnik“, und es besteht auch die Möglichkeit, als Gasthörer an einer Vorlesung teilzunehmen. Interessenten - insbes. zukünftige Studenten - sind eingeladen, sich im Detail über die Ausbildung zu informieren und sich vor Ort von den Leistungen zu überzeugen.

Impressum

2

Amtsblatt der Stadt Steyr
Medieninhaber und Herausgeber Stadt Steyr, 4400 Steyr, Stadtplatz 27 - Redaktion Stabsstelle für Presse und Information, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, Telefon 0 72 52 / 544 03, FS 281 39, Telefax 0 72 52 / 483 86 - Hersteller Druckerei Prietzel, 4400 Steyr, Pachergasse 3 - Verlags- und Herstellungsort Steyr - Anzeigenannahme Druckerei Prietzel, 4400 Steyr, Pachergasse 3, Telefon 0 72 52 / 52 0 84 - 0
Titelfoto: Hartlauer

Einschreibungen in den städtischen Kindergärten und Horten für 1997/98

Die Neueinschreibungen für das Kindergarten- und Hortjahr 1997/98 finden in der Zeit von Montag, 7. April bis Freitag, 11. April, jeweils in der Zeit von 8 bis 12 Uhr, statt.

In den Kindergärten werden Kinder erst nach Vollendung des 3. Lebensjahres aufgenommen. Die erwähnte Altersgrenze kann erhöht werden, wenn im Kindergarten bereits mit älteren Kindern die höchstzulässige Kinderanzahl erreicht wird.

Die Anmeldungen erfolgen direkt im jeweiligen Kindergarten oder Hort. Die ausgefüllten Anmeldeformulare müssen bis spätestens Montag, 5. Mai, bei der Kindergarten- bzw. Hortleitung abgegeben werden. Bei späterer Abgabe ist die Aufnahme des Kindes in einen Kindergarten oder Hort nicht mehr gewährleistet. Eine schriftliche Mitteilung über die Aufnahme erhalten die Eltern zwischen 20. und 23. Mai. Das Betriebsjahr 1997/98 in den städt. Kindergärten und Horten beginnt am 1. September 1997.

Öffnungszeiten in den städt. Kindergärten und Horten:

- **Teilzeitkindergärten:**
Montag bis Freitag 7.30 - 12.30 Uhr
- **Ganztagskindergärten:**
Montag bis Donnerstag
7.30 - 12.30 Uhr und 14 - 16 Uhr
Freitag 7.30 - 12.30 Uhr
- **Halbtagskindergarten Dieselstraße (Resthof):**
Montag bis Freitag
7.30 - 11.30 Uhr und 12.30 - 16.30 Uhr
- **Tagesstätten (für Kinder, deren Eltern berufstätig sind):**
Montag bis Freitag 6.30 - 18 Uhr
- **Horte (für schulpflichtige Kinder, deren Eltern berufstätig sind):**
Montag bis Freitag 11 - 18 Uhr

Städtische Kindergärten und Tagesstätten:

- **Stadtteil Ennsleite:**
Kindergarten und Tagesstätte Marxstraße 15;
Kindergarten Arbeiterstraße 41; Kindergarten Wokralstraße 5
- **Stadtteil Münchenholz:**
Kindergarten und Tagesstätte Plenkberg,
Punzerstraße 1; Kindergarten Leharstraße 1;
Kindergarten Puschmannstraße 10
- **Stadtteil Tabor:**
Kindergarten und Tagesstätte Taschelried



Foto: Kainrath

Begeisterte Kinder mit dem Fernsehkasperl - Rudolf Watzinger vom Liliput Kasperltheater (Bildmitte) und Emmerich Peischl von der Dienststelle für Jugendveranstaltungen des Steyrer Magistrates.

10 Jahre Kasperl in Steyr

Den Grundstein zu diesem Jubiläum legte die Raiffeisenbank Steyr-Stadtplatz im Jänner 1987, als sie beim Kulturamtsleiter Dr. Volker Lutz den Wunsch äußerte, auch Kultur für die Kleinsten anzubieten. Daraufhin gelang es Emmerich Peischl von der Dienststelle für Jugendveranstaltungen, den bei den Kindern so beliebten Fernsehkasperl (Liliput Kasperltheater - Rudolf Watzinger aus Micheldorf) für regelmäßige Auftritte in

Steyr zu gewinnen. Seit einem Jahr finden Kasperl-Nachmittage auch mit dem Perger Kasperl statt.

Für diese Veranstaltungen sind jeweils 50 Eintrittskarten im Tourismusverband Steyr und 50 Karten in der Raika Stadtplatz 46 erhältlich. In den vergangenen zehn Jahren faszinierte der Kasperl 10.000 Kinder in Steyr.

- **Stadtteil Resthof:**
Kindergarten und Tagesstätte Resthofstraße 39;
Kindergarten Dieselstraße 15
- **Stadtteil Gleink:**
Kindergarten Gleinker Hauptstraße 12
- **Stadtteil Wehrgraben:**
Kindergarten und Tagesstätte Fabriksinsel 1;
Kindergarten und Tagesstätte Wehrgrabengasse 83A
- **Stadtteil Reichenschwall:**
Kindergarten Stelzhamerstraße 11

Städtische Horte

- **Stadtteil Münchenholz:** Plenkberg,
Punzerstraße 1; Puschmannstraße 10
- **Stadtteil Wehrgraben:** Wehrgrabengasse 83A
- **Stadtteil Ennsleite:** Wokralstraße 5
- **Stadtteil Resthof:** Sparkassenplatz 14A

Die Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen, Leiterinnen, Sonderkindergärtnerinnen sowie die Logopädin sind bemüht, Ihrem Kind eine schöne Zeit im Kindergarten bzw. Hort zu gestalten und es bestmöglich auf die Schule vorzubereiten.

Anmeldung für Kindergarten- Pädagogik

Seit dem Schuljahr 1985/86 werden die Bildungsanstalten für Kindergarten-Pädagogik 5jährig geführt. Der Abschluß dieses Schultyps ist die Matura, die gleichzeitig die Befähigungsprüfung für Kindergärten bzw. Kindergärten und Horte ist. Anmeldungen für den 1. Jahrgang des Schuljahres 1997/98 werden von 24. 2. bis 7. 3., in der Zeit von Mo bis Fr zwischen 8 und 12 Uhr, entgegengenommen (BBAKP Steyr, Neue-Welt-Gasse 2). Telefonische Auskünfte können in dieser Zeit unter der Nummer 07252/46288 eingeholt werden. Aufnahmevoraussetzungen: Erfüllung der ersten 8 Jahre der allgem. Schulpflicht und Ablegung einer Eignungsprüfung. Die Anmeldung zur Eignungsprüfung erfolgt nach Vorlage der Schulnachricht (Original) über das 1. Semester des lfd. Schuljahres. Genauere Details für die Durchführung der Eignungsprüfung werden bei der Anmeldung bekanntgegeben.

Sportterminkalender Februar/März 1997

Termine/Zeit	Sportart	Verein/Gegner/Veranstaltung	Veranstaltungsort
DI, 18. 2.,	18:30 Uhr Fußball	FC Styria - Steyrer Stadtcup f. Hobbykicker	Sporthalle Tabor
SA, 22. 2.,	13:00 Uhr Kegeln	ASKÖ Kegelsportv. 2 gg. SK Lambach (Bundesliga)	Sportcity Glaser
SA, 22. 2.,	16:00 Uhr Kegeln	ASKÖ Kegelsportv. 1 gg. PSV Wels (Bundesliga)	Sportcity Glaser
SA, 22. 2.,	Schitour	Alpenverein, Sektion Steyr - Schitour	Oppenberg
SA, 22. 2.,	Schilauf	ASKÖ Schiverein Steyr - Tagesfahrt	Moardörfl
SA, 22. 2.,	7:00 Uhr Eisstock	MSV Steyr - Allg. Bezirksmeisterschaften	Eishalle Rennbahnweg
SA, 22. 2.,	11:00 Uhr Fußball	FC Styria - Steyrer Stadtcup f. Hobbykicker	Sporthalle Tabor
SO, 23. 2.,	Schitour	ASKÖ Schiverein Steyr - Schitour	Wildfeld (Eisenerzer Alpen)
SO, 23. 2.,	Schilauf	Schiklub Steyr Bank Austria - Tagesfahrt	Saalbach/Hinterglemm
MI, 26. 2.,	18:30 Uhr Basketball	ASKÖ DBK Steyr gg. UNION Gmunden	Sporthalle Tabor
DO, 27. 2.,	19:00 Uhr Tischtennis	ASKÖ TTC Steyr „A“ gg. SK Ernsthofen „A“	HS Promenade
FR, 28. 2. bis	Fußball	FC Styria - 13. Int. Österr. Hallenfußball Meisterschaft für Hobby-, Fanclub- und Betriebsmannschaften (32 Teams)	Sporthalle Tabor
SO, 2. 3.,			
SA, 1. 3.,	Langlauf	Alpenverein, Sektion Steyr - Langlauf-Wanderung	Bereich Dirn-Mösern
SA, 1. 3.,	14:00 Uhr Kegeln	ASKÖ Kegelsportv. 1 gg. ASKÖ Kegelsportv. 2 (Bundesliga)	Sportcity Glaser
SA, 1. 3.,	20:00 Uhr Boxen	ASKÖ Box Team Steyr/Linz gg. Salzburg	Casino Steyr
SO, 2. 3.,	Schilauf	Schiklub Steyr Bank Austria - Tagesfahrt	Reiteralm
DO, 6. 3.,	19:00 Uhr Tischtennis	ASKÖ TTC Steyr „A“ gg. ASKÖ Katsdorf „A“	HS Promenade
SA, 8. 3.,	13:00 Uhr Kegeln	ASKÖ Kegelsportv. 2 gg. BSV Landesregierung (Bundesliga)	Sportcity Glaser
SA, 8. 3.,	Schitour	Alpenverein, Sektion Steyr - Schitour	Sölkthal
SA, 8. 3.,	7:00 Uhr Eisstock	ATSV Steyr - Abschlußturnier	Eishalle Rennbahnweg
SO, 9. 3.,	Schitour	ASKÖ Schiverein Steyr - Schitour	Lugauer (Gesäuse/Johnsbach)
SO, 9. 3.,	9:00 Uhr Rudern	Ruderverein Steyr 1888 - 8. Int. Österr. Ruder-Ergometerm.	Sporthalle Tabor
SO, 9. 3.,	Schilauf	Schiklub Steyr Bank Austria - Tagesfahrt	Gosau/Rußbach
MI, 12. 3.,	19:30 Uhr Squash	ASKÖ Styria Squash People gg. Squash Club Delta Vöcklabr.	Sportcity Glaser
SA, 15. 3.,	20:30 Uhr Basketball	ASKÖ BBC Mc'Donald's Steyr gg. BBC Vöcklabruck	Sporthalle Tabor
SO, 16. 3.,	18:45 Uhr Basketball	ASKÖ DBK Steyr gg. ASVOÖ BBC Linz	Sporthalle Tabor
SO, 16. 3.,	Schilauf	Schiklub Steyr Bank Austria - Tagesfahrt	Flachau und Obertauern

VORSCHAU - Internationale Veranstaltungen in Steyr 1997

1. Mai, 8:00 Uhr	Motorsport	1.Motor-Sport-Club Steyr - 1. Int. Puch Oldtimer Motorradtreffen	Sportheim Münchenholz
8. Juni, 8:00 Uhr	Motorsport	1.Motor-Sport-Club Steyr - 7. Int. Oldtimerrallye „Schiene & Straße“	Lokalbahnhof Steyr
21./22. Juni	Schwimmen	ASKÖ Schwimmclub Steyr - Int. Schwimm-Meeting	Stadtbad Steyr
28. Juni, 9:30 Uhr	Stocksport	ESV Forelle Steyr - Int. Weitenbewerb (Stadtfest)	Ennsbrücke/Zwischenbr.
6. - 13. Juli	Tennis	ATSV Steyr Tennis - SKF-Cup 1997 - Int. OÖ-Outdoor-Open	Tennisstadion
11. - 13. Juli	Motorsport	1.Motor-Sport-Club Steyr - 23. Int. Motorradtreffen/Sternfahrt	ATSV - Rennbahnweg
			Stadtplatz

Sehr geehrte Vereinsfunktionäre!

Die Sporttermine werden nunmehr monatlich im Amtsblatt der Stadt Steyr veröffentlicht. Geben auch Sie uns Ihre Termine bekannt und nützen Sie damit die Chance, Ihre Meisterschaftstermine oder Veranstaltungen den Steyrer Bürgern bekanntzugeben. Für Rückfragen stehen wir jederzeit unter der Telefonnummer **07252/575/370 (FAX 575/372)** zur Verfügung!

Hans Sommer
Fachabteilung für Schule und Sport



Franz Wirleitner - ARBÖ-Team-Steyr, Staatsmeister 1996 im Automobilschlalom

Auszeichnung für RHV Steyr und Umgebung

Erfolg für den Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung (RHV) beim 10. Niederösterreichischen Umweltpreis 1996: Dem RHV wurde in der allgemeinen Klasse der 3. Preis zuerkannt. Bei dem von der österr. Gesellschaft für Ökologie, Wien, ausgeschriebenem Wettbewerb wurden 2700 Projekte eingereicht, von denen lediglich 25 ausgezeichnet wurden. Die Ehrung der Preisträger durch das Land NÖ, an der als Vertreter der nö. RHV-Mitgliedsgemeinden Bürgermeister Gassner (Behamberg) und Bürgermeister Pferzinger (Haidershofen) sowie RHV-Geschäftsführer Ing. Deutschmann teilnahmen, fand am 17. Jänner in Mistelbach statt.

Der RHV Steyr und Umgebung wurde für die Einreichung von zwei Projekten ausgezeichnet: Zum einen für die mustergültige Nutzung von Faulgas zur Gewinnung elektrischer Energie und Wärmeenergie sowie die Umstellung von Öl- auf Deponiegasheizung im Bereich der Schlammuntwässerung auf der Mülldeponie. Zum anderen für das moderne Kanalbewirtschaftungssystem, das eine noch bessere Gewässerreinigung ermöglicht und gleichzeitig sowohl bei den Investitions- als auch Betriebskosten Vorteile bringt.

Konkret wird beim ersten Projekt des RHV das anfallende Faulgas sowie das Deponiegas der Steyrer Mülldeponie über Gasmotoren abgefahren. Mittels gekoppelter Generatoren wird elektrische Energie erzeugt, die zwischen 60 und 100 Prozent des im Bereich der Kläranlage erforderlichen Tagesbedarfes abdeckt. Elektrische Überschussenergie wird direkt ins OKA-Netz eingespeist. Durch die bei den Motoren entstehende Abwärme wird zudem das gesamte Betriebsgebäude der Kläranlage beheizt. Der Überschuss an Wärmeenergie wird in Form von Warmwasser an die Fa. Sommerhuber geliefert, wo damit Kacheln getrocknet werden.

Beim modernen Kanalbewirtschaftungssystem, dem zweiten RHV-Projekt, wird bei starkem Regen das Mischwasser gezielt in den Regenrückhaltebecken abgespeichert und in weiterer Folge - unter Berücksichtigung der Auslastung der Kanäle - wieder zur Kläranlage geführt. Derzeit sind in dieses vorbildliche System 13 Pumpstationen und 7 Regenrückhaltebecken, die zentral von der Kläranlage überwacht werden, integriert.

Zehn Steyrer Landesmeister

Auch 1996 stellte Steyr im Meisterreigen erfolgreich seinen Mann und legte sowohl bei den Staats- als auch bei den Landesmeisterschaften je einen Titel zu. Wie im Vorjahr gingen zehn Landesmeister nach Steyr. Dadurch verbesserte sich die Eisenstadt von Rang 10 auf 8. Die Reihung der Landesmeister: 1. Linz mit 217 Titeln, 2. Ansfelden (25), 3. Wels (21), 4. Braunau (15), 5. Gmunden (14), 6. Lochen (13), 7. Vöcklabruck (12), 8. Steyr, Kirchdorf und Bad Goisern mit je 10 Titeln. *Die Steyrer Landesmeister:* Peter Helm im Bahnengolf; Brigitte Reithmayr im Kanuslalom; Forelle-Mannschaft im Herrenslalom; Werner Haiberger in der Wildwasserregatta; Elevedin Haydarevic im Kickboxen; Petra Retschitzegger im Speerwurf; Günther Bugelmüller über 100- und 200 m Rückenschwimmen; Hans-Peter Grill im Riesenslalom; Peter Moshamer im Tennisdoppel.

Die Badminton-Asse des ATSV Steyr hielten ihre Position in der Staatsliga B. Die Volleyballer des ATV Steyr waren Tabellenführer in der B-Liga West. Union VBC Steyr belegte den 5. Rang. Die Eishockey-Mannschaft des ATSV Steyr nimmt in der öö.-nö. Regionalliga einen Spitzenplatz ein. Die Amateure-Fußballer mußten erstmals in der traditionsreichen Vereinsgeschichte in die 2. Landesliga zurück. Freiwillig schieden die Basketball-Mädchen von der Bundesliga aus und bauen wiederum mit talentiertem Nachwuchs ein neues Team auf. Die Kegler des ATSV Steyr werfen nach wie vor in der 2. Division in die vollen. Die Schachspieler des ATSV Stein sind Staats-Ligisten.

Auch heuer standen beim traditionellen Neujahrsempfang die ASKÖ-Sportler des Bezirkes im Beisein einer großen Polit-Runde im Mittelpunkt und wurden gebührend gefei-



Die erfolgreichen Steyrer ASKÖ-Sportler.

In der Staatsmeisterreihung liegt Oberösterreich mit 162 Titeln an zweiter Stelle hinter Wien mit 185. Es folgen Niederösterreich (138), Tirol (93), die Steiermark (78), Vorarlberg und Salzburg (je 58), Kärnten (40) und Burgenland (13). *Die Steyrer Staatsmeister:* Franz Wirleitner im Automobilslalom; Martina Neuschwandtner im Karate; Teddy Steinmayr im Weitsprung (Halle); Werner Haiberger in der Wildwasserregatta; Werner Haiberger und Werner Steinwendtner im K 2-Marathon; Haiberger, Steinwendtner und Günther Briedl in der Mannschaftsregatta.

Auch im Mannschaftssport mischen die Steyrer Sportler kräftig mit. Vorwärts mußte in die 2. Division zurück und liegt nach erfolgreichem Herbstdurchgang um einen Punkt hinter Vienna an der Spitze. Die Tennissektion des ATSV Steyr behauptete sich in der Tennis-Staatsliga und stieß im Abstiegs-Play off ULTV Linz mit 5:4 in die 2. Division. Die „McDonald's-Basketball-Riesen“ gewannen souverän den Grunddurchgang in der Landesliga und streben die Rückkehr in die Bundesliga B an.

ert. Bezirksobmann Bürgermeister Hermann Leithenmayr zog eine Bilanz des erfolgreichen Sportjahres und unterstrich die immense Bedeutung des Sports als bestimmendes Element, als Lebensphilosophie, als Freizeiterfüllung, als gesellschaftliches Bindeglied und als menschenverbindende Funktion. Er bedankte sich auch bei den ehrenamtlichen Funktionären und zahlreichen Helfern für die aufopfernde Unterstützung. Die Sporthauptschule Tabor und die Mitglieder des Damen-Basketballclubs boten mit ihren sportlichen Darbietungen ein attraktives Programm.

Der eindrucksvolle Medaillenspiegel des ASKÖ-Bezirk: Weltmeisterschaft: 3 Gold, 1 Silber, 2 Bronze, 8 weitere Plazierungen. Europameisterschaft: 1 Gold, 1 Bronze, 1 weitere Platzierung. Weltcup: 3 Platzierungen unter den ersten 15. Staatsmeisterschaft: 3 Gold. Landesmeisterschaft: 6 Gold. Österr. Meisterschaftstitel: 7 Gold. Oberösterr. Meisterschaftstitel: 9 Gold. ASKÖ-Bundesmeistertitel: 2 erste Plätze, 2 zweite Plätze. ASKÖ-Landesmeistertitel: 10 erste Plätze, 4 zweite Plätze.

Theater in Steyr 1945

Der Schauspieler Fred Roßmann erinnert an den Neubeginn in der Russenzone und die Aufführungen im Alten Stadttheater.

Den ersten kulturellen Impuls nach Kriegsende gab im Steyr des Mai 1945 Regisseur Gottfried Treuberg im russisch besetzten Steyr-Ost mit improvisierten Theateraufführungen, die dann nach dem Rückzug der Russen in Richtung Niederösterreich wenige Monate später im Alten Stadttheater an der Berggasse mit großen Erfolg weiter geführt wurden. Von September 45 bis Juli 46 gab es bereits 39 Vorstellungen.

Der Schauspieler Fred Roßmann schildert im folgenden Beitrag seine persönlichen Erlebnisse als Darsteller und Sänger bei der Wiedergeburt des Theaters in Steyr, unter Bedingungen, die heute kaum vorstellbar sind.

Es sind rein sachliche Berichte, dürre Aufzeichnungen, Kritiken und auch Plakate, die meine ambitionierte Frau geordnet hat und ich habe den ehrenvollen (aber nicht ganz einfachen) Auftrag, über dieses umfangreiche Material einen möglichst originellen Bericht zu verfassen. Aber gerate ich da nicht in die peinliche Versuchung, "mei eigen Woar" zu loben? Wiederum heißt es, "man solle sein eigen Licht nicht unter den Scheffel stellen." Sei's drum! Ich wage es, über die außergewöhnlichsten Jahre unseres Daseins, über die Tätigkeit auf der traditionsreichen Steyrer Bühne, deren Bretter für uns beide nicht nur "Welt" sondern auch schicksalsbedeutend waren, zu berichten.

Mai 1945: (Man sagt mir zwar eine gewisse Eloquenz nach), aber in diesem Fall war ich fast sprachlos; nämlich, als mich der junge Gottfried Treuberg fragte, ob ich "von der BÜHNE" käme. Ich hatte auf der Zunge: "Ja, ich war zuletzt bei dem großen makabren Theater namens "Desaster" dabei, das bei Stalingrad pleite machte ...

Ich, der Dahergelaufene, Heimatvertriebene im Schlosseranzug mit Chaotenhaarschnitt und Brillenbügeln aus Schuhbändern! Wurscht! aber der fehlende Vorderzahn, der mich auch noch zum Zutzler machte, das reichte mir ... ein Fall für den Psychiater! Vergessen meine Anfänger- (Film) Zeit in Paris, die Theater-tätigkeiten in Berlin, Weimar und Meiningen ... Als der freundliche Herr Prinzipal mich fragte, war ich mundtot, schaute irritiert drein und sagte weder Ja noch Nein, drauf meinte er: "Aber mit Kulissen können Sie doch umgehen?" Und so kam ich hinter, statt auf die Büh-

ne. Die Kumpels - drei an der Zahl - waren wohl auch "Dahergelaufene", (aber Wiener) und riefen mir immer zu: "Ka Müdigkeit, gengan mir's a! Vurwärts!" "Das alles müßtest Du aufschreiben", rieten mir Langzeitfreunde (auch unsere Steyrer in USA). Besonders überzeugend die frühere Kollegin Ilse: "Bedenke", meinte sie, "die sekundären Dinge sind oft interessanter und amüsanter als die primären. Denk an die Russen- und Amizeiten, als unsere Stadt noch zweigeteilt war und es dem Ehepaar Loreck-Treuberg mit Hilfe ihres Wiener Agenten und der Besatzungsmacht gelungen war, ein kleines Ensemble zu bilden, das wenige Monate später zu einem großen optimalen im heutigen Alten Theater wurde. Aber es hatte schon das neue im ehemaligen Kino eine gewisse Kulissenatmosphäre, es roch nach Schminke ..." und meine Minderwertigkeitsgefühle verschwanden allmählich. Ja ich "riskiere eine kesse Lippe", wie einer der Herren Künstler aus dem Reich" sich auszudrücken pflegte. Ich wagte sogar mit den Mimen fachzusimpeln. Die "Erste Heldin und Salondame" (so der hochtrabende Fachtitel) fand es irgendwie empörend und ging zum Direktor und beschwerte sich: "hat dieser Vorhangzieher sogar die Stirn, mir zu raten, ich solle andere Rollen verlangen, bei der letzten, im "Fidelen Bauer" sei ich fehlbesetzt!" Mehr hätte ich nicht brauchen. Ich mußte mich entschuldigen. Die junge attraktive Salondame nickte etwas verwirrt und meinte "Na gut." Das war der erste Dialog mit meiner Zukünftigen ...

Viel später berichtete sie mir dann von ihrem abenteuerlichen Weg vom "Bisam-Berg zum Treu-Berg", über das von Bombentrümmern übersäte Innundationsgebiet, (die Restteile der ehemaligen 1 km langen Floridsdorfer Brücke lagen im Wasser) durch die arg zugerichtete Wienerstadt zum zertrümmerten Westbahnhof (die passende Dekoration zum Jahre Null! (Einige Wochen vorher starb ihre Mutter, Emmy war nun Vollwaise.) Alles das erfuhr ich, wie gesagt, erst später.) Noch war ich der goscherte Kulissenschieber, der in der Flüchtlingsbaracke auf der Ennsleite sein Süppchen kochte, über das Elend der Welt nachdachte und nur einen Wunsch hatte, daß seine aus der Heimat Pomern vertriebenen Eltern noch lebten! (Gottseindank, sie lebten, genauer, sie vegetierten in einem Massenlager in Dänemark; 1952 konnte ich sie endlich in meine Arme schließen.)

Auch Thalia sei Dank! Kapellmeister Dr. Ender, stets fröhlicher rheinischer Landsmann, klopfte mir nach 8 Tagen Vorhangzieherei auf die Schulter und meinte: "Singen Sie uns doch mal wat vor, junger Mann!" Diese spontane Aufforderung gab mir wieder das bis dato abhanden gekommene Selbstwertgefühl. Ich sang Lieder von Schubert und Léhár. Ender meinte lachend: "Na habe ich nicht gleich gesagt, dat der uns wat vorspielt?" Nun, der junge Mann bekam einen Solovertrag mit der Höchstgage von 300 Mark als Schauspieler und Sänger. Jetzt nach 50 Jahren, kramen wir in alten Theaterakten und sind aufs neue erstaunt und irgendwie stolz darauf, was unser kleines Ensemble damals, mit hungrigem Magen und psychisch am Boden, zu leisten imstande war. Nicht zuletzt durch das aktive und einfallsreiche Direktorenehepaar.

Zehn Premieren waren in der Zeit vom 22. Juni bis 25. August 1945 zu bewältigen, die Proben begannen schon einige Wochen vorher, also bald nach Kriegsschluß. Es entstanden ungeheure Probleme, zumal alle unverzichtbaren Attribute eines Theaterbetriebes, Kostüme und Requisiten, sich ja "drüben" befanden und auf uns warteten. Wir hier, hinter der gesperrten Ennsbrücke, hatten nur einige Trachtenanzüge von irgendwo. Aber die holden Musen rieten den begeisterten Komödianten: "Spielt den "Fidelen Bauer" mit dem für Euch so passenden Hauptschlager "Jeder trägt sei Binklerl"."

Wir alle trugen "unser Binklerl" erfolgreich. Ein kleines Wunder war geschehen. Halb Steyr hatte in der damaligen, für heutige Begriffe unvorstellbaren tristen Zeit wieder einen, wenn auch behelfsmäßigen Musentempel! Eröffnungsvorstellung unter dem Titel "Erster Kulturabend". Eine (ich glaube Linzer) Zeitung war des Lobes voll - nur ich kam nicht gut dabei weg, denn es hieß: "Fred Roßmann hat ja eine sympatische Stimme, wenn er doch nicht gar so daherwatscheln würde." Dem Kritikus sei verziehen! Er konnte ja nicht wissen, daß dieser komische Tenor ein ausgeliehenes, viel zu großes Sakko trug, dessen Rückenteil 10 Sicherheitsnadeln zusammenhalten sollten. Dadurch war ich sozusagen in einer Zwangsjacke und mußte kopfnickend rückwärts abgehen. So sang ich meine Arie "Selig sind die Verfolgung leiden" im Sinne des Wortes leidend, jede Bewegung ein Nadelstich! (Die peinliche Kritik war der ärgste.) Aber endlich kam die lang ersehnte Paraderolle: "Baron Schober" im (umstrittenen) "Dreimäderlhaus", der enttäuschte Herzensbrecher mit narzistischem Getue. Sowas kommt immer an! Dann: Ein "Abend der Pantomime". Die Schauspieler waren froh, einmal keinen Text lernen zu müssen. Das kleine ambitionierte Ballett hatte sich hinreissend



Zeitungsfoto nach 1945:
Fred Roßmann als Tassilo in
"Mariza", Emmy Samek als
Eboli in "Don Carlos".



Das Künstlerehepaar Emmy
Samek - Fred Roßmann im
Sommer 1996 auf Besuch in
Steyr.

in eingefärbten Tüll verhüllt. Man litt ja damals noch nicht - wie heute - an Blößenwahn, sondern meinte "wer sich anzieht, zieht an!"

Letzte Gala im neuen Theater Steyr-Ost: am 25. August 45: Ein Musical, selbst geschustert vom Duo Treuberg-Ender. Titel: "Ankunft in Steyr 18 Uhr". Und wie sonderbar: in Wirklichkeit fand (wie in einem schlechten Krimi) das Gegenteil statt: Morgen Abzug der Russen ab 5 Uhr! Es war unwahrscheinlich, aber erfreulicherweise Tatsache: Steyr war frei, allerdings nur bis Ramingdorf. Mitternachts torkelte ich, leicht beschickert, nach Hause. Da schreit mir doch ein Pflicht bewußter Iwan sein gefürchtetes "Schoiiii!" entgegen. Und ich brüll ihm genauso laut das Goetz-Zitat entgegen. Drauf watschelt der kleine obeinige Ruski auf mich zu, nimmt stramme Haltung an und macht vorschriftsmäßig Meldung - er hatte mich für einen der vielen russ. Zivilingenieure gehalten; ich dachte schon, er wolle seine Puschka noch

einmal gebrauchen. Goetheworte zum Abschied unserer Befreier.

Ihren 200. Geburtstag feiern in diesem Jahr die weltbedeutenden Bretter des Alten Theaters, wenn auch zwischendurch prächtig zum Millenium der Stadt restauriert. In einer Chronik lesen wir: "Da ein anständiger Belustigungsort das Vergnügen des Publikums und dessen Glückseligkeit befördert, so wird auch von seiten des Staates das Augenmerk darauf gerichtet ... usw.

Ich persönlich aber richtete mein Augenmerk auf die Zimmernachbarin in unserer neuen schönen Unterkunft, dem Münichholzer Angestelltenheim. Emmy Samek gehörte seit ihrer bemerkenswerten Leistung als "Frau Alvin" in Ibsens "Gespenster" sozusagen zur ersten Garnitur des Ensembles. Ergo war der Herr Nachbar etwas zaghaft, als er sie um ein Nähzeug bat. Sie sah mich groß an und sagte: "Geben

sie her!" Ich reichte ihr meine durchlöchernten Handschuhe. So fing es ganz privatim an.

Nachbarin wurde Mitbewohnerin...

Im Theater, dem jetzigen "Alten" waren wir schon ein komplettes Ensemble, das sein neues P.T. Publikum am 15.9.45 mit dem unverwüstlichen "Dreimäderlhaus" begrüßte. Jeden Tag ausverkauft. Dann das große Klassikerereignis, Schillers "Braut von Messina" (in z.T. eingefärbten Bettlaken als Toga). Die Ränge waren mit viel Jugend besetzt. "Die Samek glänzte sprachlich und darstellerisch." (Presse)

Wir brachten es in dieser Spielzeit im West-Theater bis zum 15. Juli 1946 auf die stattliche Anzahl von 39 Vorstellungen. Mit Shakespeares "Caesar" wurde sie erfolgreich beendet: Siebenmal "Caesar". Siebenmal ramnte ich mir als Cassius das Pappschwert in meine Heldenbrust. Beim letzten Mal jubelte es in mir: Ferien!! Morgen früh gehn wir gleich nach Sand und brocken Schwammerl! Vorher hätt's beinah einen kleinen Krach gegeben: Ich war in meiner "Künstlerehre" gekränkt, als mir Treuberg eine Rolle in die Hand drückte: "Der schöne Siegesmund im Weißen Rössl", den Siegesmund? Ich glaubte, er macht einen Witz! Nach "Baron Schober", dieser romantisch-tragischen Figur, jetzt den albernen sächsischen Blödian? Ich lernte aus Trotz nicht eine Silbe und kam mit dememtsprechender Miene auf die Stellprobe, sprach einige sächsische Brocken - und alle bogen sich vor Lachen - ich war verwundert. Wie man sich doch irren kann. Ich dachte, ich sei ein "seriöser Typ"! Aber mir wäre nie eingefallen mit dieser albernen Rolle das Steyrer Publikum, jung und alt, erobern zu können!

Jetzt freu ich mich sogar darüber, aber damals war ich beinah beleidigt, als Emmy auf mich zukam: Du bist ja doch ein Komiker. Wir spielten übrigens diese tolle Komödie an die 30 Mal in vielen Häusern Oberösterreichs. Ja, wir waren ein Theater mit sogenanntem „kulinarischen Spielplan.“ Die Leute gingen fröhlich nach Hause. Heute ist das verpönt. Heute, wo es nur so wimmelt von „Stars, Möchtegern-Schauspielern, Darstellerlegenden“, bin ich direkt stolz und froh darüber, daß es mir gelingt, Menschen zum Lachen zu bringen - aber bitte ohne Grimassenschneiderei oder blöde Witze (je mehr Zoten, je mehr Quoten)....

In den 25 der 50 Vorstellungen der Spielzeit 1946-47 hatten wir große, bedeutende Rollen: ich war besetzt als Ferry-Baszi in „Csárdásfürstin“, Emmy als Rhodope in dem Heibel-Klassiker „Gyges und sein Ring“ und andere interessante Aufgaben.

Fortsetzung nächste Seite

Als die aufregendste Vorstellung unseres Lebens aber möchte ich die „Fledermaus“ bezeichnen (Glücklich ist, wer vergißt). So einfach aber, um zu vergessen und glücklich zu sein, war das aber nicht, für uns gab es eine Doppelpremiere: Wir wurden ein Elternpaar! Wenn ich mir das heute vorstelle: Er, ein Vertriebener; sie, elternlos und da setzt man ein Kind in die Welt... Nicht alle Kollegen hatten Verständnis dafür, manche ließen uns ihr begreifliches Unverständnis auch merken, einige junge sogar zynisch: „schöner Siegesmund schwängert Jungfrau von Orléans“ und andere aperçu's mußte ich über mich ergehen lassen. Auf der Generalprobe „Fledermaus“ (Hauptproben durften wegen Stromersparnis nur nachts stattfinden) unterbrach Treuberg unvermutet das Finale und rief: „Papa Roßmann, es muß doch schon soweit sein, habt's überhaupt schon Windeln?“ Mehr hätte der Gute nicht sagen zu brauchen! Alles starrte auf den Papa in spe, der wie wildgeworden auf seine steife Frackbrust hämmerte und schrie: „Wenn die heut abend aus Gips ist, dann bin ich Vater!“ Mit diesen Worten rannte ich durch den frostigen Morgen nach Hause. Emmy saß schon mit Mantel und Kopftuch auf dem Bett, sah mich groß an und lächelte matt: „Im Frack?“

Im trüben Wintermorgen stapfte ich, vom Spital kommend, durch hohen Schnee bei eisiger Kälte und voll wirrer Gedanken erst einmal in die Stadtpfarrkirche. Stille Messe - das tat meinem Adrenalinspiegel wohl! Dort dachte ich an das alte Sprüchel „Gibt Gott das Haserl, gibt er auch das Graserl“... Und so war es auch! Und mich erschüttert heute noch diese Welle von Zuwendungen, dieses rührende Verständnis unserer heiklen Situation: Als wir ein paar Tage mit dem Butzi nach Hause kamen, hatten wir alles in doppelter Ausführung, sogar zwei Wäschekörbe, der eine gefüllt mit Windeln und Babywäsche, der andere als Bettchen hergerichtet. Und das alles in Zeiten des Elends und der Not ...

Am Tage meiner „Doppelpremiere“ hatte Dr. Ender eine kleine Show arrangiert: Bei meinem Liedchen „Werd ich dich als Freund und Vater unterbringen am Theater“ gabs eine Cäsur hinter „Vater“ - ich schaute verwirrt ins Publikum und nahm einen minutenlangen Beifall entgegen. Unvergessen, diese Überraschung! (Das „Haserl“ absolvierte Germanistik und ist heute Lehrerin in Berlin).

„Anno Domini, am 16. März 1796 wurde das ausgebaute Theater zu Ehren des Fürsten Lamberg eröffnet“, heißt es in den Annalen. In unseren persönlichen heißt es: Treuberg hat, uns zu erfreuen, nach der Geburt unserer Tochter Angelika die Komödie „Ein Mann mit Herz angesetzt“ und die „Steyrer Zeitung“ schrieb damals: „Das Publikum zog Parallelen aus dem

Privatleben der beiden Hauptdarsteller und amüsierte sich köstlich. Irgendwie amüsant fanden wir auch den Bericht in der genannten Zeitung: „Der einmalige Reiz ihrer (d.h. der Samek) Rollengestaltung besteht darin, daß sie die letzte charakterliche Nuance der darzustellenden Persönlichkeit erfaßt, sodaß z.b. nach dem ersten Akt des Dramas „Die andere Mutter“ der Theaterarzt mit allen Anzeichen des Entsetzens in ihre Garderobe kam - er glaubte sie ernstlich krank“ und dabei hatte sie nichts anderes getan als die „conditio sine qua non“ eines ernsthaft bestrebt Schauspielers erfüllt: sie war „in eine andere Haut geschlüpft“. Aber jene Kollegen mit dem Heldenfach haben meist nicht nur edle, sondern auch schaurige Dinge auf der Bühne zu vollbringen.

Auch in der letzten Spielzeit, die vom 15. Juli 47 bis 30. Juni 48 dauerte, war unser Komödiantenstadl oft auf Rädern unterwegs: Bad Hall, Wels, Krems, Freistadt, Gmunden u.a. In den Ferien war ich mein eigener Direktor und arrangierte Tourneen durch Oberösterreich (die gute Mutti Sklenka, Großmutter des jetzigen OFR-Reporters Herbert S.) war unsere liebe Kinderfrau. Letzte Spielzeit 26. September 1947 bis 30. Juni 1948 war dramatisch im negativen Sinn. Der Betrieb kam in die gefürchteten roten Zahlen, somal es schon wieder einiges fürs Geld gab. Beim Kammerhofer z.B. eine „Dürre“ und beim Optiker in der Enge sogar Brillenfassungen aus - Laubsägenholz - das klingt wie ein Witz - der krasse Gegensatz zu heute, wo viele Menschen zuviel von dem besitzen, was sie damals zu wenig oder gar nicht besaßen...

Die ideenreiche Direktion hatte infolgedessen eine ganz besonders „attraktive Gala“ angesetzt: Kalmans zugkräftige und beliebte „Gräfin Mariza“, und tüchtig werbegetrommelt: „Mariza wird das Ereignis des Tages“ u.s.w. Es wurde auch eins, jedoch ein sehr betrübliches, denn am Abend vorher war der neue Tenor aus Wien stockheiser. Treuberg verlor beinahe die Nerven und beschwor mich: „Roßmann, Sie müssen einspringen, ich kann die Vorstellung nicht absetzen, wir sind ausverkauft! Sie müssen uns helfen, koste es was es wolle!“ Es kostete mir Nerven, die schwere Partie von heute auf morgen zu lernen, ich büffelte bis 4 Uhr früh und fiel todmüde ins Bett - und hatte einen Alptraum - glaubte ich - es war jedoch brutale Wirklichkeit. 6 Uhr früh trommelte es vor meiner Wohnungstür „Das Theater brennt!“ Bühne und Zuschauerraum blieben aber zum Glück verschont, Garderoben und Nebenräume wurden ein Raub der Flammen. Doch der geschockte Direktor war unerbittlich: „Heute abend wird gespielt, und wenn nötig auf der Gassen! Jetzt sofort eine Probe und dann kommt geschminkt in euren Privatkamotten

ins Theater. Und so zogen brave Komödianten am 15. April 48 abends durch das Spalier beifallspendender, jubelnder Theaterfreunde! Es stank im verrauchten Zuschauerraum zwar wie in einer Selchkammer, „Gräfin Mariza“ aber feierte Triumphe. „Allen Gewalten zum Trutz sich erhalten“, wie der Weimaraner es sagt. Unvergeßlich!

149 Vorstellungen gab es 1945 bis 1948. Manche Hits liefen 25 Mal. Wieviel Auftritte wir hatten, wieviel mal wir auf Bühne und Podium in Steyr standen? Bitte, ersparen Sie mir, das auszurechnen!

Schulinspektor Kolbe vermittelte uns an fast alle Schulen des Bezirkes und die erste unvergessene Kulturbetreuerin Fräulein Moser arrangierte Dichterlesungen mit uns in der Schloßkapelle. Wir werden machmal gefragt: „Gabs nicht auch Stolpersteine in eurer Langzeitehe mit 2 Töchtern und 4 Enkeln?“ Ich sage: „Und ob! Aber wir sind halt drüber gesprungen! Alfred Polgar, der große Kenner der „Szene“ fragte manchmal, warum er gerade bei Schauspielern dem Wunder eines physischen und seelischen Sieges über alle Tücken des Alters begegnet. - Weil keine andere Menschenkaste in die Arbeit, in die Pflicht ihres Lebens so inbrünstig, so unbeschreiblich treu und nährisch verliebt ist, wie es die Schauspieler sind. - Und ich frage mich: Warum immer nur „Seitenblicke?“ Warum nicht auch mal Rückblicke? Und die 50 Jahre nach Steyr? Das ist eine andere Geschichte ...

4.500 Interessierte bei „Lamberg'schen Krippenfiguren“

Die vom Museum der Stadt Steyr erstmals vollständig gezeigte Sammlung der Lamberg'schen Krippenfiguren entwickelt sich zu einem Besuchermagnet: Seit 1. Dezember des Vorjahres besichtigten bereits 4.500 Besucher diese außergewöhnliche Ausstellung im Innerberger Stadl. Die über 200 Figuren, die Gräfin Anna Lamberg 1914 dem Steyrer Museum als Andenken an ihren verstorbenen Gemahl geschenkt hatte, stammen aus mehreren Krippen und spiegeln - vom Barock bis ins Biedermeier - ein farbenprächtiges Bild ihrer Zeit wider.

Die Lamberg'schen Krippenfiguren sind Mi - So von 10 bis 16 Uhr, ab April Di - So und ab November wieder Mi - So, jeweils von 10 bis 16 Uhr, im Museum der Stadt Steyr, Grünmarkt 26, zu besichtigen.

Geänderte Öffnungszeiten in der Stadtbücherei

Im Zuge der Umstellung des Büchereibetriebes auf EDV ist ab 1. März eine Reduzierung der Öffnungszeiten notwendig. Das Team der Bücherei ersucht alle Kunden um Verständnis und wird sich weiterhin bemühen, Ihre Anliegen rasch und kompetent zu erledigen.

Öffnungszeiten ab 1. März

Montag: 10 - 12.30 und 14 bis 17 Uhr
Dienstag: 10 - 12.30 und 14 bis 17 Uhr
Mittwoch: 10 - 12.30 Uhr
Donnerstag: 10 - 12.30 und 14 bis 18 Uhr
Freitag: 10 - 12.30 Uhr

Verein Drehscheibe Kind

Promenade 12, Tel. 48099

Zwei alleinerziehende Mütter, Anna Maria Pölz und Michaela Gaiszbauer starten am Freitag, 28. Februar, um 15.30 Uhr in den Räumen der Drehscheibe Kind eine Selbsthilfegruppe für alleinerziehende Mütter und Väter. Ziel dabei ist es, miteinander zu reden und Gedanken auszutauschen. Geplant sind 14tägige Treffen; für Kinderbetreuung ist gesorgt. Nähere Informationen bei Michaela Gaiszbauer im Verein Drehscheibe Kind.

Die Drehscheibe bietet ab März wieder Kurse für Kinder an:

Spielgruppen zum Eingewöhnen in den Kindergarten ab 6. März: für Kinder ab 2 Jahren; Di und Do, jeweils 14.30 - 16.30 Uhr.

Englischsprechende und -singende Spielgruppen ab 3. März: Mo, 14.30 - 15.30 Uhr für Kinder von 5 bis 7 Jahren; Mo, 15.45 - 16.45 Uhr für Kinder von 3 bis 5 Jahren.

Musikalische Früherziehung ab 5. März: Mi, 15 - 16 Uhr für Kinder von 3 bis 4 1/2 Jahren; Mi, 16.10 - 17.10 Uhr für Kinder von 4 1/2 bis 6 Jahren.

In den Semester- und Osterferien besteht für Berufstätige wieder die Möglichkeit, ihre Kinder in die Drehscheibe zu bringen.

Das Sozialpädagogische Zentrum Gleink

(Gleinker Hauptstraße 20A) veranstaltet am 26. und 27. April wieder einen Second Hand-Basar. Die dafür zur Verfügung gestellten Gegenstände können jeden Donnerstag in der Zeit von 14 bis 20 Uhr abgegeben werden. Der Erlös kommt ausschließlich den Kindern vom Sozialpädagogischen Zentrum Gleink für außertourliche Gruppen-Veranstaltungen zugute.

Eltern-Kind-Zentrum

Promenade 8, Tel. 48426

Öffnungszeiten (offener Treff): Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr; Dienstag und Donnerstag 15 bis 17 Uhr; jeden Dienstag Spielvormittag (9 - 11 Uhr); jeden Donnerstag Babytag (9 - 12 Uhr).

Am 25. Februar werden ab 9 Uhr im Eltern-Kind-Zentrum wieder persönliche Anmeldungen für die Veranstaltungen des neuen Frühjahr/Sommer-Programms entgegengenommen. Anmeldeformulare liegen ab sofort im Eltern-Kind-Zentrum auf. Ab 26. Februar werden Restplätze auch telefonisch vergeben.

Veranstaltungen ab März:

Do, 6. 3., 15 - 17 Uhr: AlleinerzieherInnen-Treff, jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat. - **Ab Mo, 10. 3., 9.30 Uhr:** Eltern-Kind-Gruppe (3 - 4 Jahre), 10 Treffen mit Manuela Reiter. - **Ab Mo, 10. 3., 10 Uhr:** Eltern-Kind-Gruppe (1,5 - 2,5 Jahre), 10 Treffen mit Gaby Breurather und Ursula Lammer. - **Ab Di, 11. 3., 15 Uhr:** Märchen erzählen und spielen (von 3 - 6 J.), 2 Treffen mit Sabine Wukisiewitsch-Deutschmann. - **Ab Fr, 14. 3., 9 Uhr:** Osterbasteln und Osterfest, 2 Treffen mit Gerda Schmidt. - **Sa, 15. 3., 14 - 18 Uhr:** „Nobody is perfect“ - Spiele-Nachmittag für die ganze Familie. - **Ab Mo, 17. 3., 15 Uhr:** „Gatschen, Matschen, Schmie- ren“, 3 Treffen mit Silvia Winkler. - **Di, 18. 3., 15 und 16 Uhr:** Kasperltheater. - **Ab Di, 18. 3., 20 Uhr:** Neue Kinderlieder, 3 Treffen mit Ulli Hager. - **Ab Mi, 19. 3., 9 Uhr:** Rhythmus und Tanz (von 2,5 - 4 J.), 8 Treffen mit Lucie Baier, Tanzpädagogin.

„Treffpunkt der Frau“

Grünmarkt 1, Tel. 45435

Ab Do, 27. 2., 19.30 Uhr: Shiatsu-Aufbaukurs; D. Maiwöger, Aschach; Anmeldung. - **Ab Fr, 28. 2., 17 Uhr:** Kreatives Zeitmanagement; H. Perkonigg, Steyr; Anmeldung. - **Sa, 1. 3., 9 Uhr:** Erlösung als Befreiung, Besinnungstag; GR. J. Schausberger, St. Pantaleon; Anmeldung. - **Mo, 3. 3., 19.30 Uhr:** Familienplanung allgemein; Dr. E. Nömaier, Steyr. - **Di, 4. 3., 19.30 Uhr:** Laute Töne, stille Sehnsucht - Musik unserer Kinder und Jugendlichen; S. Hölzl, Linz. - **Mi, 5. 3., 9 Uhr:** Akademie am Vormittag: Menschliche Reifungsschritte, wie sie in Märchen dargestellt sind; Christiane Sauer, Linz. - **Ab Mi, 5. 3., 15 Uhr:** Kinderkochkurs für Kinder von 12 bis 14 J., 6 Nachmittage; FL G. Freller, Pettenbach; Anmeldung. - **Mi, 5. 3., 19.30 Uhr:** Wie man psychische Störungen

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. Ronald Klimscha erteilt am Donnerstag, 27. Februar, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101, kostenlose Rechtsauskunft.

Dabei handelt es sich um eine freiwillige Dienstleistung der öö. Rechtsanwaltskammer, für welche die Stadt Steyr lediglich die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Einlaß zur Beratung bis spätestens 16 Uhr.

Kultur im Gasthaus

Im Gasthaus Seidl-Bräu an der Haratzmüllers- straße finden jeweils ab 20 Uhr folgende Veranstaltungen statt:

18. 2.: „Die Piefkes“ spielen Standards im Duo von Charly Parker, Miles Davis, T. Monk, A. C. Jobim, J. Coltrane, D. Gillespie. Nils Gronrich, Klavier; Alexander Schell, Bass. **21. 2.:** Klavier mit Peter Czermak **25. 2.:** „Bi Saxual“ & Jamm Session - Andreas Radler, Tenor, Sax; Siegfried Faderl, Piano; Franz Huemer, Alt Sax. **28. 2.:** Klavier mit Prof. Gertrude Huttasch (Evergreens, Operettenmelodien, Wienerlieder und Jazz)

In der Arbeiterkammer-Bezirksstelle Steyr finden am 20. und 27. Februar, jeweils von 8 bis 12 Uhr, Sprechtag in Pensionsversicherungs- Angelegenheiten statt.

mit gezielter Ernährung beeinflussen kann - Hyperaktive Kinder; Dr.med. U. Reichel, Salzburg. - **Ab Do, 6. 3., 9 Uhr:** Fußreflex- zonenkurs; D. Maiwöger, Aschach; Anmel- dung. - **Fr, 7. 3., 19.30 Uhr:** Feier des Welt- gebetstages für Frauen in der Pfarrkirche Ennsleite. - **Sa, 8. 3., 9 Uhr:** Essen - Lust und Frust I; ein hilfreiches Kinesiologie-Eintages- Seminar; C. Mairhofer, Steyr; Anmeldung. - **Sa, 8. 3., 9 Uhr:** Die Tochter-Vater-Bezie- hung; I. König-Janda, Steyr; Anmeldung. - **Fr, 14. 3., 9 Uhr:** Theologie am Vormittag: Auferstehung oder Wiedergeburt? J. Eisner, Steyr. - **Ab Fr, 14. 3., 19 Uhr:** Die frohe Bot- schaft der christl. Meditation; Sr. H. Rohr- moser, St. Valentin; Anmeldung. - **Di, 18. 3., 9 Uhr:** Müttertreff: Gesprächsrunde für ho- möopathisch Interessierte; Dr.med. J. Hackl, Steyr. - **Ab Di, 18. 3., 20 Uhr:** Feldenkrais- Methode, 8 Abende; W. Aigner, Waidhofen/ Ybbs; Anmeldung.

Ärzte und Apotheken dienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen
(Der jeweils angeführte Arzt hat Dienst von Samstag, 7 Uhr, bis Sonntag, 7 Uhr, und von Sonntag, 7 Uhr, bis Montag, 7 Uhr!)

Stadt

Februar

22. Dr. Gerhard Schloßbauer,
Wickhoffstraße 4, Tel. 63624
23. Dr. Walter Pflegerl,
Reindlgutstraße 4, Tel. 61627

März

1. Dr. Karl Brunthaler,
Hochstraße 18A, Tel. 65416
2. Dr. Anton Dicketmüller,
Blumauergasse 18, Tel. 47687
8. Dr. Stefan Rudelics,
Bahnhofstraße 18, Tel. 45666
9. Dr. Josef Lambert,
Hochstraße 29L, Tel. 80554
15. Dr. Ulrike Hack-Payrleithner,
Sierninger Straße 28, Tel. 657230
16. Dr. Hugo Holub,
Reichenschwall 15, Tel. 52551

Münichholz

Februar

- 22./23. Dr. Gerd Weber,
Baumannstraße 4, Tel. 46592

März

- 1./2. Dr. Gerd Weber,
Baumannstraße 4, Tel. 46592
8./9. Dr. Michael Schodermayr,
Harrerstraße 5, Tel. 87799
15./16. Dr. Manfred Rausch,
Puschmannstraße 76, Tel. 76201

Zahnärztlicher

Notdienst (von 9 bis 12 Uhr)

Februar

- 22./23. Dentist Franz Scharrer,
Steyr, Stadtplatz 1,
Tel. 54045

März

- 1./2. Dr. Helmut Saxenhuber,
Steyr, Siemensstraße 7,
Tel. 63834
8./9. Dr. Heinz Schubert,
Steyr, Fischergasse 4,
Tel. 63641
15./16. Dr. Ulrich Zaruba,
St. Ulrich, Ulrichstraße 38,
Tel. 52573

Hauskrankenpflege, Altenbetreuung,
Heimhilfe, Verein Steyrer Heimhilfe und
Hauskrankenpflege 4400 Steyr, Hanusch-
straße 1 (Gebäude des Alten- und Pflege-
heimes Tabor) Tel. 86 9 91 Dienstzeiten:
Mo., Di., Do. 7.00 - 12.00 h, 12.30 - 16.00 h,
Mi. Fr. 7.00 - 13.00 h; **Tierärztlicher Not-
dienst**, Tierklinik Steyr, Abteilung für Klein-
tiere: Dr. E. Fellingner und Dr. L. Pfeil, Steyr,
Leopold-Werndl-Straße 28; ständiger Not-
bereitschaftsdienst Telefon 45 4 56. **Behinder-
tenbetreuung, Altenbetreuung, Beratung**
Verein "Miteinander" - Mobiler Hilfsdienst,
ambulante Behinderten- u. Altenbetreuung,
4400 Steyr, Siemensstraße 13/10 (Resthof),
Tel. und Fax: 77 4 79, Dienstzeiten: Mo - Do
von 8.00 - 16.00 h, Freitag: 8.00 - 14.30 h.

Apothekendienst

Februar

Mo, 3.	2	Mo, 3.	2
Mo, 17.	4	Di, 4.	3
Di, 18.	5	Mi, 5.	4
Mi, 19.	6	Do, 6.	5
Do, 20.	7	Fr, 7.	6
Fr, 21.	8	Sa, 8.	7
Sa, 22.	1	So, 9.	8
So, 23.	2	Mo, 10.	1
Mo, 24.	3	Di, 11.	2
Di, 25.	4	Mi, 12.	3
Mi, 26.	5	Do, 13.	4
Do, 27.	6	Fr, 14.	5
Fr, 28.	7	Sa, 15.	6
		So, 16.	7

März

Sa, 1.	8	Di, 18.	1
So, 2.	1	Mi, 19.	2

- 1 Hl.-Geist-Apotheke,
Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13
2 Bahnhofapotheke,
Bahnhofstraße 18, Tel. 53 5 77
3 Apotheke Münchenholz,
Wagnerstraße 8, Tel. 63 5 83, und
St.-Berthold-Apotheke, Garsten,
St.-Berthold-Allee 23, Tel. 53 1 31
4 Ennsleitenapotheke,
Arbeiterstraße 11, Tel. 54 4 82
5 Stadtapotheke,
Stadtplatz 7, Tel. 52 0 20
6 Löwenapotheke,
Enge 1, Tel. 53 5 22
7 Taborapotheke,
Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18
8 Apotheke am Resthof,
Siemensstraße 1A, Tel. 86 4 02

Der Amtsarzt informiert

Schutzimpfung gegen Zeckenkrankheit

Wie jedes Jahr wird auch heuer wieder von der Fachabteilung für Gesundheitsangelegenheiten die Schutzimpfung gegen die Zeckenkrankheit (Frühsommer-Meningoenzephalitis) durchgeführt.

Die Zeckenkrankheit ist eine gefährliche Infektionskrankheit der Gehirnhäute, die bleibende Schäden zur Folge haben kann. Der einzige sichere Schutz gegen diese gefährliche Krankheit ist die aktive Zeckenschutzimpfung.

Der öffentliche Sanitätsdienst des Landes setzt seine Schutzimpfung gegen die Zeckenkrankheit mit der Kampagne 1997 fort. Die Grundimmunisierung gegen die Zeckenkrankheit besteht aus 3 Teilimpfungen. Die ersten beiden Teilimpfungen im Abstand von 4 Wochen bis zu 3 Monaten, die dritte 9 bis 12 Monate danach. Alle 3 Jahre ist eine Auffrischungsimpfung erforderlich. Eine Teilimpfung kostet 164 S. In die Kampagne 1997 fallen auch die Auffrischungstermine für die Grundimmunisierungen in den Jahren 1985, 1988, 1991 und 1994.

Für Familien mit mehr als 2 unversorgten Kindern bzw. mit Kindern vom 1. bis zum 15. Lebensjahr gilt folgende Sonderregelung:

Das Land übernimmt

A) ab dem dritten und allen weiteren unversorgten Kindern die Kosten der Schutzimpfung, soweit sie durch die Kostenzuschüsse der Krankenversicherungsträger nicht gedeckt werden und sich das erste und zweite Kind der Schutzimpfung bereits unterzogen haben sowie

B) das Arzthonorar für alle Kinder ab dem vollendeten 1. Lebensjahr (jüngere Kinder werden nicht geimpft) bis zum 15. Lebensjahr.

Für jedes Kind, für welches die Voraussetzung auf Kostenübernahme gemäß vorstehender Sonderregelung nach lit. a gegeben ist, sind bei der Bezirksverwaltungsbehörde für jede Schutzimpfung 50 S zu erlegen. Die Rückerstattung dieser Beiträge erfolgt auf Antrag durch jenen Krankenversicherungsträger, bei welchem das Kind mitversichert ist.

Die Zeckenschutzimpfung wird ab sofort bei der Fachabteilung für Gesundheitsangelegenheiten durchgeführt. Ein Rahmentermin - wie in den vergangenen Jahren - wird nicht mehr

Fortsetzung nächste Seite

Warum wirkt Psychotherapie?

Eine Alltagsgeschichte: Ein junger Mann erlebt eine Sinnkrise. Verstört und deprimiert zieht er sich mehr und mehr in sich zurück. Es fällt ihm immer schwerer, sich zu irgendetwas aufzuraffen. Gute Ratschläge empfindet er zunehmend als Bedrohung. Er denkt sich Geschichten aus, in denen er sein Schicksal gestaltet. Den Bezug zur Realität verliert er immer mehr. Schließlich verzweifelt er. Dieser junge Mann könnte unser Nachbar sein. Sein Schicksal ist das des Anton Reiser, einer literarischen Figur aus einem autobiographischen Roman des späten 18. Jahrhunderts, verfaßt von Karl Philipp Moritz, einem Zeitgenossen Goethes.

Intuitiv zeigt der Autor hundert Jahre vor Sigmund Freud, was dem vom Schicksal gebeutelten jungen Mann aus seinem Zustand der Verzweiflung heraushelfen kann, bevor „er sich selbst ganz weggeworfen“ hätte und „in Schmach versunken“ wäre.

Erst unser Jahrhundert entwickelt die wissenschaftlich fundierten Methoden der Psychotherapie, wodurch das Angebot einer professionellen Hilfe möglich wird. Auch Anton Reiser findet wieder Sinn und Richtung in seinem Leben, und zwar durch eine psychotherapeutisch wirksame Gesprächshaltung, mit der ihm sein Gegenüber, Prälat Günther, begegnet, der „den Mut des Zerschlagenen wieder aufrichtet“, „den völlig Gesunkenen vor der Verzweiflung rettet“. „Von dieser Behandlung beinahe zu Tränen gerührt, eilte Reiser fort und glaubte zu träumen ...“

Wir alle wünschen uns, auf eine tiefe Art verstanden zu werden, sodaß wir in unserer Per-

sönlichkeit wachsen und reifen können. Manchmal begegnen uns Menschen, die uns dabei helfen, weil sie uns lieben. Oft jedoch gehen wir - gewollt oder ungewollt - Wege im Leben, die uns von uns selbst und von anderen wegführen und uns schließlich sogar krank machen. „Was kränkt, macht krank“, heißt es so treffend. Das ist der Punkt, an dem die Psychotherapie ihre Hilfe anbieten kann.

Der Prälat nimmt sich selbst aus der Gesprächssituation heraus, um ausschließlich die Lebensgeschichte des Anton Reiser zu verstehen. Dadurch erst fühlt sich sein Gesprächspartner auf eine tiefe Weise ernst genommen und ermutigt, aus eigener Kraft neue Perspektiven zu gewinnen. Einfühlsam begleitet, entdeckt er, daß es Alternativen gibt.

Genauso ist ein Psychotherapeut immer Anwalt der Not des Patienten. Er stellt sich in seinen Dienst. Erwin Ringel hat das die „absolute Gleichberechtigung zwischen Therapeut und Patient“ genannt. Der Therapeut begleitet seinen Klienten so lange, bis beide dessen seelische Leidensdynamik verstehen, den Kern dessen finden, was das Problem ausmacht, sodaß das „weite Land der Seele“ kein neues - oft genug körperliches - Symptom mehr erfinden muß, um auf deren Not hinzuweisen. Erst dann ist der Damm gebrochen, der nunmehr ein Ausschöpfen der eigenen Möglichkeiten nicht mehr behindern kann.

Psychotherapie ist immer ein Prozeß und zielt auf keinen Endzustand. Neben dem Zeitfaktor wirkt daher auch der Spielraum, den die heutige Methodenvielfalt innerhalb der Psychothera-

pie ermöglicht. Viele Therapeuten der heutigen Generation stellen sich diesem Methodenpluralismus und weisen Ausbildungen in mehreren Therapierichtungen auf, was die Wirksamkeit therapeutischen Handelns erhöht, ganz im Sinne des umgangssprachlichen „doppelt hält besser“.

Was also hilft, was wirkt, wenn man in seelische Not gerät, die einem Freiraum nimmt? Zentrale therapeutische Wirkgrößen sind Ernstnehmen und Akzeptanz, ein einführendes Verstehen und Deuten der seelischen Not, die absolute Gleichberechtigung in der Beziehung zwischen Klient und Therapeut, Ermutigung und Begleitung des Weges, den der Klient aus eigener - wiedergefundener - Kraft einschlägt, sowie letztlich das Vertrauen, das dadurch entsteht. Der Therapeut bringt dafür seine gesamte psychodynamische Kompetenz sowie absolute Verschwiegenheit ein.

Anton Reiser war auf eine zufällige Begegnung angewiesen, die natürlich keine tiefere und dauerhafte Verbesserung seines Zustandes bewirken konnte. Heute können wir den Schutz eines sinnvollen psychosozialen Versorgungsnetzes in Anspruch nehmen. Im Raum Steyr ist die psychotherapeutische Versorgung ein wesentliches Anliegen - nicht nur der Therapeuten selbst, sondern auch der Ärzteschaft und aller im Bereich der psychosozialen Einrichtungen engagierten Personen und Institutionen. An einer weiteren Vernetzung wird gearbeitet. *Psychotherapie bietet letztlich die Chance, Lebenskrisen für neue Entwicklungsmöglichkeiten zu nützen.*



M.Mag. Beate Rodlauer-Aigner

festgelegt, weil das Virologische Institut der Universität Wien einen solchen für entbehrlich hält. Im Sinne einer bürgernahen Verwaltung wird die FSME-Prophylaxe ganzjährig angeboten. Da der Impfschutz möglichst schon am Beginn der saisonalen Zeckenaktivität bestehen soll, wird empfohlen, die 1. und 2. Teilimpfung in der kalten Jahreszeit durchzuführen.

Die Kosten für die Impfung können - wie im Vorjahr - direkt bei der Fachabteilung für Gesundheitsangelegenheiten eingezahlt werden. Für nähere Auskünfte steht die FA für Gesundheitsangelegenheiten unter der Tel. Nr. 575-355 oder 356 Durchwahl während der Dienstzeiten zur Verfügung.

Programm kino Steyr

Volksstraße 5, Tel. 53264

Di, 25. 2.

„Eine Couch in New York“
Eine hochkarätige Besetzung in einer maßvollen „Psycho-Komödie“: Juliette Binoche, William Hurt, Stephanie Buttle. Über 14 Jahre (S 70.-).
20.15 Uhr

Di, 4. 3., und Di, 11. 3.

„Georgia“
Die schwierige und beinahe zerbrechliche Beziehung zwischen Schwestern. Mit Jennifer

Jason Leigh und Mare Winningham. Über 14 Jahre (S 70.-).
Jeweils 20.15 Uhr

Ordination
Dr. med. Manfred Rausch

Wir sind übersiedelt:
von Sebekstraße 14
nach Sebekstraße 3

Stellenausschreibung

Beim Magistrat der Stadt Steyr ist im Geschäftsbereich für Soziale Angelegenheiten nachstehend angeführter Dienstposten zu besetzen:

Entlohnungsgruppe b: Diplomierte(r) Sozialarbeiter(in):

Aufgaben:

- Unterstützung von schwierigen und sozial schwachen Familien, von Kindern und Jugendlichen
- Zusammenarbeit mit Schulen, Horten, Kindergärten, Sozialvereinen und anderen Jugendwohlfahrtseinrichtungen
- Beratung in Erziehungsfragen
- Mutterberatung
- Auswahl und beratende Begleitung von Pflege- und Adoptiveltern
- Jugendwohlfahrtsmaßnahmen

Voraussetzungen:

- Abgeschlossene Ausbildung an einer Akademie für Sozialarbeit
- Berufserfahrung
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Guter Umgang mit Personen (auch in Krisensituationen)
- Soziales Engagement
- Kenntnis der deutschen Sprache in Wort und Schrift
- Männliche Bewerber: Ableistung des Präsenz- od. Zivildienstes
- Österr. Staatsbürgerschaft; diese Voraussetzung wird jedoch auch durch die Staatsangehörigkeit eines Landes erfüllt, dessen Angehörigen Österreich aufgrund der Mitgliedschaft bei der Europäischen Union (EU) dieselben Rechte für den Berufszugang zu gewähren hat wie InländerInnen.

Die Aufnahme erfolgt in ein unbefristetes Vertragsbedienstetenverhältnis zur Stadt Steyr. Bewerbungen sind ausschließlich unter Verwendung der aufgelegten **Bewerbungs-**

bögen, die in der Informationsstelle und bei der Fachabteilung für Personalverwaltung des Magistrates der Stadt Steyr, Stadtplatz 27, Rathaus, 2. Stock (Tel. 07252/575-222), erhältlich sind, so rechtzeitig einzubringen, daß diese bis **spätestens 7. März 1997** beim Magistrat Steyr, Fachabteilung für Personalverwaltung, einlangen.

Beim Magistrat der Stadt Steyr wird ein Lehrling aufgenommen:

Lehrausbildung zum/zur Gasinstallateur/in

Aufgaben:

Alle Tätigkeiten im Sinne der Ausbildungsvorschriften für den Lehrberuf Gasinstallateur/in.

Voraussetzungen:

- Beendigung der allgemeinen Schulpflicht
- 17. Lebensjahr bis zum Stichtag 31. Dezember 1997 nicht vollendet
- Einverständnis, die Lehre in Steyr zu absolvieren
- Freundliches Auftreten, gute Umgangsformen und Teamfähigkeit
- Gute Kommunikationsfähigkeit
- Eignung für systematisches und routinemäßiges Arbeiten
- Ausgezeichnete Kenntnis der deutschen Sprache in Wort und Schrift
- Persönliche, gesundheitliche und fachliche Eignung
- Österr. Staatsbürgerschaft; diese Voraussetzung wird jedoch auch durch die Staatsangehörigkeit eines Landes erfüllt, dessen Angehörigen Österreich aufgrund der Mitgliedschaft bei der Europäischen Union (EU) dieselben Rechte für den Berufszugang zu gewähren hat wie InländerInnen.

Auswahlverfahren: Vorstellungsgespräch nach Vorauswahl

Die Aufnahme erfolgt in ein Lehrverhältnis zur Stadt Steyr nach dem Berufsausbildungsgesetz. Lehrlinge, die sich bereits in einer Lehrausbildung befinden, werden in das Auswahlverfahren nicht einbezogen.

Bewerbungen sind ausschließlich unter Verwendung der aufgelegten **Bewerbungsbögen**, die in der Informationsstelle und bei der Fachabteilung für Personalverwaltung des Magistrates der Stadt Steyr, Stadtplatz 27, Rathaus, 2. Stock (Tel. 07252/575-222), erhältlich sind, so rechtzeitig unter Anschluß des Halbjahreszeugnisses bzw. des Zeugnisses der 8. Schulstufe einzubringen, daß diese bis **spätestens 7. März 1997** beim Magistrat Steyr, Fachabteilung für Personalverwaltung, einlangen.

Beim Magistrat der Stadt Steyr werden Lehrlinge aufgenommen:

Lehrausbildung zum/zur Bürokaufmann/-frau

Aufgaben:

Alle Tätigkeiten im Sinne der Ausbildungsvorschriften für den Lehrberuf Bürokaufmann/-frau.

Voraussetzungen:

- Beendigung der allgemeinen Schulpflicht
- 17. Lebensjahr bis zum Stichtag 31. Dezember 1997 nicht vollendet
- Einverständnis, die Lehre in Steyr zu absolvieren
- Freundliches Auftreten, gute Umgangsformen und Teamfähigkeit
- Gute mündliche und schriftliche Kommunikationsfähigkeit
- Eignung für systematisches und routinemäßiges Arbeiten
- Ausgezeichnete Kenntnis der deutschen Sprache in Wort und Schrift
- Persönliche, gesundheitliche und fachliche Eignung
- Österr. Staatsbürgerschaft; diese Voraussetzung wird jedoch auch durch die Staatsangehörigkeit eines Landes erfüllt, dessen Angehörigen Österreich aufgrund der Mitgliedschaft bei der Europäischen Union (EU) dieselben Rechte für den Berufszugang zu gewähren hat wie InländerInnen.

Auswahlverfahren: Vorstellungsgespräch nach Vorauswahl

Die Aufnahmen erfolgen in ein Lehrverhältnis zur Stadt Steyr nach dem Berufsausbildungsgesetz. Lehrlinge, die sich bereits in einer Lehrausbildung befinden, werden in das Auswahlverfahren nicht einbezogen.

Bewerbungen sind ausschließlich unter Verwendung der aufgelegten **Bewerbungsbögen**, die in der Informationsstelle und bei der Fachabteilung für Personalverwaltung des Magistrates der Stadt Steyr, Stadtplatz 27, Rathaus, 2. Stock (Tel. 07252/575-222), erhältlich sind, so rechtzeitig unter Anschluß des Halbjahreszeugnisses bzw. des Zeugnisses der 8. Schulstufe einzubringen, daß diese bis **spätestens 7. März 1997** beim Magistrat Steyr, Fachabteilung für Personalverwaltung, einlangen.

Beim Magistrat der Stadt Steyr ist im Geschäftsbereich VII/Fachabteilung für kommunale Dienstleistungen nachstehend angeführter Dienstposten zu besetzen:

Entlohnungsgruppe p4:
Straßenwärter/in:

Aufgaben:
Straßenreinigung und Winterdienst

- Voraussetzungen:*
- Freude an selbständigem Arbeiten
 - Freundliches Auftreten
 - Kenntnis der deutschen Sprache in Wort und Schrift
 - Sehr guter Gesundheits- und Allgemeinzustand
 - Männliche Bewerber: Ableistung des Präsenz- od. Zivildienstes
 - Österr. Staatsbürgerschaft; diese Voraussetzung wird jedoch auch durch die Staatsangehörigkeit eines Landes erfüllt, dessen Angehörigen Österreich aufgrund der Mitgliedschaft bei der Europäischen Union (EU) dieselben Rechte für den Berufszugang zu gewähren hat wie InländerInnen.

Die Einstellung erfolgt auf Basis Vollbeschäftigung.

Bewerbungen sind ausschließlich unter Verwendung der aufgelegten **Bewerbungsbögen**, die in der Informationsstelle und bei der Fachabteilung für Personalverwaltung des Magistrates der Stadt Steyr, Stadtplatz 27, Rathaus, 2. Stock (Tel. 07252/575-222), erhältlich sind, so rechtzeitig einzubringen, daß diese bis **spätestens 28. Februar 1997** beim Magistrat Steyr, Fachabteilung für Personalverwaltung, einlangen.

Der Magistratsdirektor:
Dr. Kurt Schmidl

Reinholdungsverband Steyr und Umgebung;
Bau 6-3638/92

Öffentliche Ausschreibung

über die Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten samt maschinelle Ausrüstung für die Errichtung des RÜB NS D3-Ost.

Die Unterlagen können gegen einen Kostener-satz von S 2.000.– inkl. 10 % USt ab 17. 2. 1997 in der Informationsstelle des Magistrates Steyr, Erdgeschoß, Stadtplatz 27, 4400 Steyr, sowie in der Einlaufstelle des Amtes der Oö. Landesregierung, Kärntner Straße 12, 4020 Linz, abgeholt werden.

Die Anbote sind verschlossen mit der Auf-schrift „Anbot über die Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten samt maschinelle Aus-rüstung für die Errichtung des RÜB NS D3-Ost“ bis **spätestens 17. 3. 1997, 8.45 Uhr**, der Informationsstelle des Magi-strates Steyr, Stadtplatz 27, Erdgeschoß, zu übermitteln. Die Anbot-Eröffnungsverhandlung

findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Magistrat Steyr, Stadtplatz 27, GB III/FA für Bau-wirtschaft und Sachverständigendienst, Zim-mer 318, statt.

Durch die Ausschreibung und Entgegennahme der Anbote erwachsen dem RHV keine wie im-mer gearteten Verpflichtungen oder Verbind-lichkeiten gegenüber den Bietern. Ein Ersatz der Kosten für die Anbotstellung erfolgt nicht. Der ausschreibenden Stelle bleibt es vorbehal-ten, Anbieter ohne Angabe von Gründen abzu-lehnen. Jede Anfechtung wegen Irrtums ist aus-geschlossen. Im Falle einer Aufhebung der Ausschreibung, aus welchen Gründen immer, entsteht weder ein Anspruch auf Kostenersatz noch auf entgangenen Gewinn.

Für den RHV Steyr und Umgebung, die Ge-schäftsführung: Ing. Sepp Deutschmann

Reinholdungsverband Steyr und Umgebung im Auftrag der Stadt Steyr; WA-0063/94

Öffentliche Ausschreibung

über die auf dem Gelände der Mülldeponie Steyr, Mühlstraße 2A, 4407 Steyr/Gleink, vor-gesehenen Erd-, Baumeister- und Rohr-verlegungsarbeiten für die Errichtung der Oberflächenentwässerung im 2. Bauabschnitt auf dem Gelände der Mülldeponie Steyr, Mühlstraße 2A, 4407 Steyr/Gleink.

Die Unterlagen können gegen einen Kostener-satz von S 2.000.– inkl. 10 % USt ab 17. 2. 1997 in der Informationsstelle des Magistrates Steyr, Erdgeschoß, Stadtplatz 27, 4400 Steyr, sowie in der Einlaufstelle des Amtes der Oö. Landesregierung, Kärntner Straße 12, 4020 Linz, abgeholt werden.

Die Anbote sind verschlossen mit der Auf-schrift „Anbot über die Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten für die Oberflächen-entwässerung im 2. Bauabschnitt der Müllde-ponie Steyr“ bis **spätestens 17. 3. 1997, 8.45 Uhr**, der Informationsstelle des Magi-strates Steyr, Stadtplatz 27, Erdgeschoß, zu übermitteln. Die Anbot-Eröffnungsverhandlung findet am gleichen Tage ab 10 Uhr im Magi-strat Steyr, Stadtplatz 27, GB III/FA für Bau-wirtschaft und Sachverständigendienst, Zim-mer 318, statt.

Durch die Ausschreibung und Entgegennahme der Anbote erwachsen den Ausschreibern kei-ne wie immer gearteten Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den Bietern. Ein Ersatz der Kosten für die Anboterstellung er-folgt nicht. Der ausschreibenden Stelle bleibt es vorbehalten, Anbieter ohne Angabe von Grün-den abzulehnen. Im Falle einer Aufhebung der Ausschreibung, aus welchen Gründen immer, entsteht weder ein Anspruch auf Kostenersatz noch auf entgangenen Gewinn; dies gilt auch für das Ergebnis von Preisverhandlungen im Sinne der geltenden Vergabeordnung der Stadt Steyr. Jede Anfechtung wegen Irrtums ist aus-geschlossen.

Für den Magistrat der Stadt Steyr:
RHV Steyr und Umgebung, die Geschäftsfüh-rung: Ing. Sepp Deutschmann

Wertsicherung

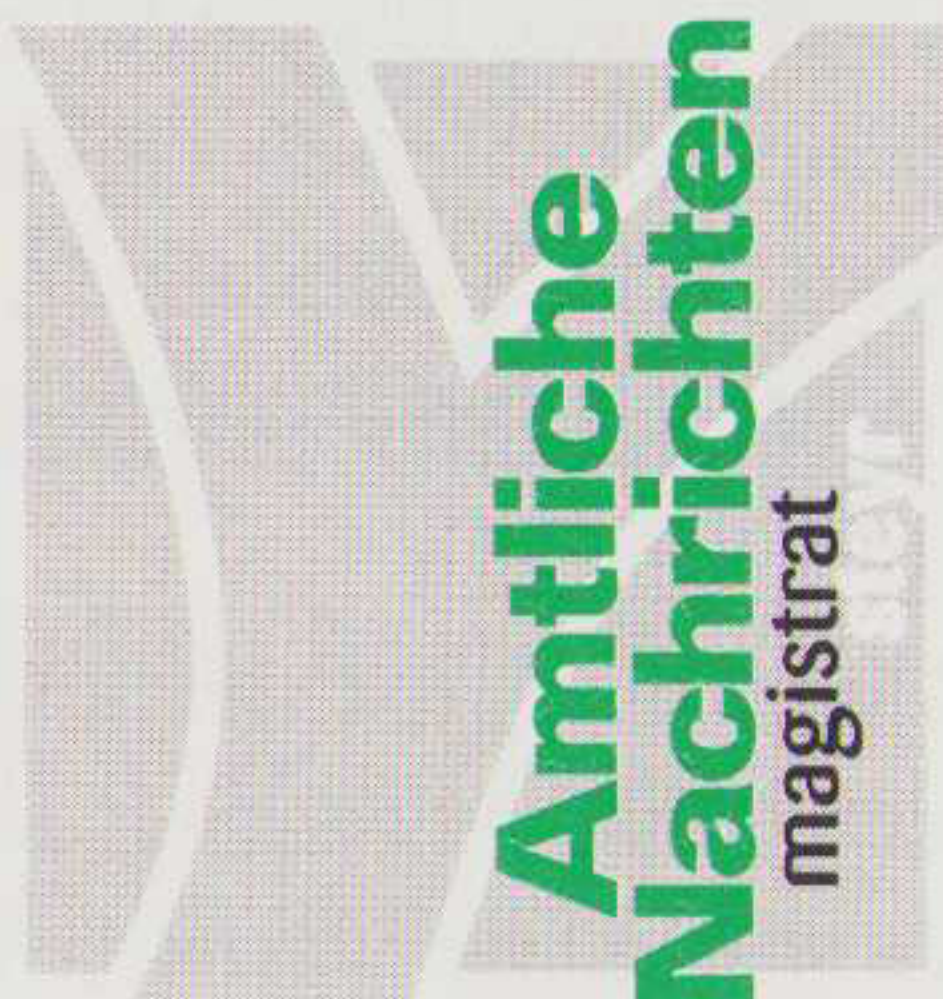
Dezember und
Jahresdurchschnitt 1996

Verbraucherpreisindex	
1986 = 100	
November	131,3
Dezember	131,3
Jahresdurchschnitt	130,8
Verbraucherpreisindex	
1976 = 100	
November	204,2
Dezember	204,2
Jahresdurchschnitt	203,3
Verbraucherpreisindex	
1966 = 100	
November	358,2
Dezember	358,2
Jahresdurchschnitt	356,7
Verbraucherpreisindex I	
1958 = 100	
November	456,4

Dezember	456,4
Jahresdurchschnitt	454,5
Verbraucherpreisindex II	
1958 = 100	
November	457,8
Dezember	457,8
Jahresdurchschnitt	455,9
Kleinhandelspreisindex	
1938 = 100	
November	3.456,3
Dezember	3.456,3
Jahresdurchschnitt	3.441,9
Lebenshaltungskostenindex	
1938 = 100	
November	3.406,3
Dezember	3.406,3
Jahresdurchschnitt	3.392,0
1945 = 100	
November	4.010,4
Dezember	4.010,4
Jahresdurchschnitt	3.993,6

Störfall-Information der Zentralen Kläranlage des Reinhaltungsverbandes Steyr und Umgebung

Gemäß § 2 Zi. 6 lit. b der Störfallinformationsverordnung, BGBl 391/94, ist der RHV zur Erstellung einer Störfallinformation für die Zentrale Verbandskläranlage verpflichtet. Gemäß § 3 Abs 4 leg. cit. wird die möglicherweise betroffene Öffentlichkeit somit von der Störfallinformation und den möglicherweise Gefahrenquellen, die unter Heranziehung der praktischen Erfahrung zu einem Störfall mit außenwirksamen Gefährdungspotential führen können, in Kenntnis gesetzt.



A) Betreiber der Zentralen Kläranlage:

Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung, Steinwändweg 82, 4407 Steyr, Telefon: 07252/77381, Telefax: 07252/77381 DW 74

B) Kurzbeschreibung der Funktionsweise der Kläranlage

Die Kläranlage des RHV Steyr und Umgebung dient der mechanischen und biologischen Reinigung der Abwässer aus dem Verbandsgebiet (Stadt Steyr, Marktgemeinden Garsten, Siering, Wolforn und den Gemeinden Aschach/Steyr, Behamberg, Dietach, Haidershofen, St. Ulrich).

Die Kläranlage ist derzeit für 120.000 EGW, bezogen auf die Abwassermenge, und 140.000 EGW, bezogen auf die Verschmutzung (BSB5), ausgelegt. Der Anschluß der Industrie ist hierbei entsprechend berücksichtigt. Die Mischwassermengen (Schmutz- und Niederschlagswasser) aus dem Verbandsgebiet gelangen über eine Regenentlastung zur mechanischen Reinigungsstufe. Mischwassermengen, die über dem zweifachen Trockenwetteranfall (830 l/s) hinausgehen, werden in einem Regenüberlaufbecken abgespeichert. Im Trockenwetterfall dient das Regenüberlaufbecken zur Abspeicherung von Zulaufmengen, die nicht den Einleitungskriterien entsprechen (Zulauf von wassergefährdenden Stoffen usw.). In weiterer Folge werden die Abwässer über eine Grob- und Feinrechenanlage, einen belüfteten Sandfang und das Vorklärbecken geführt. Am Ende

des Vorklärbeckens wird eine Feinentlastung vorgenommen. Sodann werden die mechanisch gereinigten Abwässer der biologischen Stufe, bestehend aus dem Belüftungs- und Nachklärbecken, zugeführt. Im Bereich des Zu- und Ablaufes werden mengenproportionale Proben kontinuierlich gezogen. Die gereinigten Abwässer werden in den Ennsfluß als Vorfluter eingeleitet. Der anfallende Primär- und Sekundärschlamm wird über Voreindicker, Faulturm und Nacheindicker geführt. Der ausgefaulte Klärschlamm wird in weiterer Folge der Schlamm-entwässerung zugeleitet und mittels Kammerfilterpressen starkentwässert. Das bei der Ausfäulung anfallende Faulgas (ca. 70 % CH₄) wird in einem Gasbehälter mit 1500 m³ Nutzinhalt zwischengespeichert und sodann Gasmotoren zugeführt.

Im Betriebsgebäude sind alle für den Betrieb der Kläranlage notwendigen Räume sowie die Sozialräume, die Werkstätte, Garagen und die Energiestation untergebracht.

C) Beschreibung der örtlichen Lage

Die Zentrale Kläranlage liegt am Steinwändweg Nr. 82, 4407 Steyr. In unmittelbarer Nähe der Abwasserreinigungsanlage (ARA) befinden sich ein landwirtschaftlicher Betrieb, eine Tennisanlage sowie ein Reitclub. In einer Entfernung von ca. 250 m in nordwestlicher bis westlicher Richtung befinden sich Einfamilienhäuser (Steinwändweg, Hausleitner Straße). Die Wohnhäuser rechts der Enns liegen ungefähr in einer Entfernung von 350 m, und zwar in südöstlicher Richtung. In direkter östlicher Richtung liegt die Verbauung etwa 1,4 km entfernt, und zwar ebenfalls rechtsufrig der Enns.

D) Entfernung der verbauten Gebiete bei diversen Wetter-situationen

Im Raum Steyr herrscht zum überwiegenden Teil Westwetterlage und ist daher die nächst

Bekanntmachung von Emissionsdaten gemäß § 13 Umweltinformationsgesetz

Zentrale Kläranlage - Jahresdurchschnittswerte

Jahr	Zulaufmenge m ³ /d	pH		BSB 5 mg/l		CSB mg/l		NH ₄ - N mg/l	NO ₃ - N mg/l	PO ₄ - P mg/l
		Ablauf	Zulauf	Ablauf	Zulauf	Ablauf	Ablauf	Ablauf	Ablauf	Ablauf
1987	12900	7,51	185	11,01	520	40,01	5,01	10,01	4,31	
1988	11325	7,91	208	9,17	418	32,94	6,79	11,21	5,67	
1989	18316	8,11	189	6,74	394	22,07	6,03	8,91	3,12	
1990	18341	8,03	211	7,54	344	31,21	2,55	7,51	5,56	
1991	19301	7,92	230	5,66	395	31,39	2,41	7,81	5,48	
1992	19692	6,99	197	7,14	305	32,71	2,63	7,12	3,25	
1993	19014	7,06	173	5,14	314	24,43	4,64	6,78	0,71	- Phosphatfällu
1994	20563	8,03	204	5,31	455	24,55	4,07	3,92	0,47	versuch - Begin
1995	20998	8,01	204	5,57	419	24,47	2,31	5,61	0,39	
1996	19347	7,93	214	4,63	430	24,53	2,37	7,71	0,62	*)
Wert lt. wr. Bescheid	52600	6,5-8,5		20		75				
Richtlinien BMf. L.u.F		6,5-8,5		<20,00		<75,00				< 1,00
Emissions- verordnung		6,5-8,5		15		75		5 Gesamt N-Entfernung 70% bei Temp.>12° C bzw. 60% bei Temp.<12° C		0,8

*) Fremduntersuchung: Die Reinigungsleistung betrug im Untersuchungszeitraum 11.06. - 12.06.1996 BSB5 98,8%, CSB 94,7%, TOC 90,0%, P-ges. 96,9%, N-ges. 88,3% NH₄-N 0,7 mg/l, NO₃-N 2,6 mg/l. Die Auflagen der ersten Emissionsverordnung vom 12.4.1991 sind somit erfüllt (Gutachten Institut Oikos Umweltmanagement vom 2.08.1996).

Für weitere Informationen steht die Geschäftsführung des RHV nach Vereinbarung jederzeit zur Verfügung.

gelegene Siedlung in östlicher Richtung ca. 1,4 km von der Kläranlage entfernt. Bei einer Ostwetterlage ist von der Kläranlage aus gesehen die nächste Siedlung am Steinwändweg ca. 250 m entfernt.

E) Grundwasserverhältnisse

Die Kläranlage liegt im Grundwasserschongebiet der TWVA des Wasserverbandes „Region Steyr“. Das gesamte Areal der Kläranlage ist mit einer Schmalwand umschlossen und wird permanent eine Grundwasserabsenkung durchgeführt.

F) Hochwassersituation

Das Areal der Kläranlage liegt hochwasserfrei. Der Ennsfluß liegt hier bereits im Staubereich des Kraftwerkes Staning. Bei Hochwasser wird lediglich der Kläranlagenablauf eingestaut und wird dadurch die Funktionsweise der Kläranlage nicht beeinträchtigt.

G) Energieversorgung

a) Fremdenergie:

- a1) Strom von der Oö. Kraftwerke AG mit wahlweiser Einspeisung vom Umspannwerk Steyr-Nord bzw. von der Versorgungsseite Haidershofen.
- a2) Erdgas von den Stadtwerken Steyr. Auf dem Gelände der Kläranlage befindet sich eine Gasreduzierstation.

b) Eigenenergie:

Faulgas aus dem Faulprozeß des Klärschlammes. Deponiegas von der Mülldeponie der Stadt Steyr.

c) Überschußenergie:

- c1) Elektrische Überschußenergie wird in das Netz der Oö. Kraftwerke AG eingespeist.
- c2) Überschußwärmeenergie wird als Fernwärme abgearbeitet.

H) Wasserversorgung

- a) *Fremdversorgung*: Trinkwasserleitung des öffentlichen Wasserleitungsnetzes
- b) *Eigenversorgung*: Nutzwasserbrunnenanlage im Bereich der ARA

I) Gas- und Feuermeldesystem

- a) *Gasmeldesystem*: In sämtlichen gasgefährdeten Räumen befinden sich Gasspürköpfe und werden diese zentral überwacht.
- b) *Feuermeldesystem*: Im Betriebsgebäude befindet sich ein entsprechendes Feuermeldesystem mit zentraler Überwachung.

J) Außenwirksames Gefährdungspotential

- a) Einleitung feuergefährlicher und explosiver Stoffe über die Kanalisation
- b) Einleitung von wassergefährdenden Stoffen über die Kanalisation
- c) Einleitung von radioaktiven Stoffen über die Kanalisation

- d) Brand im Bereich der Zentralen Kläranlage mit eventueller Explosionsgefahr
- e) Austritt von Faul-, Deponie- bzw. Erdgas und damit verbunden Explosionsgefahr

K) Alarmplan

Für die Kläranlage sowie alle übrigen Anlage- teile des RHV existiert ein Alarmplan, wobei dieser mit den Behörden der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr, dem Roten Kreuz, der BP-Dion Steyr, dem Arbeitsinspektorat usw. abgesprochen ist.

L) Überwachung des Abwasser- zu- und -ablaufes

a) *Eigenüberwachung*: Das zur Kläranlage fließende Abwasser wird permanent überwacht. Sowohl im Zulauf als auch im Ablauf der Kläranlage befinden sich mengenproportionale Probennehmer und werden täglich die entsprechenden Analysen im Rahmen der Eigenüberwachung erstellt. Zusätzlich erfolgt eine Überwachung des Kläranlagenzulaufes auf Radioaktivität.

b) *Fremdüberwachung*: Die Fremdüberwachung erfolgt im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften durch ein Zivilingenieurbüro bzw. durch die Wasserrechtsbehörde (Landeshauptmann von OÖ).

M) Information der Öffentlichkeit

a) Bei Bränden, Gasaustritten und gleichzeitig bestehender Explosionsgefahr sowie bei Zulauf explosiver Stoffe im Abwasser wird die allenfalls betroffene Öffentlichkeit durch die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr bzw. die Exekutive entsprechend verständigt. Dies geschieht mittels Einsatzfahrzeugen, die die betroffenen Gebiete befahren und über Lautsprecherdurchsagen die Bevölkerung über die möglichen Gefahren und die zu setzenden Verhaltensmaßnahmen informieren. Im Katastrophenfall ist die Bevölkerung auch aufgerufen, die Radiogeräte anzustellen, zumal über die Regionalprogramme des Rundfunks entsprechende Durchsagen durchgegeben werden.

Die wichtigsten Verhaltensmaßnahmen sind:

- Im Brandfall: Türen und Fenster verschlossen halten.
- Bei Explosionsgefahr: Fenster und Türen öffnen und Bereiche in den Wohnungen bzw. Häusern aufsuchen, die einen Schutz vor eventueller Splitterwirkung bieten.
- b) Ein Kurzauszug der Störfallinformation so wie die wesentlichsten Zu- und Ablaufwerte der Kläranlage sind im Schaukasten auf dem Areal der ARA (entlang des Wanderweges unmittelbar neben dem Ennsfluß) gut sichtbar permanent ausgehängt.
- c) Jährliche Information im Wege des Amtsblattes der Stadt Steyr.

- d) Abhaltung eines Tages der offenen Tür mit entsprechender Informationsmöglichkeit für die Bevölkerung und laufend Abhaltung von Führungen.
- e) Darüber hinaus besteht jederzeit die Möglichkeit, nach telefonischer Vereinbarung, detaillierte Auskünfte über die Störfallinformation bzw. die Betriebsdaten der Kläranlage zu erhalten. Diesbezüglich ist das Einvernehmen mit der technischen Geschäftsführung des RHV herzustellen.

Für den RHV Steyr und Umgebung:

Der Obmann:

STR Ing. Dietmar Spanring



Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr, Färbergasse 7, 4401 Steyr; Firmenbuchnummer: 117762 f

Bekanntmachung

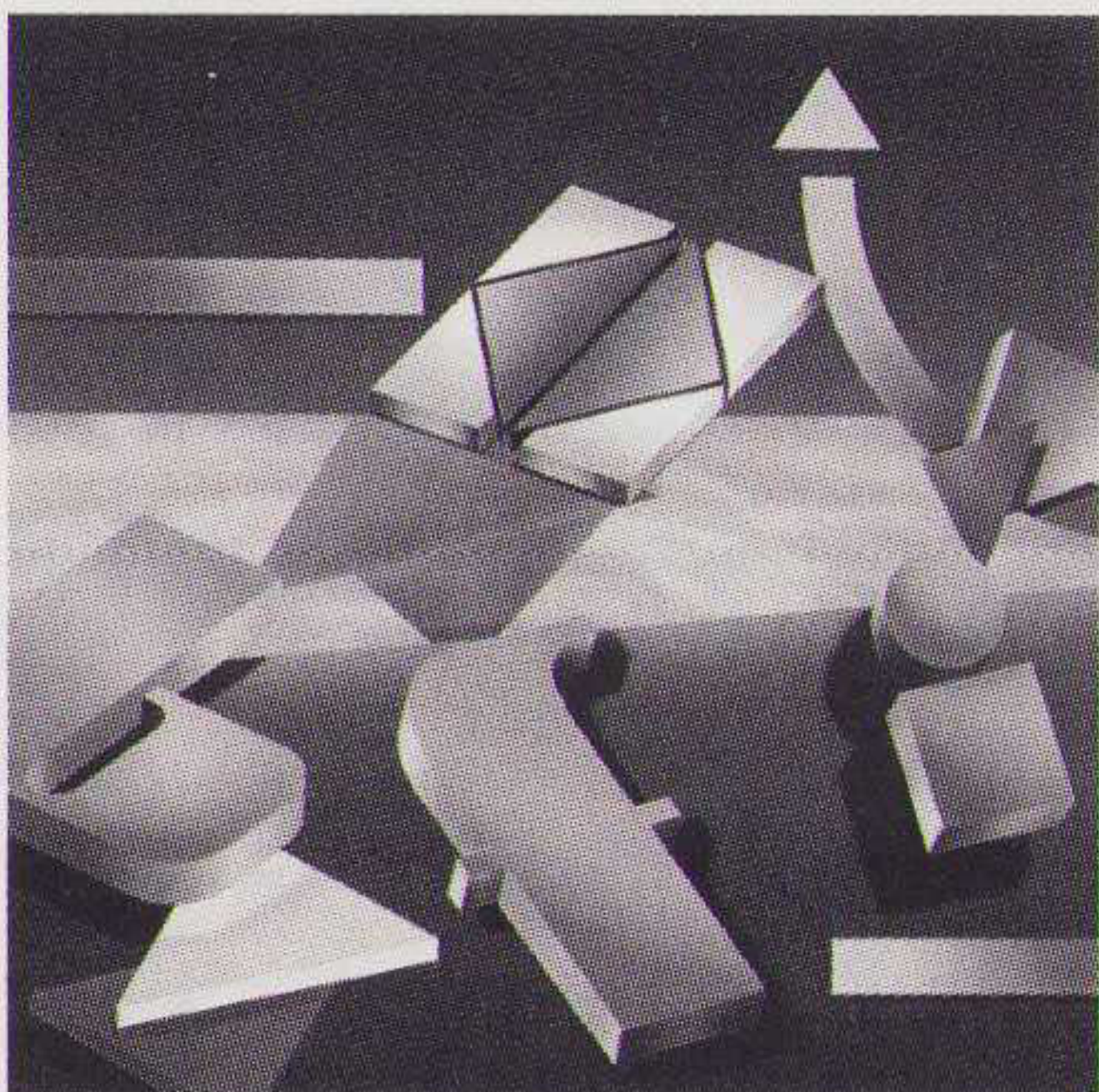
Die Geschäftsführung der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitz in Steyr, gibt im Sinne des § 277 (1) des Rechnungslegungsgesetzes vom 31. Juli 1990, BGBl. Nr. 475 idgF., bekannt, daß der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluß der Gesellschaft zum 31. Dezember 1995 beim Firmenbuch des Landesals Handelsgerichtes Steyr eingereicht wurde.

Magistrat der Stadt Steyr, Fachabteilung für Liegenschaftsverwaltung

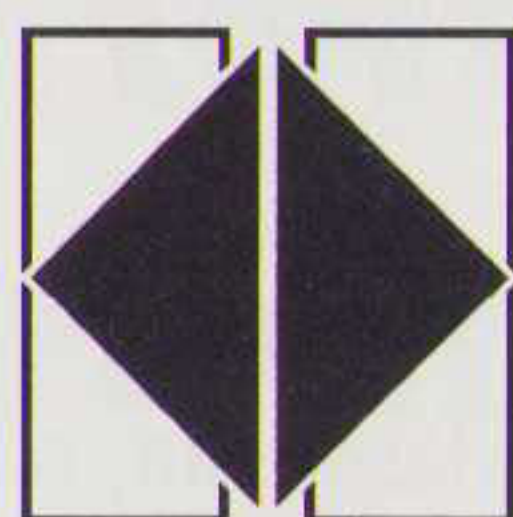
Die Stadt Steyr verkauft das städtische Wohnobjekt Industriestraße 2, welches an der Kreuzung Kaserngasse/Industriestraße gegenüber der Sporthalle Tabor liegt. Das Gesamtausmaß, einschließlich des Wohnobjektes, beträgt 1047 m².

Interessenten werden ersucht, ihr Anbot unter **Angabe des gebotenen Kaufpreises bis spätestens 15. März 1997** schriftlich beim Magistrat Steyr, Fachabteilung für Liegenschaftsverwaltung, Stadtplatz 27, 4403 Steyr, abzugeben. Für Auskünfte stehen Ihnen während der Dienstzeiten Herr Helmut Kremsmayr (Tel. 575-322) und Herr Herbert Auer (Tel. 575-320) zur Verfügung.

Herbert Auer
Fachabteilungsleiter



" Das Bildungsinstitut mit der persönlichen Kursberatung "



ZERTIFIZIERT nach ÖNORM EN ISO 9001



Berufsförderungsinstitut - Steyr / Redtenbachergasse 1a

KURSPROGRAMM März bis Juni 1997

WINDOWS 95

Grundschulung

13. 05. - 27. 05. 1997 DI/DO 17:45 - 21:00
Kursbeitrag: öS 3.500,- AK Mitglieder: öS 3.150,-

Access 7.0 - Einführung

22. 04. - 06. 05. 1997 DI/DO 17:45 - 21:00
Kursbeitrag: öS 4.300,- AK Mitglieder: öS 3.870,-

Systemseminar

03. 06. - 12. 06. 1997 DI/DO 17:45 - 21:00
Kursbeitrag: öS 3.900,- AK Mitglieder: öS 3.510,-

Access 7.0 - Anwendung

13. 05. - 05. 06. 1997 DI/DO 17:45 - 21:00
Kursbeitrag: öS 5.100,- AK Mitglieder: öS 4.590,-

Word 7.0 - Einführung

02. 04. - 14. 04. 1997 MO/MI 17:45 - 21:00
Kursbeitrag: öS 3.500,- AK Mitglieder: öS 3.150,-

Word 7.0 - Anwendung

16. 04. - 05. 05. 1997 MO/MI 17:45 - 21:00
Kursbeitrag: öS 4.100,- AK Mitglieder: öS 3.690,-

SOFTWARE

MS - Word 6.0 - Einführung

03. 04. - 15. 04. 1997 DI/DO 17:45 - 21:00
Kursbeitrag: öS 3.500,- AK Mitglieder: öS 3.150,-

Corel Draw - Einführung

09. 04. - 21. 04. 1997 MO/MI 18:00 - 21:15
Kursbeitrag: öS 3.500,- AK Mitglieder: öS 3.150,-

MS-Word 6.0 - Anwendung

17. 04. - 13. 05. 1997 DI/DO 17:45 - 21:00
Kursbeitrag: öS 4.100,- AK Mitglieder: öS 3.690,-

Corel Draw - Anwendung

23. 04. - 05. 05. 1997 MO/MI 18:00 - 21:15
Kursbeitrag: öS 3.500,- AK Mitglieder: öS 3.150,-

TECHNIK

Staplerführer

10. 03. - 14. 03. 1997 MO-FR 17:00 - 21:00
21. 04. - 25. 04. 1997 MO-FR 17:00 - 21:00
09. 06. - 13. 06. 1997 MO-FR 17:00 - 21:00
Kursbeitrag: öS 2.400,- AK Mitglieder: öS 2.160,-

Ausbildung für Sicherheitsvertrauenspersonen

03. 03. - 06. 03. 1997 MO-DO 17:00 - 21:45
12. 05. - 15. 05. 1997 MO-DO 17:00 - 21:45
Kursbeitrag: öS 2.200,- AK Mitglieder: öS 1.980,-

2. BILDUNGSWEG

Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung an berufsbild. mittleren und höheren Schulen

03. 03. - 26. 05. 1997 MO 17:30 - 19:00
Kursbeitrag: öS 1.000,- AK Mitglieder: öS 900,-

Studienberechtigung Englisch - Teil 2

13. 03. - 12. 06. 1997 DO 18:00 - 21:15
Kursbeitrag: öS 2.450,- AK Mitglieder: öS 2.205,-

BWL

PC-Praxis - Halbtageskurs

07. 04. - 05. 05. 1997 MO-FR 08:30 - 12:45
 02. 06. - 27. 06. 1997 MO-FR 08:30 - 12:45
 Kursbeitrag: öS 10.970,- AK Mitglieder: öS 9.970,-

Arbeitsrecht

07. 04. - 05. 05. 1997 MO 18:15 - 21:30
 Kursbeitrag: öS 2.500,- AK Mitglieder: öS 2.250,-

SPRACHEN

Englisch Seminar 2

21. 04. - 23. 06. 1997 MO 18:15 - 20:45
 Kursbeitrag: öS 2.190,- AK Mitglieder: öS 1.971,-

Italienisch Intensiv 1

22. 04. - 21. 05. 1997 DI/MI 17:30 - 19:45
 Kursbeitrag: öS 1.295,- AK Mitglieder: öS 1.166,-

Deutsch als Fremdsprache 4

12. 05. - 30. 06. 1997 MO 17:30 - 20:15
 Kursbeitrag: öS 990,- AK Mitglieder: öS 891,-

Italienisch Intensiv 2

27. 05. - 24. 06. 1997 DI/MI 17:30 - 19:45
 Kursbeitrag: öS 1.295,- AK Mitglieder: öS 1.166,-

PERSÖNLICHKEIT

Praktische Rhetorik - Grundkurs

06. 03. - 17. 04. 1997 DO 18:15 - 21:00
 Kursbeitrag: öS 2.200,- AK Mitglieder: öS 1.980,-

Souverän auftreten - überzeugend argumentieren

04. 04. - 25. 04. 1997 FR 16:00 - 18:30
 Kursbeitrag: öS 1.890,- AK Mitglieder: öS 1.701,-

Praktische Rhetorik - Aufbaukurs

24. 04. - 19. 06. 1997 DO 18:15 - 21:00
 Kursbeitrag: öS 2.200,- AK Mitglieder: öS 1.980,-

Coaching, Kommunikation und Führungsmethodik (im Seminarhotel)

13. 03. - 15. 03. 1997 DO/FR/SA 09:00 - 16:00
 Kursbeitrag: öS 2.700,- AK Mitglieder: öS 2.430,-

MASSAGE

Körpermassage 1

27. 02. - 20. 03. 1997 DO 18:15 - 20:45
 Kursbeitrag: öS 1.350,- AK Mitglieder: öS 1.215,-

Fußreflexzonenmassage 1

24. 02. - 17. 03. 1997 MO 18:15 - 20:45
 Kursbeitrag: öS 1.350,- AK Mitglieder: öS 1.215,-

Körpermassage 2

28. 04. - 26. 05. 1997 MO 18:15 - 20:45
 Kursbeitrag: öS 1.350,- AK Mitglieder: öS 1.215,-

Ganzkörpermassage

03. 04. - 24. 04. 1997 DO 18:15 - 20:45
 Kursbeitrag: öS 1.350,- AK Mitglieder: öS 1.215,-

Die angegebenen und viele weitere Kurse finden Sie bei unserem Institut.

Nähere Auskünfte und Anmeldungen:

Redtenbachergasse 1a, 4400 Steyr, Tel.: 07252/45490, Fax: 07252/45490-26

Weitere Kurse entnehmen Sie bitte dem



KURSBUCH 96/97

Goldene Hochzeit feierten



Frau Eleonora und Herr Heinrich Mühle,
Derflingerstraße 7



Frau Maria und Herr Anton Steinmann,
Haydn-gasse 10

Den 95. Geburtstag feierten

Frau Maria Fister, Buchholzerstraße 46
Frau Maria Rodlmayr, Hanuschstr. 1 (APT)

Den 90. Geburtstag feierten

Frau Henriette Bernt, Fischhubweg 16
Frau Katharina Foschum, Schumannstraße 20
Frau Rosalia Wintereder, Hanuschstr. 1 (APT)

Im Vorjahr kamen in Steyr 1290 Kinder zur Welt

Thomas und Lisa waren die beliebtesten Vornamen

Mit insgesamt 1290 Geburten, die im abgelaufenen Jahr in der Stadt Steyr registriert wurden, ging die Gesamtzahl der Neugeborenen gegenüber 1995 um 88 Kinder zurück. Verantwortlich für diesen Rückgang sind aber nicht die in Steyr wohnhaften Mütter, die mit 424 Neugeborenen sogar um 6 Kinder mehr zur Welt brachten als 1995, sondern die nicht in Steyr gemeldeten Mütter, die 1996 866 Buben und Mädchen das Leben schenkten, während es im Jahr davor noch 960 waren.

Mit 222 Knaben und 202 Mädchen überwoogen bei den Steyrer Müttern diesmal knapp die männlichen Nachkommen (1995: 202

Das Standesamt berichtet

Im Monat Dezember 1996 wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 140 Kindern (Dezember 1995: 121) beurkundet. Aus Steyr stammen 44, von auswärts 96 Kinder; ehelich geboren sind 90, unehelich 50 Kinder.

16 Paare haben im Monat Dezember 1996 die Ehe geschlossen (Dezember 1995: 11). In 9 Fällen waren beide Teile ledig, in 3 Fällen war ein Teil ledig und einer geschieden, in 2 Fällen waren beide geschieden, und in 2 Fällen war ein Teil geschieden und einer verwitwet. Eine Braut war aus der Slowakei. Alle übrigen Eheschließenden waren österreichische Staatsbürger.

67 Personen sind im Berichtsmonat gestorben (Dezember 1995: 47). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 41 (21 Männer und 20 Frauen), von auswärts stammten 26 Personen (13 Männer und 13 Frauen). Von den Verstorbenen waren 59 mehr als 60 Jahre alt.

Geburten

Michael Hornhuber, Sebastian Robert Prochalski, Martin Gatzweiler, Samuel Kanatschnig, Aida Ruznic, Miriam Ratzberger, Michael Schmidberger, Alexander Raschl, Fabian Höglinger, David Pointner, David Osmanaj, Ivan Jelacic, Magdalena Lovrinovic, Sarah Leistentritt, Florian Putz, Christina Maria Haas, Christof Heller, Manuel Kandidus Gruber, Inka Wagner, Philip Sammer, Anel Ljutic, Jacqueline Karigl, Lukas Kampitsch, Michael Thomas Berger, Melanie Maria Langwieser, Madlen Jansbauer, Karoline Zeindhofer, Jasmin Janko.

Vorträge in den Seniorenklubs

Farblichtbildervortrag „Donauschwabens - Kalosca“ - Günther Heidenberger

Mo, 24. Februar, 14 Uhr, SK Ennsleite
Di, 25. Februar, 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 26. Februar, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 27. Februar, 15 Uhr, SK Münchenholz
Fr, 28. Februar, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Farblichtbildervortrag „Frühling in Sizilien“ - Dipl.-Ing. Ernst Niß

Mo, 3. März, 14 Uhr, SK Ennsleite
Di, 4. März, 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 5. März, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 6. März, 15 Uhr, SK Münchenholz
Fr, 7. März, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Farblichtbildervortrag „Mallorca - Größte Insel der Balearen“ - Axel Krause

Mo, 10. März, 14 Uhr, SK Resthof
Di, 11. März, 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 12. März, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 13. März, 14 Uhr, SK Ennsleite
Do, 13. März, 16 Uhr, SK Münchenholz
Fr, 14. März, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Eheschließungen

Slobodan Glavas und Dijana Jelica; Klaus Schmidt und Sandra Theuretsbacher, Sierning; Andreas Anton Hehenberger und Silke Maria Forster; Hans Walter Schlecht und Erika Gertrude Bensch; Johannes Alfred Watzka, Hauskirchen, und Mag.rer.soc.oec. Katharina Walter; Harald Alois Fuchs, Sierning, und Sylvia Huber; Charly und Silvia Grünwald.

Sterbefälle

Johann Heinrich Jura, 75; Margareta Rosa Friederike Riedl, 80; Rudolf Puchner, 74; Karl Heumayr, 49; Albertine Leopoldine Schüller, 84; Ladislaus Bálint, 75; Margareta Christina Wachta, 84; Leopold Gruber, 87; Josef Georg Leopold Mayr, 76; Agnes Winter, 72; Katharina Birner, 95; Pauline Maria Gasperl, 74; August Hans Günter Neidhardt, 70; Hubert Forstlechner, 79; Anna Wittmann, 78; Anna Mauhardt, 92; Katharina Lehner, 79; Barbara Petraschek, 64; Johann Lewy, 83; Maria Weixlbaumer, 72; Leopoldine Enöckl, 89; Theresia Prinz, 75; Josepha Stollreiter, 90; Leopold Göttfried, 90; August Rodlmayr, 82; Augustine Hedwig Brunhumer, 57; Mathilde Maria Auinger, 87; Franziska Prieler, 72; Johanne Herta Girkinger, 81; Leopold Löschenkohl, 63; Eva Radler, 75; Franz Josef Jira, 81; Johann Balthasar Wöhrenschemmel, 71; Hermine Fabretto, 88.

Erinnerung an die Vergangenheit

Chronik

Vor 100 Jahren

Die bürgerliche Aktienbrauerei hat den Gasthof Kammerhofer in der Sierninger Straße um den Schätzungspreis von 40.900 Gulden durch Kauf erworben.

„Der höchste Krankenstand, welchen das städtische Spital in St. Anna zu verzeichnen hat, ist in der ersten Hälfte Februar mit 100 Patienten erreicht worden.“

„Die Suppenanstalt wurde im Februar an 19 Tagen von 2.154 Mädchen und von 1.880 Knaben, zusammen von 4.034 Kindern, besucht, wovon jedes Kind eine Portion Suppe und ein Brot bekam.“

Vor 75 Jahren

In der Enge wird eine Filiale des Wiener Bankvereines eröffnet.

Im Gemeinderat werden Straßenbenennungen genehmigt: Grillparzerstraße, Schönauerstraße, Katzenwaldgasse, Pfefferlweg, Wiesenweg, Fuchsluckengasse, Sarninger Straße, Ennsleitenstiege, Ramingstraße, Altgasse, Industriestraße u. a.

Die Preise für Milch, Strom, Wasser, Brot und Bier werden neuerlich erhöht.

Vor 40 Jahren

Der ASB-Stahlklang bestellt in seiner 76. Jahreshauptversammlung die Vereinsleitung: Karl Wagner, Alfred Eygruber, Josefine Wally, Elsa Scharrer, Karl Schwungfeld, Guido Landerl, Maria Eibenberger u. a.

In den Steyr-Werken wird die Einführung der 45-Stunden-Woche angekündigt.

Der Tanzsportklub Grün-Weiß veranstaltet gemeinsam mit dem Kulturamt der Stadt Steyr ein Tanzturnier, an dem deutsche, italienische, jugoslawische, schweizer, dänische und österreichische Paare teilnehmen.

Der Verwalter des Schlosses Lamberg, Roman Janak, übergibt die Agenden seinem Nachfolger Forstmeister Streinz.

Wegen Baugebrechen wird die Wehrgrabenschule gesperrt.

Der Seniorchef der gleichnamigen Möbelhalle Anton Lang stirbt am 26. Februar im 87. Lebensjahr.

Vor 25 Jahren

Der Leiter des Büros für Kraftfahrzeugtechnik der Steyr-Daimler-Puch AG, Dipl.-Ing. Dr. Walter Müller, wird mit dem Berufstitel „Baurat“ ausgezeichnet.

Der Seniorchef der Druckerei Emil Prietzel stirbt am 12. Februar im 88. Lebensjahr.

Der Inhaber des Hutgeschäftes Bucsek in der Enge, Josef Bucsek, stirbt im 72. Lebensjahr.

Der Verfasser von Kulturbeiträgen und Gedichten Leopold Wirth stirbt im 70. Lebensjahr.

Hans Dunkl, der Sohn des Storebest-Direktors Erich Dunkl, wird an der Hochschule Linz zum „Doktor der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften“ promoviert.

Am 12. Februar wird wegen des Brückenbaues der benachbarte Schönauerstadl gesprengt.

Der in Kalifornien geborene Pianist Romaine Wheeler gibt in der Schloßkapelle einen vielbeachteten Konzertabend.

Die 70. Wiederkehr des Geburtstages von Othmar Capellmann war der Anlaß einer Feierstunde in der Schloßkapelle - veranstaltet von der Volkshochschule der Stadt Steyr und dem Oö. Volksbildungswerk und der Arbeitsgemeinschaft für Sprache und Dichtung.

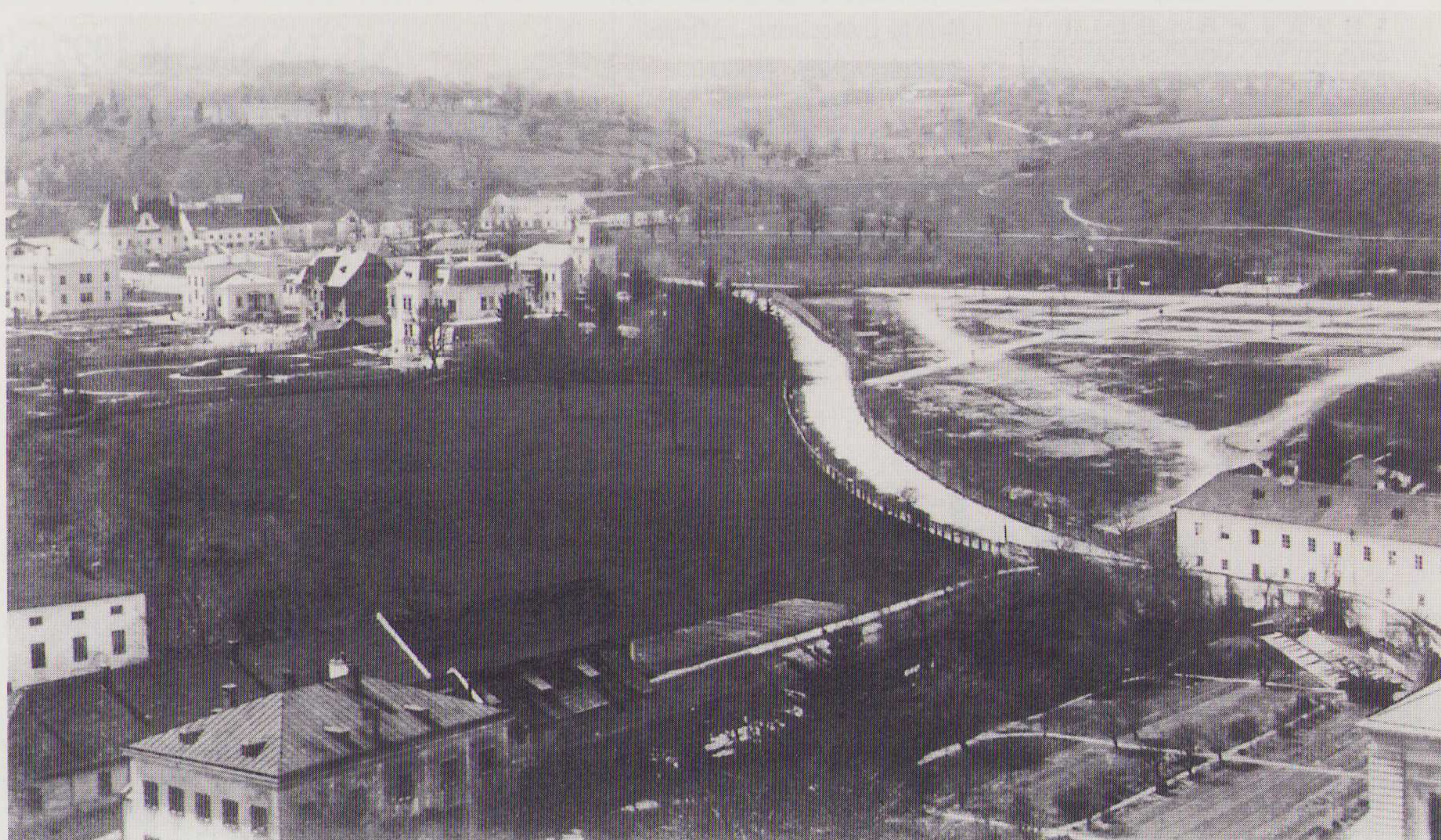
Vor 10 Jahren

Der Bezirksschulinspektor Erich Rebhandl wird mit dem Berufstitel „Regierungsrat“ ausgezeichnet, desgleichen der Direktor der Knabenvolksschule 2 Berggasse, Ferdinand Waldenberger, mit dem Titel „Oberschulrat“.

Die Bäckermeisterin Karoline Fröhlich stirbt im 83. Lebensjahr.

Der Fußballer Toni Hauser stirbt im 72. Lebensjahr.

Der Primarius am Landeskrankenhaus Steyr, Dr. Georg Kukla, wird zum Chef des Unfallkrankenhauses in Linz berufen, in dem er bereits vorher als Unfallfacharzt tätig gewesen war.



Im Bild die alte Spitalskystraße und die in Bau befindlichen Villen an der Stelzhamerstraße in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts.



DR. FRANZ PETERSEIL FREUT SICH, SEINE ERNENNUNG ZUM ÖFFENTLICHEN NOTAR IN STEYR UND DIE ERÖFFNUNG SEINER KANZLEI IN GEMEINSCHAFT MIT HERRN DR. HERMANN SCHNEEWEISS, ÖFFENTLICHER NOTAR, BEKANNTZUGEBEN.



ÖFFENTLICHE NOTARE

DR. HERMANN SCHNEEWEISS & DR. FRANZ PETERSEIL
4400 Steyr, Stelzhamerstraße 9, Tel. 07252/53364, 53017, Fax 53360

Tanzschule



Klaus Hofer

*Wir laden Sie herzlichst
zu unseren Tanzabenden ein!
1. Schnapperabend frei!*

THEATERKELLER
4400 STEYR · VOLKSSTRASSE 5
BÜRO: TEL. 07447/548
STADTSAAL

Anmeldungen werden in der **Tanzschule** oder **telefonisch**
(Büro: 07447 / 548) entgegengenommen.

Freizeitkleidung! **Nachmeldungen sind zu Kursbeginn möglich!**

**AB DIENSTAG, DEN
4. MÄRZ 1997
BIETEN WIR FOLGENDE
KURSE AN:**

ROCK'N ROLL MAMBO-KURS

für JUNG und JUNGGEBLIEBENE
10 Figuren + leichte Hebefiguren!
Keine Vorkenntnisse erforderlich!
18.00 Uhr 10x 1 Std. pro Pers.: S 850,-

FORTGESCHRITTENEN & AUFFRISCHUNGSKURS

Dieser Kurs ist für Paare und Pärchen,
die einen Grundkurs bereits besucht
haben, oder für Fortgeschrittene, die
auffrischen möchten, reserviert.
SAMBA - RUMBA - CHA CHA - WALZER -
TANGO - FOXTROTT - ROCK'N ROLL ...
20.30 Uhr 10x 1,5 Std. pro Pers.: S 950,-

PAARE-GRUNDKURS (Auch für Liebespärchen und Singles)

CHA CHA - WALZER - TANGO -
FOXTROTT - ROCK-TANGO
19.00 Uhr 10x 1,5 Std. pro Pers.: S 950,-

Schülerhilfe

Preiswerte und erfolgreiche Nachhilfe, Förderung und
Hausaufgabenbetreuung durch ausgesuchte Mitarbeiter
Steyr, Berggasse 9 – Tel. 07252 / 45 1 58
Anmeldung und Beratung: Montag-Freitag 15.00-17.30 Uhr

Dr. Roland LUDWIG

Prakt. Arzt, Chirotherapie
4400 Steyr, Ortskai 3
Ord.: Mo bis Fr 7.30 - 11.30

**AB JÄNNER 1997 NEUE,
ZUSÄTZLICHE ORDINATIONSZEIT
MITTWOCH VON 17.00 BIS 18.30 UHR**



Offset-, Endlos-, Digitaldruck
4400 Steyr, Pachergasse 3
Tel. 07252/52084-0, Fax DW 20

